

ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

DUVENSTEDTER KREISEL

Ausgabe 27 | kostenfrei

Oktober / November 2017

DA IST DAS DING

Die neue Website von Duvenstedt aktiv ist online (5)

GEMEINSAM, NICHT EINSAM!

Der Pflegedienst Jonathan feiert 25-jähriges Jubiläum (6)

WIE SCHAFFE ICH 42 KILOMETER?

Karla Kolumna (58)

EXPERTENTIPPS

Wolfgangs humorvolle Betrachtungen
eines bemühten Laien

mehr auf Seite (24)



15. GEBURTSTAG IM ASPRIA ALSTERTAL

Mitglieder, Gäste und Sport-Profis
gratulierten zum großen Jubiläum

mehr auf Seite (10)



Junge Sterne

So Mercedes wie am ersten Tag.

Ihre Vorteile:

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- garantierte Kilometerlaufleistung
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- attraktive Finanzierungs-, Leasing- und

Versicherungsangebote

- u.v.m.

MB A 180 Urban SCORE, EZ 09/16, 18.169 km, Zirkusweiß, Benzin, Automatik, Sitzheizung, AMG Line, Klimaanlage, Parktronic, MwSt. ausweisbar
Euro 29.890,00

MB B 180 Edition 1, EZ 02/12, 33.640 km, Zirkusweiß, Benzin, Schaltgetriebe, Navigation, Night-Paket, Rückfahrkamera, Parktronic, MwSt. ausweisbar
Euro 18.921,00

MB C 250 T-Modell, EZ 09/16, 18.172 km, Selenit-graumetallic, Benzin, Automatik, AMG Line, DISTRONIC, Spur-Paket, Rückfahrkamera, MwSt. ausweisbar
Euro 45.890,00

MB E 200 Avantgarde, EZ 04/16, 7.100 km, Polarweiß, Benzin, Automatik, Analoguhr, COMAND-Online, Rückfahrkamera, LED Light System, MwSt. ausweisbar
Euro 37.950,00

MB SLK 200 Roadster, EZ 01/13, 21.038 km, Feueropalrot, Benzin, Automatik, AMG Line, Panorama-Variodach, Spiegel-Paket, Klimaanlage, MwSt. ausweisbar
Euro 32.980,00

MB GLA 180d, EZ 04/16, 13.561 km, Polarsilber metallic, Diesel, Automatik, AMG Line, Navigation, Sportfahrwerk, Parktronic, Klimaanlage, MwSt. ausweisbar
Euro 33.700,00

MB GLE 450 AMG, EZ 02/17, 8.747 km, Iridiumsilber metallic, Benzin, Automatik, COMAND-Online, DISTRONIC, Keyless-Go, 360°-Kamera, MwSt. ausweisbar
Euro 88.060,00

MB S 63 AMG Coupé, EZ 02/15, 17.332 km, Designo Diamantweiß, Benzin, Automatik, Exklusiv-Paket, 360°-Kamera, Keyless-Go, MwSt. ausweisbar
Euro 139.890,00

Irrtum und Verkauf vorbehalten

* Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-Sterne

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Ihr Partner vor Ort:

Behrmann Automobile GmbH, Autorisierter Service und Vermittlung, 22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 53 - 67,

Tel.: 040 / 529090-211, Fax: 040 / 529090-200, www.behrmann-automobile.de, E-Mail: info@behrmann-automobile.de

RUNDBLICK

Da ist das Ding	5
Gemeinsam, nicht einsam!	6
Acht mal vier	7
Das kommt nicht in die (Plastik-)Tüte!	8
Tolle Aktion der Haspa Duvenstedt	9
Zu wenig Platz?	9
15. Geburtstag im Aspria Alstertal	10

ARTIKEL

Das ungeschriebene Gesetz, das Tabu	12
Totenstille	14
Schwarzer Kater Stanislaus...	18
Zugige Beobachtungen	20
Expertentipps	24

KULINARISCHES

Weingut Toni Jost	26
Rinderfilet mit Sellerie, Pak Choi, Kürbis und Trüffel	28
Windbeutel	30

MODERNE MEDIEN

M-V-E-M-J-S-U-N-P	32
-------------------	----

KLÖNSCHNACK

Kino in Duvenstedt	34
2. Plattdeutsche Kulturtage	35

KULTUR & UNTERHALTUNG

90.000 Kilometer Anfahrt zum Kaffeetrinken nach Tangstedt	36
Rolle Rückwärts bei Krankheitskosten	37
Een Joghurt för twee	38
Blijft all'ns in de Familie	39
Der Duvenstedter Salon zeigt sich konzertant	40
Wenn Frauen immer weiter fragen	41
Leseempfehlungen für viel Spaß mit Kindern	42
Die Geschichte des Duvenstedter Kunsthandwerkermarktes	43
Was heißt denn hier Klassik?	44
10 Jahre ALSTERART	46

RÄTSELPASS

Sudoku und Kreuzworträtsel	47
----------------------------	----

KINDER- & JUGENDSEITEN

Michel in der Suppenschüssel	48
Kinderkino...	48

Hilfe die Olchis kommen!	49
Spiel, Spaß und Abenteuer für Kinder	49
Bilderrätsel für Kinder	50
Der Damhirsch	51
Finde sieben Fehler	51

KIRCHE

Friedhofsleuchten	52
Pastor Fahrs Worte	53

SPORT & FREIZEIT

Schnupperwochenenden für ganz Kleine bis ganz Große	54
Ein großer Erfolg	56
Selbstverteidigung für jedermann	57
Wie schaffe ich 42 Kilometer?	58

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungskalender von Oktober bis Dezember	60
---	----

SCHLUSSLICHT

Das ist gekauft!	62
------------------	----



Volltreffer!

Mit uns treffen Sie ins „Rote“



Website <
Social Media <
Print <
www.sitemap.de
040 3259 3670

SiteMap
Medien-Design



DA IST DAS DING

Die neue Website von Duvenstedt aktiv ist online

mehr ab Seite 5



EXPERTENTIPPS

... und die humorvollen Betrachtungen eines bemühten Laien

mehr ab Seite 24

DER HERBST IST DA – LEIDER AUCH DIE AFD

VORWORT

Wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, dann hat sich die Parteienlandschaft in Deutschland bereits verändert. Am 24. September war Bundestagswahl – die Ergebnisse sollten Ihnen mittlerweile bekannt sein. Viele Bundesbürger werden enttäuscht sein über das Ergebnis, andere wiederum werden sich freuen.

Mich haben zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Vorwortes viele Fragen beschäftigt. Wird es weitere vier Jahre Merkel oder doch einen Kanzler Schulz geben? Schafft die FDP den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde? Wird die AfD gar zweistellig? Diese Bundestagswahl war laut Umfragen so unvorhersehbar wie lange nicht. Etwa 61,5 Millionen Wahlberechtigte konnten in Deutschland ihre Stimme abgeben – ich hoffe sehr stark, dass viele Menschen ihr Recht zu wählen wahrgenommen haben.

Der letzte ARD-DeutschlandTrend sah die Union mit 37 Prozent klar vorn, die SPD knapp bei 20 Prozent. Doch knapp die Hälfte der Wähler zeigten sich eine Woche vor der Bundestagswahl noch unentschieden, weshalb noch viel Bewegung möglich war.

Besonders spannend wurde es beim Rennen um Platz drei. Die AfD lag in den Prognosen bei 12 Prozent – somit wäre sie damit die drittstärkste Partei im Bundestag.

Gedankenpause!

Meine Hoffnung war es, dass diese Partei es nicht schaffen wird, in den Bundestag einzuziehen. Generell versuche ich das Thema Politik aus dem Duvenstedter Kreisel zu halten, jedoch diese Entwicklung bzw. der Einzug der AfD in den Bundestag ist für mich ein schrecklicher Gedanke und deswegen musste ich mit meinen Anmerkungen dieses Vorwortes beginnen. Vor den Kameras machten die Parteien bis zuletzt noch Wahlkampf und teilten kräftig aus, doch hinter verschlossenen Türen loteten die Beteiligten wahrscheinlich längst in vertraulichen Gesprächen Gemeinsamkeiten mit politischen Gegnern aus.

Im Duvenstedter Kreisel erwartet Sie auf 64 Seiten gewohnt Regionales, viele Autorenberichte, Sport und Kulturelles. Erstmals dabei ist Wolfgang Wunsdorf mit seinen humorvollen Alltagsbeobachtungen. Er wird uns auch in den kommenden Ausgaben mit seinen Texten unterhalten – diesmal mit Expertentipps auf Seite 24. Auch Vera Klose ist mit ihrer Kolumne wieder dabei. Deren vielversprechende Überschrift lautet „Schwarzer Kater Stanislaus...“ – zu lesen auf Seite 18.



Thomas Staub, Herausgeber
des Duvenstedter Kreisel

Eigentlich wollten wir in dieser Herbstausgabe mit unserem Oberalster-Dreigänge-Menü zum Nachkochen beginnen. Leider mussten wir aus organisatorischen Gründen dieses Event, aus dem sich das zugehörige Rezept ergeben hätte, ins kommende Jahr verlegen. Vielen Dank für das große Interesse zahlreicher Leser, die sich für dieses Event bereits angemeldet hatten. Ich hoffe, wir werden auch im neuen Jahr mit Ihrer Teilnahme rechnen können. Wie gewohnt verwöhnen wir Sie weiterhin mit Rezepten von Leslie Himmelheber aus dem Restaurant Lenz.

Unsere Herbstausgabe haben Sie sicher am Titelblatt erkannt. Für mich kaum zu glauben, das nun schon der Herbst da ist – nach diesem Nichtsommer. Denn nun kann ich auch schon die Weihnachtsausgabe ankündigen, für die wieder ein Weihnachtsmann das Cover schmücken wird. Sollten Sie Vorschläge, Ideen, Weihnachtsgeschichten oder Termine für Weihnachtsmärkte in der Region für unsere kommende Ausgabe parat haben, dann schicken Sie uns gern diese Informationen via E-Mail an redaktion@duvenstedter-kreisel.de.

Und nun wünsche ich Ihnen wie gehabt eine entspannte „Herbst-Lesezeit“ mit dem aktuellen Duvenstedter Kreisel.

Ihr Thomas Staub

Verteiler gesucht!

In Duvenstedt

sowie in Kayhude, Nahe und Lemsahl-Mellingstedt

Tel.: 040 3259 3670

redaktion@duvenstedter-kreisel.de



Die Inhalte der neuen Website von Duvenstedt aktiv werden dank Responsive Design auf jedem Endgerät optimal dargestellt.

DA IST DAS DING

DIE NEUE WEBSITE VON DUVENSTEDT AKTIV IST ONLINE

DIE OPTIMALE DARSTELLUNG FÜR DAS JEWEILIGE ENDGERÄT

Der Webauftritt der Stadtteilinitiative setzt ganz auf Responsive Design – eine Entwicklung, die man nur begrüßen kann. Der Seitenaufbau orientiert sich automatisch am jeweiligen Endgerät, mit dem ein Nutzer das Angebot aufruft. Egal, ob Sie die Website mit dem Smartphone, Tablet oder Desktoprechner anschauen – der Inhalt wird immer optimal dargestellt.

WAS HAT SICH GEÄNDERT?

Neben der automatischen Anpassung des Formats war das vorrangige Ziel die stärkere Mitgliederdarstellung. „Dieser Schritt bedeutet eine klare Positionierung: Das Angebot bzw. die Vielfalt der Dienstleister, Einzelhändler und Gastronomie werden so ideal präsentiert“, so Beate Rudloff, 1. Vorsitzende von Duvenstedt aktiv. „Wir wollen damit noch deutlicher hervorheben, welches vielfältige Angebot in unserem Stadtteil vorhanden ist.“

Auf www.duvenstedt-aktiv.de befinden sich als erstes die Topbanner, ein Slider-Modul mit den Darstellungen aller Mitglieder. Mit einem „Klick“ darauf wird man auf die einzelnen Mitgliederseiten geleitet und erhält die richtigen Informationen zum Unternehmen, Bilder und Kontaktdaten. Sozusagen eine Microwebseite für jedes Mitglied mit einer dafür entwickelten Gesamtdarstellung, Bild und Textinhalten.

Veranstaltungen der Region und Termine werden in einer übersichtlichen Liste zusammengefasst und durch eine Farbgebung strukturiert.

Die wichtigste Änderung aus Sicht der Nutzerführung ist außerdem die klare Sortierung und Darstellung in Rubriken bzw. Branchen. „Dieses Konzept hat sich schon im letzten Print-Flyer bewährt“, so Christine Wagner, 2. Vorsitzende. „Somit können die Nutzer noch schneller nach Angeboten suchen und sie auch finden.“

FAZIT

„Aus unserer Sicht eine gelungene, zeitgemäße Darstellung unserer Stadtteilinitiative. Ein Webauftritt ohne viele Schnörkel, klar strukturiert und vor allem eine Präsentation, bei der unsere Mitglieder im Vordergrund stehen“, so Beate Rudloff. Überzeugen Sie sich selbst auf www.duvenstedt-aktiv.de

die Redaktion



DUVENSTEDT AKTIV

INFO: WWW.DUVENSTEDT-AKTIV.DE



GEMEINSAM, NICHT EINSAM!

Kirsten Mähl (3. v. r.), Inhaberin des ambulanten Pflegedienstes Jonathan, mit einigen ihrer engagierten und versierten Mitarbeiterinnen.

DER AMBULANTE PFLLEGEDIENST JONATHAN FEIERT 25-JÄHRIGES JUBILÄUM UND STARTET DEN SENIORENTREFF „JONATHAN AKTIV“

Mit dem Umzug in die Poppenbütteler Chaussee 28, 150 Meter Luftlinie entfernt vom alten Standort am Kreisel, hat sich Kirsten Mähl einen Traum erfüllt – und vielen Patienten ebenso. Nicht nur, dass die Inhaberin des bekannten ambulanten Pflegedienstes Jonathan Anfang September bereits das 25-jährige Jubiläum feiern durfte – in den neuen, großzügigen und lichtdurchfluteten Räumen ist auch „Jonathan aktiv“ an den Start gegangen. Getreu dem Motto „Gemeinsam, statt einsam!“ möchte Kirsten Mähl mit ihrem engagierten und versierten Team Senioren aus der oft altersbedingten Einsamkeit holen und ihnen eine sinnvolle Erfüllung des Alltags ermöglichen.

„Wir bieten Senioren stundenweise Betreuung an Vor- und Nachmittagen mit einem abwechslungsreichen Programm an“, sagt Kirsten Mähl und weist darauf hin, dass sich das Angebot nicht nur an Jonathan-Patienten, sondern an alle Interessenten in Duvenstedt und Umgebung richtet.

Bei Klönschnack zu aktuellen und jahreszeitlichen Themen mit Kaffee und Keksen sowie amüsantem Spieletreff herrscht fröhliche Stimmung in den Seniorenrunden. Erinnerungen werden geweckt, die Besucher tauschen sich miteinander aus und schließen so manche neue Bekanntschaft. Förderung und Forderung stehen auch in Form von anregenden Konzentrationsübungen für Teilnehmer der Dementengruppe im Vordergrund. Im separaten Therapieraum findet zudem wöchentlich leichte Gymnastik unter Leitung einer ausgebildeten Sporttherapeutin statt – das macht Spaß und erhält die Lebensqualität. Bei Bedarf und in Absprache besteht sogar ein komfortabler Hol- und Bringservice .

„Jonathan aktiv‘ bietet nicht nur Senioren Abwechslung, Bereicherung und Struktur im Alltag, sondern gewährt pflegenden Angehörigen wichtige Zeit der Entlastung und Freiraum für eigene Bedürfnisse“, betont Kirsten Mähl, „zudem hat jeder Versicherte mit anerkanntem Pflegegrad Anspruch auf diese zusätzlichen Betreuungsleistungen.“

Sukzessiv soll das Angebot des neuen Seniorentreffs ausge-



ARCHITEKTIN

CHRISTINE WAGNER

INDIVIDUELLE PLANUNG & ENERGIEBERATUNG
Umbau – Anbau – Neubau – Bestandsoptimierung

Steenrögen 8a · 22397 Hamburg · Tel: 040 60761898 · Mobil: 0173 2068929
E-Mail: c.wagner@individuelle-planung.de · www.individuelle-planung.de



Fröhliche Stimmung herrscht beim Seniorentreff.

eitet werden. „Unser großer Aktivraum bietet sich mit seinem Café-Charakter wunderbar an für gemütliche Tanznachmittage“, sagt die Inhaberin begeistert. Durch umfangreichen Umbau der neuen Räumlichkeiten mit barrierefreiem Zugang entstanden ebenerdig auf insgesamt 230 Quadratmetern zudem eine einladende offene Küche mit Kaffeebar und rollstuhlgerechte Sanitäranlagen.

Rund 100 Patienten werden gewissenhaft und liebevoll von 25 examinierten Pflegekräften und Palliativschwestern in den umliegenden Walddörfern versorgt. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb legt Kirsten Mähl großen Wert auf Nachwuchsförderung. Aktuell bildet der Pflegedienst zwei Azubis zur Altenpflegerin aus; in Kooperation mit der Asklepios-Klinik werden zudem regelmäßig SchwesternschülerInnen zu Gesundheits- und KrankenpflegerIn sowie zu Gesundheits- und Pflegeassistenten geschult und begleitet.

Claudia Blume



AMBULANTER PFLEGEDIENST JONATHAN

ORT: POPPENBÜTTLELER CHAUSSEE 28

TELEFON: 040 607 09 17

INFO: WWW.JONATHAN-PFLEGEDIENST.DE

Pflegedienst JONATHAN feiert:



Was für eine Zahl, 25 Jahr
Und noch kein graues Haar.
Die Arbeit macht Spaß bei dir,
warum, wieso? Das wissen wir.
Beim MDK die Note 1 geschafft,
die bekommst du sowieso von uns als Führungskraft.
Du bist herzlich und tolerant,
streckst aus zur Hilfe deine Hand,
packst kräftig mit an,
bist da für Nöte und Fragen
und lässt uns nicht verzagen!
Hinter uns stehst du voller Vertrauen,
auf deine Unterstützung können wir bauen.
Die Zufriedenheit setzt sich bei den Patienten fort,
bei dir gibt es für alle ein freundliches Wort.
So viele Jahre sind wir bei dir,
weil wir dich schätzen, so sehr.
Lachen und fröhlich sein mit dir ist herrlich,
deshalb wird diese Anzeige auch gar nicht spärlich.

**Mach weiter so voller Power und Kraft,
wir sind dabei,
deine Jonathan Möwen Mannschaft**

JONATHAN



040 / 60 70 917

Über Ihren Anruf freut sich
Inh.: Kirsten Mähl

Poppenbüttler Chaussee 28
Hamburg-Duvenstedt
www.jonathan-pflegedienst.de



Thomas Murphy spricht über die letzten Zähne

ACHT MAL VIER
WEISHEITEN ÜBER ZÄHNE

Der Mensch hat 32 Zähne. Schon unsere steinzeitlichen Vorfahren waren so ausgestattet. Auf Zeichnungen erkennt man Kiefer, die sehr viel kräftiger aussehen als unsere. Sie mussten allerdings auch viel mehr kauen, weil das Kochen noch nicht erfunden war...

Die Evolution hat uns Heutigen meist kleinere Kiefer beschert. Das reicht für gekochte Kartoffeln und geschmorten Braten. Bei manchen Menschen hat sich die Zahl der Zähne gleich mit reduziert, aber die meisten sind nach wie vor mit dem vollen Satz bestückt. So kommt es, dass bei jungen Erwachsenen plötzlich neue Zähne erscheinen, die zwar von Weisheit künden, aber im Mund oft keinen Platz mehr haben. Was tun?

Die klaren Fälle zuerst: Wenn die Weisheitszähne (auch dritte Molaren oder Achter genannt) störungsfrei rauskommen und sich friedlich hinter den siebten Zähnen einreihen, können und sollen sie bleiben. Wenn sich um die Zähne herum Entzündungen einnisten oder diese von tiefer Karies betroffen sind, müssen sie raus.

Der Rest wird im Einzelfall entschieden. Es geht um Fragen wie: Besteht die Aussicht, dass der Zahn sich regulär einstellt? Bedrängt und gefährdet er den siebten Zahn? Ist es besser, einen anderen, schon stark gefüllten Zahn zu ziehen und die dahinter stehenden Zähne aufrücken zu lassen? Welche Nachteile hätte ein Belassen des Zahnes? Stört er den Zusammenbiss? Ist von ihm ein Nutzen zu erwarten? Welche Risiken bestehen?

Ist der Entschluss zur Entfernung von Weisheitszähnen gefallen, muss noch entschieden werden: Alle vier auf einmal, oder links und rechts einzeln? Vollnarkose? (Nur ganz selten wirklich notwendig.) Der richtige Zeitpunkt? (Nicht vor Urlaub, Prüfung, Hochzeit, Weihnachten...)

Gesprächsthema Weisheitszahnentfernung: Es gibt Schöneres, aber glauben Sie nicht alles. Horrorgeschichten bereichern jede Party, aber was ist schon spannend am Bericht über eine komplikationsfreie Behandlung?

Näheres in der Zahnarztpraxis Ihres Vertrauens.

Thomas Murphy



Maren Schöning (l.) und Peymaneh Nottbohm bieten ökologische Lebensmittel und weitere Artikel ohne überflüssige Verpackung an.

DAS KOMMT NICHT IN DIE (PLASTIK-) TÜTE!

„OHNE GEDÖNS“ ERÖFFNET IM TANNENHOF UND BIETET UNVERPACKTE, NACHHALTIG PRODUZIERTE LEBENSMITTEL UND WAREN IN BIO-QUALITÄT

Brauchen wir in Plastik eingeschweißte Gurken oder einzeln eingewickelte Kekse? Nein, denn ohne überflüssige Verpackung lebt es sich besser und nachhaltiger, sind sich Maren Schöning und Peymaneh Nottbohm einig. Anfang August haben sie „Ohne Gedöns“ in Lemsahl-Mellingstedt eröffnet, ein einzigartiges Geschäft im Norden Hamburgs. Der Name ist Programm – bezeichnet „Gedöns“ mundartlich doch im Alltag Überflüssiges.

Zum Sortiment gehören überwiegend ökologisch produzierte Lebensmittel, regionales sowie saisonales Obst und Gemüse als auch Brot von der Gutsbäckerei Wulksfelde. Außerdem werden alternative Drogerie- und Haushaltswaren angebo-

ten, nachhaltige Textilien für Kinder, das Eco-Fashion-Label „Armedangels“ als auch Geschenkartikel hanseatischer Jung-Designer. Alle Waren haben eines gemeinsam: Sie kommen ohne Verpackung aus. Schon ihre Präsentation in Gläsern und Dispensern, Holzkisten und Regalen ist ein Augenschmaus und macht den Einkauf zum Erlebnis.

Eigenhändig können Essige und Öle gezapft, lose Lebensmittel wie Cerealien, Reis und Saaten abgefüllt werden – das Abwiegen macht nicht nur kleinen Kunden Spaß. Hamburger Manufakturen bieten Marmeladen, Nussaufstriche und Senfspezialitäten in Mehrweggläsern an. Demeter-Honig gibt es vom Wulfsdorfer Hof, Wein und Joghurt in Pfandflaschen und -gläsern.

Selbstverständlich können Kunden eigene Behältnisse mitbringen – so bekommt sogar Plastik noch eine Chance. „Leere Flaschen, Gewürzdosen oder Seifenspender werden aufgefüllt und reduzieren die Müllmenge“, erklären die Inhaberinnen. Sämtliche Produkte haben sie getestet, darunter auch Shampoo-Bits, Zahnputztabletten, Reinigerkonzentrate und eine Alternative für Frischhaltefolie, die aus waschbarem Bienenwachstuch besteht.

Maren Schöning ärgert sich schon lange über den Verpackungsirrsinn – ein großes Thema in ihrem Bekanntenkreis. „Zum Glück findet ein Umdenken statt, Konsumgewohnheiten werden hinterfragt und geändert. Wir sind stolz, mit unserem Laden die Möglichkeit für nachhaltigen Einkauf zu bieten.“

Das Konzept geht auf, die Kunden sind begeistert. Auch der zeitsparende Packservice kommt gut an: Ab acht Uhr können Einkaufszettel und Gefäße abgegeben werden, um sie später gefüllt abzuholen – mit dem Wissen, nachhaltig und gesund eingekauft zu haben.

Claudia Blume



OHNE GEDÖNS

ÖFFNUNGSZEITEN: MO. BIS FR. VON 8.30 BIS 18.30 UHR, MI. UND SA. BIS 14.30 UHR

ORT: TANNENHOF 45, HAMBURG

INFO: WWW.OHNEGEDOENSHAMBURG.DE

Ahoi
Bringen Sie Ihr Unternehmen auf Erfolgskurs

- ✓ Beratung
- ✓ Professionelle Website
- ✓ Neue Kunden für Sie

SiteMap Medien-Design

040 3259 3670 www.sitemap.de

UNVERPACKT NACHHALTIG FAIR

Ohne Gedöns EST 2017
ESSEN TRINKEN LEBEN

Bündel und Dosen raus – jetzt geht es los!

Zero-Waste Einzelhandel – Lebensmittel aus ökologischem Anbau. Drogerie- und Haushaltswaren. Textilien und Geschenkartikel – ohne überflüssigen Verpackungsmüll. Bewusst einkaufen. ohne Gedöns.

Tannenhof 45, 22397 Hamburg
Mo, Di, Do, Fr: 08.30 – 18.30
Mi, Sa: 08.30 – 14.30

www.ohnegedoenshamburg.de
www.facebook.com/ohnegedoens/

TOLLE AKTION

DER HASPA DUVENSTEDT



Martin Köster (l.) und Nicola Thomas von der Haspa Duvenstedt übergeben einen Scheck an Steffen Schumann von Hände für Kinder

Neuer Lesestoff gegen Spende – während der Sommerferien und noch kurz danach konnten sich die Duvenstedter in ihrer Haspa-Filiale mit neuer Lektüre versorgen.

Liebevoll sortiert und angeboten gab es Bücher in fast allen Kategorien: für Kinder, für Krimifans, für Liebhaber von Sachbüchern oder Romanen. Gespendet hatten diese Bücher Haspa-Kunden. „Wir sind überrascht, wie toll diese Idee im Stadtteil angenommen wurde“, sagt Nicola Thomas von der Haspa Duvenstedt. Gemeinsam mit Filialleiter Martin Köster konnte sie Steffen Schumann vom Verein Hände für Kinder einen Scheck über 750 Euro überreichen.

„Wir wünschen allen Teilnehmern viel Spaß mit ihrem neuen Lesestoff und bedanken uns bei allen Bücherspendern. Diese Aktion werden wir sicher wiederholen“, resümiert Martin Köster. Steffen Schumann freute sich über diese tolle Unterstützung aus der Nachbarschaft, weitere gemeinsame Aktionen sollen folgen und sind schon in Planung.

Andrea Jaap



Inhaber: Marc Sandtmann
 Anschrift
 Saalkamp 51
 22397 Hamburg
 Telefon: 040 60751606
 Mobil: 0160 6161908
 maurermeister@sandtmann.com
 www.sandtmann.com

**ARBEITEN,
 DIE WIR AUSFÜHREN**

- Maurerarbeiten
- Reparaturen
- Kernbohrungen
- Durchbrüche
- Kellersanierung
- Betonsanierung



Seit 2 Jahren bietet Nocke Lagerhaus in Ammersbek Lagerräume an.

ZU WENIG PLATZ?

NOCKE LAGERHAUS BIETET DIE PASSENDE LÖSUNG

Für Akten, Möbel, Sportausrüstung, Werkzeug, Dachkoffer oder Fahrräder, für die zu Hause kein Platz ist, bietet Nocke Lagerräume in passenden Größen an.

„Unsere Lagerräume sind perfekt geeignet für Arztpraxen und Kanzleien, die Akten aufbewahren müssen, aber auch Handwerksbetriebe und Privathaushalte zählen zu unseren Kunden“, sagt Geschäftsführer Andreas Haaks.

Wenn bei Umzügen oder Wohnungsaufösungen der Platz fehlt, bietet sich ein Lagerraum für eine Zwischenlagerung an, der kurzfristig zur Verfügung steht. Da viele neue Häuser ohne Keller gebaut werden, ist ein passender und uneinsehbarer Lagerraum, in dem Hausrat optimal aufbewahrt werden kann, eine günstige Alternative.

„Unsere Mieter lagern ihre Sachen selber ein“, erklärt Andreas Haaks, „das Prinzip des Selfstorage bietet Flexibilität zu günstigen Konditionen.“

Durch die überdachte Rampe ist das Ein- und Auslagern auch bei schlechtem Wetter kein Problem. Hubwagen, Rollwagen und Euro-Paletten stehen kostenlos zur Verfügung. Die Räume sind trocken, beleuchtet und beheizt.

die Redaktion



Rufen Sie uns an: 040-60 44 88 0
 www.nocke-lagerhaus.de ■ info@nocke-lagerhaus.de

15. GEBURTSTAG IM ASPRIA ALSTERTAL

Geraldine Seibel-Lübbke (l., Aspria COO) und Karen Richardson freuen sich über das Jubiläum.

MITGLIEDER, GÄSTE UND SPORT-PROFIS GRATULIERTEN ZUM GROSSEN JUBILÄUM

Am 9. September feierte der exklusive Club für Sport, Spa und die ganze Familie großes Jubiläum: Über 500 Mitglieder und Gäste kamen zum 15. Geburtstag von Aspria Alstertal um zu Gratulieren.

Seit 2002 ist der Club in Hummelsbüttel Anlaufstelle für anspruchsvolle Individualisten als auch Familien und bietet Training, Wellness und Lifestyle auf höchstem Niveau. Geschäftsführerin Geraldine Seibel-Lübbke empfing bei der großen Jubiläumsparty Mitglieder, Freunde und auch prominente Sport-Persönlichkeiten, die regelmäßig im Club trainieren und entspannen. So fachsimpelte z. B. Torsten

Jansen, Trainer des Handball Sport Verein Hamburg, mit dem ehemaligen Fußball-Nationalspieler Patrick Owomoyela über die ersten Spieltage der aktuellen Bundesliga-Saison. Extra aus London angereist war Aspria COO Karen Richardson, die es sich nicht nehmen ließ, ihre Ansprache auf Deutsch vorzutragen. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die Gäste ausgelassen zu Live-Musik von Terri Green Project & Special Guests. Kulinarisch wartete das Club-Restaurant Osteria Aurora mit italienischen Köstlichkeiten und kühlen Drinks auf.

„Ich freue mich, dass so viele Mitglieder und Gäste gekommen sind, um mit uns auf unser Jubiläum anzustoßen. Wir blicken stolz auf 15 tolle und ereignisreiche Jahre zurück und freuen uns schon auf die nächsten 15“, so Seibel-Lübbke.

die Redaktion



ASPRIA ALSTERTAL

TELEFON 040 – 52 01 90 74

WEB WWW.ASPRIA.COM



DJ-Red sorgte an diesem Abend für gute Stimmung



Karen Richardson, Geraldine Seibel-Lübbke und Tobias Gross



Gute Laune unter den Jubiläums-Gästen

Marco und Nina Kraus



Carina Cardoso



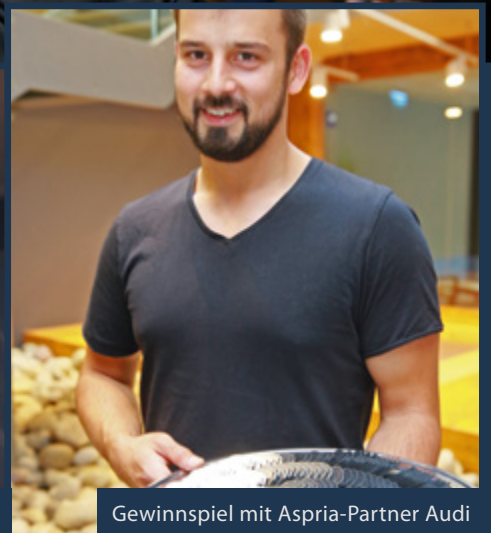
Patrick Owomoyela (r.) und Oliver Nickel



Thomas Staub mit Partnerin
Anja Neumann



Sabine und Michael Sieber



Gewinnspiel mit Aspria-Partner Audi



Terri B sorgte für Gute-Laune-Musik



Für guter Service ist gesorgt



Freundliche Aspria-Mitarbeiter



Torsten Jansen



Patricio Montoya (Inhaber Osteria Aurora)

DAS UNGESCHRIEBENE GESETZ, DAS TABU

UDOS GEDANKEN

Die drei weisen Affen sagen nichts, sehen nichts und hören nichts.

Wenn ich in meiner Kindheit meiner Mutter die vielleicht schlüpfrige Frage nach Sexualität gestellt oder nach dem „Wie“ des Kinderkriegens gefragt hatte, versuchte sie immer das Gespräch abzulenken oder gar abubrechen. „Dazu bist du noch zu jung!“ Oder: „Das ist nichts für deine Kinderhören, das musst du noch nicht wissen.“ Im Beisein zum

Beispiel von Oma und Opa wurde nicht einmal geantwortet, sondern meine Frage mit einem langen Zischlaut deutlich für alle abgewürgt.

Natürlich war das aus meiner Sicht kontraproduktiv. Anstatt mich aufzuklären wurde ich mundtot gemacht. Das Ergebnis war klar. Meine Aufmerksamkeit richtete sich gerade dadurch auf das totgeschwiegene Thema. Mein Wissensdurst wurde durch solche Situationen nur beflügelt.

Ich weiß nicht, ob meine Mutter den Begriff des Tabus überhaupt kannte. Aber die grundsätzliche in unserer Gesellschaft verankerte Regel, dass es Dinge gibt, die nicht allen, oder gar niemanden etwas angehen, hat sie in aller Form praktiziert. Diese gesellschaftlichen Regeln basieren auf den Werten der jeweiligen Kultur und haben ihren Ursprung zumeist aus den religiösen Vorstellungen unserer Vorgänger. Sie sind im Laufe der Zeit allerdings auch durch die Gesellschaft veränderbar.









Ein Beispiel gefällig? Denken wir einmal an das frühere, noch gar nicht lange zurückliegende Verbot von Homosexualität. Die galt als Krankheit und Abartigkeit. Heute haben wir die gleichgeschlechtliche Ehe gesetzlich verbrieft. Auch in anderen Kulturkreisen als dem unseren, also jenseits des abendländisch-westlichen Kulturraums, gibt es zu den Themen Geburt, Sexualität, Prostitution, Krankheit und Sterben viele Ansichten und Deutungen, die zwischen „heilig“ und „verboten“ eine sehr spezielle Bedeutung haben.

Übrigens, das deutsche Wort „Tabu“ stammt ursprünglich aus Polynesien und wurde vom Weltumsegler James Cook zunächst als „Taboo“ ins Englische eingeführt, von wo aus es schnell seinen Übertragungsweg in viele weitere Sprachen gefunden hat. In Polynesien steht der Begriff „Tapu“ für etwas nur den Göttern, bzw. dem König Zustehendes. Es können bestimmte Gegenstände sein, bestimmte Personen oder Tiere, ja sogar besondere Orte. Hier dienen die Tabus in erster Linie der Festigung der Macht und der dauerhaften Verankerung religiös-gesellschaftlicher Strukturen.



ZAHNARZTPRAXIS MURPHY

DANN UND WANN

-  Wann war das noch, als es zum ersten Mal zwickte?
-  Dann sollte ich jetzt mal einen Termin machen...
-  Wann war noch unser Urlaub?
-  Dann vielleicht danach.
-  Wann gehen wir zu der Hochzeit?
-  Aber danach *dann* wirklich.
-  Dann tat es plötzlich richtig weh.
-  Wann ist ein Termin frei? Erst nachmittags??

Zahnarztpraxis Thomas Murphy

professionelle Prophylaxe* maximale Zahnerhaltung*
metallfreier Zahnersatz* Implantate* und Vieles mehr

Poppenbütteler Chaussee 45 (über REWE)
22397 Hamburg-Duvenstedt

Tel. **040 - 607 41 51** Praxis@Murphy-Hamburg.de

www.duvenzahn.de

In unserem Alltag steht das Tabu unserem Hang zur Diplomatie und Harmonie wesentlich näher als der Drang zur Wahrheit. Denn die Wahrheit kann ja oft sehr verletzend sein. Wenn jetzt aber eine Gruppe unserer Gesellschaft das Ausklammern oder Ignorieren der Wahrheit zum politischen Instrument macht, dann kann man schon deutlich von einem Tabuvorwurf sprechen. Es kann und darf doch nicht richtig sein, dass es immer noch Gruppen gibt, die den Holocaust leugnen und tabuisieren. Oder gehen wir in die Schulen der 60er und 70er Jahre. Der Geschichtsunterricht endete mit der Weimarer Republik. Das Tausendjährige Reich war hier absolut tabu. Es lag sicherlich daran, dass in die Ämter und Schaltstellen der noch jungen Bundesrepublik Deutschland vielerorts noch die ehemaligen Nazis gelangt waren und hier ihre Aufarbeitung des Dritten Reiches, und damit die gesellschaftliche Aufarbeitung, verweigerten. Aber, und das ist dann das Herausragende, deren Kinder haben sich diese gesellschaftliche Aufarbeitung über die Studentenbewegungen durch ihren Tabubruch bis hin zur 68er Studentenrevolte erkämpft. Wie war das noch? „Unter den Talaren – der Muff von tausend Jahren.“ Dieser übrigens von Hamburger Studenten erfundene Wahlspruch, spiegelte in allen Facetten wider, was der damals jungen Generation missfiel. Es waren die Starrheit der Gesellschaft, das sehr altmodische und konservative Gedankengut und die daraus abzuleitende geistige Unbeweglichkeit. Diese Art von Tabubruch gegen die „Tabus von den Oberen“ sind schon revolutionär und können sich mit Sicherheit nur in bedingungslosen Demokratien ihren Weg schaffen und durchsetzen. Heute sehen wir am Beispiel der Türkei, wie die Wahrheit von der Obrigkeit tabuisiert und totgeschwiegen wird. Wer da anders denkt, wie unsere 68er, der muss mit den schwersten Repressalien rechnen.

Aber auch in unserer Gesellschaft gibt es immer noch zu viele Tabus. Wir wissen zwar um diese, unternehmen aber doch viel zu wenig dafür, diese tatsächlich aufzubrechen. In der Kunst gehen wir damit ganz anders um. Komiker, oder neudeutsch „Comedians“, brechen im Umgang mit der Sprache viele Tabus auf humoristische Weise. In den Theatern werden unsere allgegenwärtigen Tabus provozierend hinterfragt. Als Sinnbild für Tabus kann man die berühmten drei weisen Affen bezeichnen: „NICHTS HÖREN, NICHTS SEHEN, NICHTS SAGEN!“ Doch das ist kein brauchbares Konzept für den gesellschaftlichen Umgang mit Unrecht, mit Verbrechen, mit ideologischer Verblendung, mit religiösem Wahn, mit der Vernachlässigung öffentlicher Aufgaben oder gar für unterlassene Pflichten jedes Einzelnen der Gesellschaft. Brechen wir unsere Tabus und sprechen die Dinge öffentlich aus. Erweitern wir unsere Gesellschaft um all die unausgesprochenen Dinge.

Udo Cordes (muc)

Verteiler gesucht!

In Kayhude, Nahe und Lemsahl-Mellingstedt

Tel.: 040 3259 3670

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE



DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

❖ DIE **ERLEBNISAUSSTELLUNG** RUND UM DIE MODERNE **HAUSTECHNIK. BERATUNG UND VERKAUF** BIS HIN ZUM **KOMPLETTSERVICE** VON **PROFIS** AUS DEM **FACHHANDWERK.**

❖ **ELEMENTS-SHOW.DE**

NIENDORFER STRASSE 179
22848 **NORDERSTEDT**
+49 40 840520-231

TOTENSTILLE

KURZGESCHICHTE VON MARLIS DAVID

Grabstellen sind Orte der Trauer, der Stille, der Besinnung.

Der Mann zeigte mit seinen weißen, knochigen Fingern auf das Feld Nummer achtundvierzig. „Ein schöner Platz, mit Blick über den Möwensee“, sagte er in pastoralem Singsang. Sein aschgraues Gesicht mit den dunklen, tief liegenden Augen sah mich forschend an. Er drehte die große Karte zu mir und deutete nochmals auf das Feld. Mir war der Hals zugeschnürt. Ich schmeckte Tränen auf der Zunge. Die Nummer achtundvierzig verschwamm vor meinen Augen. „Nach fünfundzwanzig Jahren ist die Grabstelle abgelaufen,

sie kann nicht verlängert werden, das müssen Sie bedenken.“ Er schwieg einen Moment. „Aber es ist ja eine lange Zeit und dafür ist das Urnenbegräbnis wesentlich preiswerter.“ Meine Hand zitterte, als ich unterschrieb. Blind vor Tränen rannte ich davon. Mir wurde bewusst, dass ich soeben Mutters letzte Wohnstatt erworben hatte. Diese Wahl hatte etwas so Endgültiges, ohne Rückfahrkarte.

Auch nach einem halben Jahr im Krankenhaus konnten die Ärzte keine Diagnose stellen. Am letzten Abend, ich saß an ihrem Bett, wusste sie, dass das Ende nahte. Sprechen konnte sie nicht mehr, Tränen liefen über ihre Wangen, als ich zärtlich ihre Hand streichelte und ihr für all ihre Liebe dankte. Ihrem Wunsch, in meiner Nähe bestattet zu werden, war ich nun mit dieser Unterschrift nachgekommen.

Einen Monat später lag Mutter in der Kapelle aufgebahrt. Es war Anfang Mai und Frühlingsblumen schmückten ihren Sarg. Der Pastor, der sich zuvor nach ihrem Lebenslauf erkundigt, jedoch nichts aufgeschrieben, sondern nur verschlungene Linien gemalt hatte, bat mich in einen Nebenraum. „Haben Sie an den Umschlag gedacht?“ Er streckte mir seine Hand entgegen. Ohne ein Wort reichte ich ihm das Geld.

Etwas Beschämendes lag in dieser kalten Geste. Eine kleine Trauergesellschaft hatte sich versammelt, um Mutter das letzte Geleit zu geben. Beim Ave-Maria wurde geschluchzt.

Die Urnenbeisetzung fand später statt. Tief bewegt stand ich um elf Uhr vor der Kapelle. Die Tür ging auf und ein Mann im schwarzen Anzug, mit einem Zylinder auf dem Kopf, trat heraus. Durch seine Kleinwüchsigkeit wirkte er mit der Kopfbedeckung noch winziger. Ohne ein Wort trug er die Urne mit der Asche meiner Mutter den langen, geraden Weg zur Grabstelle. Meine Kranzschleife war mit einem Blumen-gesteck auf dem Deckel befestigt.

Bis zum Feld Nummer achtundvierzig verging eine endlose Zeitspanne ... oder kam es mir nur so vor? Unendlich viele Gedanken gingen mir durch den Kopf.

Wenn das am Ende alles sein soll ... ein Häufchen Asche?



Der Meisterbetrieb in Ihrer Region.

Wir schaffen mit Farbe und Struktur echtes Wohngefühl.

Außen. Innen. Böden.
Individuelle Wandgestaltung und mehr.

Persönlich gut beraten.
Telefon: 040-608 05 22
www.malermeister-steffen.com
Brookring 45 22889 Tangstedt

MALERMEISTER
GÜNTHER
STEFFEN



Warum machen wir uns oftmals so verrückt im Leben? Warum nehmen wir es nicht gelassener? Was kommt danach? Gibt es eine Seelenwanderung?

Die Vorstellung, meine Mutter in dieser kleinen Urne, einfach absurd. Es berührte mich ganz emotional, ich ließ meinen Tränen freien Lauf.

Lieber Gott, behüte und beschütze meine Mutter, betete ich, wie damals als Kind.

Zu jeder Jahreszeit, ob es regnete, schneite oder die Sonne schien, besuchte ich das Grab meiner Mutter. Stumm führte ich lange Gespräche mit ihr. Hin und wieder haderte ich auch, machte ihr Vorhaltungen. Meist betete ich, wünschte, dass sie auf dem rechten Weg sein möge. So gingen all die Jahre dahin.

Damals im Krankenhaus war sie die Einzige, die zum Weihnachtsfest eine kleine, geschmückte Blautanne geschenkt bekam. Es war ihr letztes Weihnachtsfest.

Nun stand jedes Jahr zum Fest eine kleine Tanne auf ihrem Grab, neunundzwanzig Jahre lang.

Es war nicht zu übersehen, plötzlich ein knallroter Punkt auf dem ersten Stein im Feld achtundvierzig, daneben ein Schild – Dieses Feld wird in Kürze abgeräumt: Die Zeit ist abgelaufen.

Vier Jahre schlummerte diese Gewissheit in meinem Unterbewusstsein, war immer gegenwärtig und jetzt stand da einfach „Abgelaufen“, das hörte sich nach Ende, aus und vorbei an.

Man will nicht glauben, wie schnell fünfundzwanzig Jahre vergehen können. Das Leben im Zeitraffer eines Kinofilmes, in eineinhalb Stunden zusammengefasst. Genau genommen waren es jetzt schon neunundzwanzig Jahre. Abgeräumt wird erst, wenn der letzte Verstorbene auf diesem Feld die fünfundzwanzig Jahre abgewohnt hat.

Der Besuch in der Verwaltung bestätigte, wie befürchtet, in den nächsten drei Wochen würde alles eingeebnet werden.

Ich musste dringend mit Jannik, meinem Mann, eine Lösung finden, ging es mir durch den Kopf.

„Jannik, das geht auf keinen Fall!“

„Was meinst du Anna, was geht nicht?“ Auf Janniks Stirn kräuselten sich Sorgenfalten. „Die können die Asche meiner Mutter doch nicht einfach auf den Müll werfen, das



Haus Nr. 1 im Alstertal


WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause


Hauptsitz Sasel

Witthöft Immobilien GmbH
Saseler Chaussee 203 · Hamburg

Zweigstelle Wellingsbüttel

Rolfinckstr. 15 · Hamburg

Telefon: 040-63 64 63-0

Telefax: 040-63 64 63-33



info@witthoeft.com
www.witthoeft.com



Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

POPPENBÜTTEL

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

ist doch pietätlos, das kann ich doch nicht zulassen!“ Jannik zog die Schultern hoch: „Aber das wusstest du doch, Anna, einmal ist die Zeit abgelaufen!“ Meine Erregung wurde immer stärker: „Nein, nein, nein, das kommt nicht in Frage, ich werde sie dort abholen!“ Jannik schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „Das ist Diebstahl, Anna, das ist verboten, das darfst du nicht! Du kannst doch nicht einfach die Urne deiner Mutter rauben und mit nach Hause nehmen.“

Natürlich wusste ich auch, dass Jannik Recht hatte. Es kam jetzt darauf an, ihn zu überzeugen, dass es um mein Seelenheil ging.

Nach endlosen Diskussionen war auch er der Überzeugung, dass wir meine Mutter, Frieda, nicht einfach ihrem Schicksal überlassen durften. Wir mussten etwas unternehmen, zumal bei uns ein Umzug in eine andere Stadt anstand.

„Aber nicht ohne meine Mutter, ohne Mutter verlasse ich diesen Ort nicht!“, drohte ich. Jannik war mehr, er war mein verlässlichster Freund und Helfer, nicht nur mein Mann. Dafür liebte ich ihn. Er war bereit, für mich die Asche meiner Mutter zu stehlen. Heimlich bewunderte ich ihn dafür, denn er kannte Frieda ja überhaupt nicht.

Erst zehn Jahre nach Mutters Tod hatten wir uns kennengelernt. Er konnte jedoch nicht umhin, täglich mit Frieda zu leben. Fünfmal abgelichtet zierte Mutter die Ahnenecke im Wohnzimmer, über dem Sekretär. Frieda war ihm somit immer vertrauter geworden.

Es war ein sonniger Herbstmorgen, als Jannik und ich beschlossen, zum Friedhof zu fahren. Wir hielten nun die Zeit für gekommen, bevor es zu spät sein würde.

Unser neues Haus hatten wir vor zehn Tagen bezogen. Der Garten, groß und etwas verwildert, entsprach genau unserer Vorstellung. Erst im Frühjahr wollten wir mit der Gestaltung beginnen. Im Haus gab es noch unendlich viel Arbeit, aber das konnte nach und nach erledigt werden.

Tagelang durchstöberte ich den Garten nach einem geeigneten Plätzchen für Friedas ewige Ruhe. Mein Blick blieb an einer Rotbuche hängen. Sie hatte in der Herbstsonne ihr schönstes Kleid angelegt und leuchtete dunkelviolett.

Die Urne müsste zum Süden ausgerichtet stehen, denn die Sonne hatte sie so sehr geliebt, überlegte ich und entschied mich für diesen Platz.

Das Leben war nicht gerade überschwänglich mit Mutter verfahren. Zwei Kriege, kaum eine Jugend, Elternhaus im letzten Krieg zerstört, ihre Mutter tot im Keller. Dann der Ehemann im Krieg gefallen und zwei Kinder allein großgezogen. Mit der Diagnose Krebs und den Folgen musste sie auch noch fertig werden. Sie hatte viel geweint, hatte starke Depressionen. Aber jetzt, jetzt sollte sie auf der Sonnenseite liegen, nicht auf einer verdammten Müllkippe.

Jannik sagte nichts an diesem Morgen, er wirkte voll konzentriert. Wir hatten unsere Schubkarre, einen alten Sack, eine große Tasche und einen Spaten in unserem Land Rover



Besser Kochen + Kühlen + Waschen + Spülen



Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!
Markenprodukte aller Preisklassen auf
über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur
eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen,
wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema.
Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die
Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.

ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4
T 040 6 07 62-0 · www.ellerbrock.com

Miele **LIEBHERR**
SIEMENS **Constructa**

ellerbrock

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

verstaut, als wir fest entschlossen losfahren.

Etwas mulmig war uns doch zumute, wir wussten ja nicht, was uns erwartete. Bewusst war uns schon, dass wir etwas Verbotenes taten, nach dem Gesetz etwas Unerlaubtes. Wir wollten die Asche meiner Mutter stehlen.

„Es ist doch meine Mutter, Jannik. Damit habe ich das Recht darüber zu bestimmen“, antwortete ich, als er mich im Auto noch einmal darüber aufklären wollte. Er hatte wohl gehofft, ich würde das Unternehmen abbrechen.

„Wenn das nun jeder machen würde, Anna. Wir haben eine Friedhofspflicht, es ist Diebstahl!“ Aus Verzweiflung nickte ich, denn ich wusste nicht, was ich noch sagen sollte.

Seelenruhig schoben wir dann die Schubkarre über den Friedhof, bis zum Feld Nummer achtundvierzig. Zwei ältere Frauen kamen auf uns zu, sahen uns erstaunt an, nahmen aber weiter keine Notiz von uns. Ihr Besuch galt keinem Grab in unmittelbarer Nähe. Sonst war alles totenstill.

In aller Hast begann mein Mann die schwere Steinplatte zu entfernen. Gemeinsam wuchteten wir sie auf die Karre. Eiligst begann er zu graben, tiefer, immer tiefer. Plötzlich stieß der Spaten auf Metall. Immer schneller hob er die Erde aus. Endlich kam die Urne zum Vorschein. Wir hofften, dass sie noch heil sein würde, nach fast dreißig Jahren. Der Zustand war einwandfrei. Von einem Friedhofsgärtner hatte ich gehört, dass die Hülle auch zerfallen könnte und die Asche dann zu einem Steinklumpen würde.

Schnell steckten wir die Urne in die mitgebrachte Tasche.

Es war alles still, keine Menschenseele zu sehen.

Wir deckten das Grab mit Sand und Laub wieder zu. Es sah alles unverändert aus, wie zuvor. Über die schwere Steinplatte legten wir den mitgebrachten Sack. Wir sahen uns, wie zwei Schwerverbrecher, nach allen Seiten um. Alles blieb ruhig, nur Vogelgezwitscher war zu hören.

Unsere Wege trennten sich. Jannik schob die schwere Schubkarre die linke Seite des Weges entlang und ich ging, mit meiner Mutter in der Tasche, zur rechten Seite. So fielen wir am wenigsten auf und keiner würde eine solche Tat vermuten. Vor mir, auf meinem rechten Weg, stand eine große Christusstatue, mit ausgebreiteten Armen. Mir war, als hätte ich ein Lächeln wahrgenommen.

Noch immer war alles totenstill.

Marlis David

MARLIS DAVID,

geboren 1940 in Hamburg, war nach kaufmännischer Ausbildung in mehreren großen Firmen tätig. Im Ruhestand widmet sie sich ihrem Hobby, dem Schreiben. Es bedeutet für sie Glück und Berufung. Im Jahr 2011 veröffentlichte sie zwei Bücher mit Kurzgeschichten. Auch in verschiedenen Anthologien sind Kurzgeschichten von ihr zu finden. Zu Weihnachten konnte man Geschichten von ihr im Radio hören.



Im Herbst werden wir

wild...



Spezialitäten

vom Wild aus der Region,
Bauernente am Tisch tranchiert.
Gänse im Haus oder „to go“ für
Selbstabholer.

Gastronomie mit Herz für Ihre

Traumhochzeit

Unser Eventknaller –

Gala-Sylvesterball



HOTEL • RESTAURANT
Tangstedter Mühle

Telefon: 04109 9217

Hauptstraße 96 • 22889 Tangstedt

SCHWARZER KATER STANISLAUS...

KURZGESCHICHTE VON VERA KLOSE

Endlos-Warteschleifen, die einen bei Laune halten sollen, können zur Nervenprobe werden.

„... schwarzer Kater Stanislaus, schnurre-di-burri-di-bum...“, nichts weniger als diesen damaligen Ohrwurm von Siw Malmqvist musste sich unser Korrespondent anhören, als er versuchte, telefonisch eine Verbindung zur Heimatredaktion in Hamburg zu bekommen. Nun gut, eigentlich nichts Besonderes werden Sie denken. Nur, es war Anfang der 80er Jahre, und der Kollege stand in einer Telefonzelle auf relativ freiem Feld in einem Vorort Beirut, und ihm flogen nach eigenem späteren Bekunden die Kugeln um die Mütze, während er auf die Verbindung wartete – mit Stanislaus im Ohr. Im Hintergrund bekämpften sich nämlich damals unerbittlich und mit allen Mitteln diverse Parteien im Libanon um ihr Recht auf Lebensraum im Nahen Osten. Abgesehen davon, in der libanesischen Hauptstadt zu der Zeit überhaupt eine Telefonzelle zu finden, die dann auch noch funktionierte, war an und für sich schon ein Glücksfall. Nun laufen wir heute nur in seltenen Fällen Gefahr, erschossen zu werden, wenn wir telefonieren, egal ob aus der Zelle oder vom Handy. Gleich geblieben und sogar umfänglich ausgebaut ist aber die Anzahl von Warteschleifen in den meisten Unternehmen. Man ist gezwungen, sich Musik und Texte

anzuhören, die einen bei Laune halten sollen, einen je nach Anliegen aber eher auf die Palme bringen. Da wird einem alles geboten, nachdem man sich durch die Ansagen „...dann wählen Sie die 1,...usw., für alles Weitere wählen Sie die 5“ hindurchgetippt hat, von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ bis hin zu „Honky Tonk Woman“. Dabei geht es häufig um Angelegenheiten, bei denen es auf jede Sekunde ankommt. So beispielsweise beim Verlust einer Kreditkarte. Die geballte Sperr-Kompetenz eines Kreditinstitutes möglichst schnell an den Apparat zu bekommen, kann zur Nervenprobe ausarten. Wenn dann noch „Don't be crazy“ als Endlosschleife zu hören ist, sind Sie mit Sicherheit wie ich geneigt, Ihre erstklassige Kinderstube zu ignorieren und die Contenance zu verlieren. Heutzutage ist der Verlust einer Kreditkarte nämlich ungleich stressauslösender als noch vor einem Jahrzehnt. Der Finder/Dieb könnte theoretisch in aller Gemütsruhe im Internet einkaufen, während man selbst gezwungen ist, einer Endlosschleife von „Figaros Hochzeit“ zu lauschen.

Eine Fluggesellschaft hatte es doch tatsächlich geschafft, nach scheinbar endlosen Tippereien mit Zwischenmusik immer wieder darauf hinzuweisen, dass ich doch bitte auf ihrer Seite im Internet mein Problem darstellen sollte. Ich konnte machen was ich wollte, ich landete immer wieder bei dieser Ansage – bis ich aufgehämmerte. Aufgehämmert hatte auch mein Kollege auf freiem Feld in Beirut. Die Kolleginnen und Kollegen in der Heimat waren nämlich in ihrer Gesamtheit in einer Konferenz, und alle Versuche, zwischen den Texten um Kater Stanislaus jemanden an den Apparat zu kriegen, scheiterten kläglich. Wollen Sie wissen, wie die erste Strophe über den Kater weitergeht? „...war der Schrecken im ganzen Haus...Wie gesagt...schnurre-di-burri-di-bum...“

VERTEILER GESUCHT!



Duvenstedt, Ohlstedt
und Lemsahl-Mellingstedt

DUVENSTEDTER 040 3259 3670
—KREISEL— staub@sitemap.de

Vera Klose

WANN TESTEN **SIE** UNS?



GUTSCHEIN

für eine kostenfreie Immobilienbewertung
- im Wert von 350€ - einzulösen bis Ende 2017

040 - 41 09 32 50

Verkauf, Vermietung, Gutachten, Ankaufs- & Verkaufsberatung.
Alles aus einer Hand. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch!

Ihre Sandra Tesch Inhaberin
Immobilienfachwirtin (IHK) Dipl. Sachverständige (DIA)


IMMOBILIEN HANSA
Vermittlung & Consulting
ZUHAUSE IN IMMOBILIEN.

Ratsmühlendamm 25
22335 Hamburg
s.tesch@immobilien-hansa.de
www.immobilien-hansa.de

ZUGIGE BEOBACHTUNGEN

VON GABRIELA LÜRSSEN

Die meisten Mitmenschen sind ja so mit sich selbst beschäftigt.

Vor ein paar Tagen wollten mein Mann und ich mit der S-Bahn in Richtung Innenstadt fahren. Nachdem wir die ersten Stufen der Treppe am Bahnhof genommen hatten, stoppten wir abrupt. Die Stufen sahen aus wie die Kombination aus einer öffentlichen Taubentoilette, einem Rekordversuch im Zigarettenkippenwegwurf und einem Testgebiet für Klebestärke ausgespuckter Kaugummis. Diesen mehr oder weniger Naturdünger wollten wir nicht unbedingt in unseren Profilsohlen verewigt haben, aus diesem Grund gingen wir in einer Art ballettartigem Slalom weiter. Was mich aber

nicht davor schützte, in ein relatives frisches Kaugummi zu treten.

Auf den unteren Stufen hatten wir mit einem weiteren Hindernis zu kämpfen. Es waren die DNA-Spuren, die regelmäßig verteilt auf diesen Stufen zu finden waren. Nicht nur der Inhalt aus einem Mund, nein, es waren bestimmt mehrere Münder, die zur glibbernden Dekoration der Stufen beigetragen hatten. Wenn es für unseren Gang eine Videoaufzeichnung gäbe, die HVV-Mitarbeiter hätten mal richtig was zu lachen gehabt.

Auf dem Bahnsteig angekommen hörten wir, wie sich zwei wartende Fahrgäste unterhielten.

„Das soll doch alles neu sein“, sagte der Mann.

„Ja, und der Busbahnhof wurde sogar prämiert“, fügte die Frau hinzu.

„Ich finde, dass das hier dreckiger ist als die Reeperbahn am Tag. Und stinken tut das. Also früher sah das hier doch viel gepflegter aus.“

Ob sich die beiden weiter unterhielten, konnten wir nicht mehr hören, da die S-Bahn einfuhr.

Wir stiegen ein.

Wie „gewohnt“ saß im letzten Wagon ein Fahrgast, der tief und fest schlief. Wir setzten uns ein wenig weiter vorne hin. Die Luft war hier auch angenehmer. Aber nur kurz. Dann stiegen zwei junge Männer ein. Beide hatten irgend etwas in der Hand. Ein Döner war es eher nicht. Essen duftet ja eher, als dass es riecht. Diese Dinger rochen dagegen sehr intensiv. Es war ein sehr gewöhnungsbedürftiger Duft. Aber vielleicht schmeckten diese Teile ja ganz anders. Von einem Selbstversuch wollte ich aber absehen.

Die Bahn fuhr los.

An der nächsten Haltestelle stieg ein Vater mit seinem Sohn ein. Beide mit ihren bepackten Fahrrädern. Das wäre ja nicht so schlimm gewesen, hätte da nicht schon dieser große Koffer von einem anderen Fahrgast gestanden.

Ihr Spezialist

fürs Traumbad.

Das Qualitätsbad aus einer Hand.



Niewisch 2
22848 Norderstedt
Tel 040 528 28 68
www.jensgottschalk.de



„Pass auf, dass du nicht gegen den Koffer stößt“, sagte der Vater zu seinem Sohn.

„Soll ich den Koffer wegnehmen?“, fragte der Kofferbesitzer blitzschnell.

„Nein, der stört uns nicht“, sagte der Vater.

Eine ältere Dame, die mit ihrem Rollator ebenfalls einsteigen wollte, „rannte“ zur nächsten Tür. Vater, Sohn und der Kofferfahrgast schauten der Dame reaktionsfrei nach. Wir schauten uns kopfschüttelnd an und fragten uns, warum der Koffer bloß so verbeult war?

Und schon waren wir am Umsteigebahnhof, wo wir ausstiegen. Wir wollten von hier weiter mit der U-Bahn fahren. Kaum waren wir die halbe Treppe hinunter gegangen, da hörten wir schon ein lautes Stimmenwirrwarr. Wir sahen mehrere Personen mit Hackenporsches, die am Fahrstuhl standen. Nein, das waren keine älteren oder schwächeren Menschen. Es waren fünf junge Männer.

„Du, Liebling“, sagte ich zu meinem Mann, „da ist wohl Schmuggelware für den Flughafen drin.“

„Mag sein. Die muss aber dann sehr leicht sein. Schau mal, wie entspannt die die Hackenporsches hochheben können. Also Rücken haben die nicht.“

Neben den Männern stand, oder besser saß, eine mittelalte Frau im Rollstuhl. Auch sie wollte, beziehungsweise musste, den Fahrstuhl benutzen, um auf den Bahnsteig zu gelangen. Als der Fahrstuhl endlich kam, drängelten sich die Männer samt „Porsches“ in den Fahrstuhl. Keiner beachtete die Frau. „Mir fehlen die Worte“, sagte ich und starrte mit offenem Mund auf den Fahrstuhl. Die Augen der Rollstuhlfahrerin trafen meine. Sie zuckte nur mit den Schultern. Sie tat uns leid. Ich drückte noch auf den Fahrstuhlknopf und ging mit meinem Mann die Treppe zur U-Bahn hoch. Die Frau lächelte.

Der Bahnsteig war gut gefüllt. Nicht so voll wie im Berufsverkehr, aber es waren doch relativ viele Menschen unterwegs. Eine Frau stand „freihändig“ auf dem Bahnsteig. Sie hatte weder etwas zu essen, noch eine Tippmaschine oder einen Papp- oder Mehrwegbecher in der Hand. Auch hingen ihr keine Kabelwürmer aus den Ohren. Nichts. Ein Mensch wie früher. Ich hätte fast ein Foto von ihr gemacht, aber ich bin ja nun mal nicht handysüchtig. Was für ein Glück. Wie und wann sollte ich sonst solche Beobachtungen machen. Mit Kopf runter und zugehörten Ohren ginge das ja nicht. Nachdem wir unseren Termin in der Stadt erledigt hatten, stiegen wir wieder in unsere S-Bahn. Im hinteren Teil, der nach Poppenbüttel fuhr, bemerkten wir wieder die vielen Menschen mit Koffern.

„Die wollen bestimmt alle zum Flughafen“, sagte mein Mann zu mir, „und somit sind die alle im falschen Zugteil.“

„Wie immer. Viele können die Anzeige am Einstiegsbahnhof nicht lesen. Wie auch, die meisten sind ja so mit sich selbst beschäftigt.“

„Na ja, du musst aber auch zugeben, dass die S-Bahn das nicht besonders gut ausschildert. Wie soll denn jemand, der selten mit der Bahn fährt oder von auswärts kommt, das wissen?“

„Ja, da gäbe es wohl schon ein wenig Nachholbedarf.“

Irgendwie sah diese S-Bahn anders aus als sonst. Ich brauchte einige Zeit, bis ich bemerkte, was anders war. Die Wagons

waren durchgängig miteinander verbunden. Gelesen hatte ich vor einiger Zeit darüber, aber gefahren war ich noch mit keiner neuen Bahn. Das ist ein ganz anderes Fahrgefühl.

„Ich wette mit dir“, sagte mein Mann mit Blinzeln in den Augen, „dass die beiden, die da gerade eingestiegen sind, bestimmt durch den ganzen Zug laufen, um einen Sitzplatz zu bekommen.“

„Kann es sein, dass ich dich mit meiner Beobachteritis angesteckt habe?“, fragte ich.

„Ha, siehst du, da ganz hinten haben die sich hingesetzt.“

„Sehe ich.“

„Ich geh‘ noch weiter mit meinen Vorhersagen. Ich wette, dass die beiden an der nächsten Station wieder aussteigen werden.“

In diesem Moment fuhr der Zug im Bahnhof ein. Die beiden standen auf und stiegen aus.

„Ich hab’s doch gewusst!“

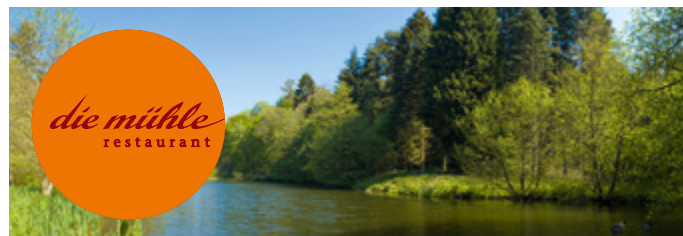
„Guck mal, jetzt laufen die den ganzen Bahnsteig wieder runter, weil der Ausgang am anderen Ende liegt.“

„Wenn der HVV irgendwann mal die Sitzplatzanzeige auf den Bahnhöfen flächendeckend einführt, dann bricht garantiert eine neue Wanderbewegung an.“

„Ja, und ich weiß auch schon, wie die heißt: die „Sitzsüchtigen Bahnsteigläufer“.“

Wir fuhren weiter.

Kurz vor Ohlsdorf wurden die Fahrgäste per Durchsage auf Deutsch und Englisch darauf hingewiesen, dass der vordere



Highlights im Spätsommer

- Knuspriger Entenbraten
- Heimisches vom Wild
- Leckerer vom Kürbis
- hausgemachte Rouladen
- und weitere saisonale Klassiker

Ob unsere feine, frische Küche mit regionalen Gerichten, leckerer Kuchen und duftender Kaffee oder auf ein Glas Wein ...



bei uns fühlen Sie sich wohl!

Zugteil zum Flughafen, der hintere nach Poppenbüttel, fahren würde.

Als der Zug in anhielt, stiegen zwei oder drei Personen mit ihren Koffern aus und gingen nach vorn, um dort wieder einzusteigen. Der Zug war immer noch sehr voll. Wir beide standen an der Tür. Wir blieben fast immer im Zug stehen. Man sitzt doch sowieso fast den ganzen Tag.

„Airport?“, fragte uns plötzlich ein Mann.

„No. Please take the first three cars“, sagte mein Mann in perfektem Englisch.

Der Fragende machte ein Zeichen und 14 Personen sprangen auf, nahmen ihre beachtliche Anzahl von Koffern, strömten aus dem Zug und liefen nach vorn. Leider zu spät, der Zugteil zum Flughafen war schon abgefahren.

„Wie jedes Mal. Das hatte ich ja schon vorhin bemerkt“, sagte mein Mann, „wenn man sich schon nicht auskennt, dann sollte man doch mal auf seine Tippmaschine gucken oder zuhören, wenn eine Durchsage kommt. Das machen wir doch auch, wenn wir im Urlaub mit der Bahn unterwegs sind. Ich weiß gar nicht, warum die die Dinger alle so verkrampft in den Händen halten, wenn sie sie nicht nutzen.“

„Ich stelle mir gerade vor, wie hätten einen echten Notfall. Da wären doch viele gar nicht mehr reaktionsfähig. So wenig wie die zuhören, wahrnehmen und umsetzen können.“

„Ich sag' nur, manchmal ist das Leben kein Computerspiel.“ Nach dem Halt in Wellingsbüttel strömten die ersten Fahrgäste gleich zu den Zugtüren.

„Meinst du, dass der Zug heute noch eine Extrastation einlegt?“, fragte ich meinen Mann ironisch, der mich sehr verwirrt anschaute.

„Wieso?“, fragte er zurück.

„Na, weil die jetzt schon alle wieder zu den Türen gehen. Sonst können die doch auch keine zwei Minuten stehen. Denk an die beiden von vorhin.“

An den Türen auf der linken Seite standen jetzt ungefähr zwölf Fahrgäste. Durch den Lautsprecher kam die Durchsage, dass der Ausstieg heute ausnahmsweise rechts wäre. Ich musste laut lachen, was sich bei mir manchmal wie das Grunzen eines Schweines anhört. Ich merkte, wie meinem Mann mein Ausbruch peinlich war. Der eine oder andere Fahrgast schaute mich auch komisch an.

Alle Fahrgäste stiegen aus. Eine Frau mit einem Kinderwagen ging gleich zum Fahrstuhl, die anderen zur Treppe und Rolltreppe. Vor uns gingen zwei Frauen, beide in pink-schwarzer Sportbekleidung. Die beiden sahen ein wenig nach Pilates oder Yoga aus. Beide hatte eine aufgerollte Gymnastikmatte in der Hand beziehungsweise über die Schulter gehängt.

„Wetten, dass ich eher oben bin als die beiden?“, fragte ich ehrgeizig meinen Mann.

„Natürlich bist du das!“, antwortete er überzeugt, „obwohl du bestimmt 20 Jahre älter bist.“

Ja, und es kam wieder mal anders. Gerade als ich zum Spurt ansetzen wollte, gingen die beiden Frauen auf die Rolltreppe. Ich schätze mal, dass 95 Prozent der Fahrgäste die Rolltreppe benutzen.

„Warum hat keiner von denen die Energie mal ein paar Stufen hochzugehen? So ein günstiges Fitnesstraining gibt's sonst nirgends. Schau dich mal um, die stehen immer noch alle unten an. Alles junge Menschen. Das gibt es doch nicht“, sagte ich zu meinem Mann, als wir schon fast oben waren, „in Wellingsbüttel haben die schon an der Tür gekratzt und jetzt ...“

„Ja, so ein paar Stufen ist deine Mutter ja locker noch mit 80 Jahren gegangen“, ergänzte mein Mann.

„80? Das hätte sie bestimmt noch mit 90 geschafft. Oder denk an Lise, die versucht, nach ihrem Schlaganfall jede erdenkliche Möglichkeit zur Bewegung zu nutzen.“

Oben angekommen, fragte ich meinen Mann, ob wir mit dem Bus nach Hause fahren oder lieber zu Fuß gehen wollten.

„Zu Fuß“, antwortete er so energisch, dass ich zusammenzuckte.

„So schnell kannst du dich sonst nie entscheiden.“

„Kannst du dich noch an den irren, rasenden Radfahrer erinnern, der uns letztes Mal anpöbelte, als wir auf den Bus gewartet haben?“

„Meinst du den, der beinahe in den Kinderwagen gerauscht wäre?“

„Genau den. Der ist so rücksichtslos durch die wartenden Menschen gerast. Da musste man echt Angst um seine Knochen haben. Ich sehe immer noch das erschrockene Gesicht der jungen Mutter.“

„Kinder und ältere Menschen können doch so einem Irren gar nicht ausweichen. Ich weiß auch nicht, warum Radfahren auf dem Busbahnhof erlaubt ist. Auf keinem U- oder S-Bahnhof darf man mit dem Rad fahren.“

**Duvenstedter
Sportverein von 1969 e.V.**



Runter vom Sofa und rein in die Halle!

**Aufgrund der großen Nachfrage ab November
zwei neue, von den Krankenkassen anerkannte, Reha-Kurse:**

Reha-Sport Orthopädie

Ich hab' Rücken! Wer kennt das nicht?

Wir wollen durch gezieltes Ganzkörpertraining den Muskelapparat stärken und Ihnen somit zu mehr Beweglichkeit verhelfen.

Zur Musik und mit verschiedenen Kleinmaterialien bietet Ihnen eine erfahrene und qualifizierte Übungsleiterin ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm, bei dem auch die Entspannung nicht zu kurz kommt.

Also, runter vom Sofa und rein in die Halle!

Reha-Sport Orthopädie: dienstags 10:30-11:30 Uhr

Lungensport

Atembeschwerden? Da soll ich Sport treiben?

Ja, gerade deswegen! Lungensport verbessert Ihre Ausdauer, erhöht die Kraftleistung und verbessert nebenbei Koordination und Flexibilität. Außerdem treffen Sie auf Gleichgesinnte.

Mit Musik, Spaß und Gesprächen kommt dabei auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Durch eine erfahrene Übungsleiterin werden Sie angeleitet, Ihre individuelle Situation zu verbessern.

**Also, sitzen Sie noch auf dem Sofa, oder machen Sie mit?!
dienstags 9:00-10:15 Uhr**

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV

Telefon: 040 - 607 19 69

E-Mail: service@duvenstedtersv.de www.duvenstedtersv.de

„Nun reg‘ dich nicht so auf.“

„Ich will mich aber aufregen.“

Wir entschieden uns natürlich zu Fuß zu gehen. Als ich mich viel zu genervt von der Radfahrdiskussion umdrehte, schlug ich mit meinem Knie gegen einen Koffer.

„Autsch“, schrie ich.

„Entschuldigung“, sagte eine Stimme, die mir bekannt vorkam, die ich aber nicht zuordnen konnte.

„Bianca, bist du das?“, fragte ich überrascht.

„Ich glaub‘ das nicht! Wie lange haben wir uns nicht mehr gesehen? Das sind doch bestimmt 35, 40 Jahre – oder?“

„Bestimmt“, sagte ich und dabei liefen mir die Tränen über die Wangen, „warum bist du denn nie auf den Klassentreffen gewesen?“

„Ich lebe schon seit Jahren nicht mehr in Deutschland. Ich bin Entwicklungshelferin in Afrika.“

„Ja, da ist die Anreise dann wohl doch zu weit“, sagte ich grinsend.

„Schön habt ihr das hier. So sauber, ganz anders als in Afrika. Und die Tauben sind auch noch da. Weißt du noch, wie mein Vater früher immer zu uns sagte, dass wir den Tauben Salz auf den Schwanz streuen sollen?“

„Dass du dich daran erinnerst. Hast du noch Lust auf einen Kaffee?“

„Leider nicht. Mein Flieger geht gleich. Ihr habt hier jetzt ja so eine tolle S-Bahn zum Flughafen.“

Denk‘ dran, dass du Ohlsdorf umsteigst“, sagte ich und dachte an das heute Erlebte.

Meine Schulfreundin ging zur S-Bahn.

„Du, Liebling“, sagte ich zu meinem Mann nach einer langen Pause, „wir haben es doch eigentlich richtig gut in Deutschland.“

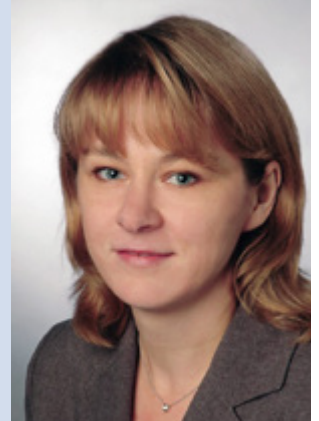
„Ja, das haben wir. Vielleicht sollten wir die heutigen Geschehnisse als aktives Kunstprojekt ansehen, an dem wir mitgewirkt haben, meine kleine Sau.“

„Gute Idee“, sagte ich lächelnd und stieß dabei ein kleines Grunzen aus.

Gabriela Lürßen

GABRIELA LÜRSEN

ist als Beraterin, Dozentin sowie Autorin tätig. Sie lebt seit vielen Jahren im Alstertal. In den letzten Jahren veröffentlichte Gabriela Lürßen zwei Bücher. „MILIAN – Tierisch verkater“ ist ein amüsanter, bewegender und authentischer Katerroman, der nicht nur Tierfreunde berührt. Ein ganz anderes Genre bedient sie mit „ALLTAGSSPITZEN – Portionierte Satire to go“. Das gesellschaftliche Verhalten wird von ihr in 27 Episoden mit viel trockenem Humor und Augenzwinkern beschrieben. Zurzeit schreibt sie an ihrem dritten Buch.



Die elegante Lösung: Teleskop-Prothesen



Doppelkronentechnik - Präzision und Qualität

Die einfachste Art, herausnehmbaren Zahnersatz zu befestigen, ist die Klammerprothese. Diese Art der Versorgung ist jedoch bei mangelndem Restzahnbestand oder parodontal erkrankten Zähnen mit vielen Nachteilen behaftet. Vor allem im Frontzahnbereich ist eine sichtbare Klammerkonstruktion nicht ideal. Die optimale Lösung bietet hier die sogenannte Teleskop- oder Doppelkronentechnik, wie sie in der Gemeinschaftspraxis

Kaufmann und Dellwig in Ammersbek angeboten wird. Eine Teleskopprothese ist ausgesprochen komfortabel. Zudem benötigt sie keine sicht- und spürbaren Metallklammern.

Korrekturen an Zahnform und Fehlstellungen

Ebenso lassen sich Zahnform oder Fehlstellungen auf diese Weise korrigieren und liefern ein natürliches und ästhetisches Bild. Die Versorgung ist

langfristig sicher, weil selbst bei dem Verlust von weiteren Zähnen eine Ergänzung bzw. Reparatur sehr einfach und schnell erledigt werden kann. Auch zahnlose Kiefer lassen sich nach vorheriger Implantation (das Einbringen künstlicher Zahnwurzeln) mit dieser Technik versorgen. Die tragenden Pfeilerzähne werden beschliffen und mit sogenannten Primärkronen (Unterkronen) aus Gold oder hochfester Keramik versehen. Darüber wird dann eine zweite, sogenannte Sekundärkrone, gefertigt, die mit den zu ersetzenden Zähnen verbunden ist. Durch das enge Anliegen der beiden Kronen (Friktion) wird ein hervorragender Halt gewährleistet.

Hoher Tragekomfort und dauerhafte Qualität

„Wir schätzen die Präzision und Qualität dieser Versorgungsmöglichkeit“, so Dr. Manfred Kaufmann und sein Partner Dr. Bernd Dellwig. „Dank einer Teleskopprothese lassen sich zugleich Funktion und Ästhetik auf eine elegante und komfortable Weise kombinieren, was unsere Patienten sehr zu würdigen wissen“.



ZAHNÄRZTE KAUFMANN & DELLWIG

Praxis Dr. Kaufmann & Dr. Dellwig
Hamburger Straße 97
22949 Ammersbek
www.praxis-kaufmanddellwig.de

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7 - 20 Uhr
Freitag 7 - 15 Uhr
Tel. (040) 60 55 07 60



EXPERTENTIPPS

... UND DIE HUMORVOLLEN BETRACHTUNGEN EINES BEMÜHTEN LAIEN

30 Minuten am Tag sollte man sich etwas Schönes zum eigenen Wohlbefinden gönnen.

Der Entschluss stand fest: Ab sofort wird nicht mehr laienhaft in den Tag hinein gelebt. Nein, nun werden endlich die Fachleute zu den Themen Gesundheit, Karriere, Zentralheizung, innerer Seelenfrieden und anderen Herausforderungen des Alltags ernst genommen. Schließlich raten sie uns einfachen Bürgern in den Medien täglich, wie man auf den rechten Weg einbiegt. Also Schluss mit unreflektierten Gewohnheiten.

Da traf es sich gut, dass die Zeitung einen Sonderteil zum Thema Heizkosten brachte: „Wir sagen Ihnen, wie Sie bis zu 30% Energie sparen“. Der erste Tipp lautete, man soll im Winter nicht bei offener Tür heizen. Nun gut, gegen einen humorvollen Einstieg in die Materie ist nichts einzuwenden. Zweiter Tipp: Die Zimmertemperatur um ein Grad senken. Richtig, das hört man seit der Ölkrise 1972 immer wieder und hat es gern befolgt. Allerdings habe ich mit dem letzten Absenkmänsöver die Raumtemperatur bereits auf frauenfeindliche 15 Grad gedrosselt, diese Goldader betrachte ich als ausgekratzt. Der dritte Tipp beschrieb das richtige Lüften: Fünfmal am Tag alle (!) Fenster für mehrere Minuten öffnen, bei jedem (!) Wetter. Das lässt sich umsetzen und ist sogar schon in manchen Mietverträgen zur Pflicht geworden. Die Blumentöpfe verschwinden von der Fensterbank, für Regenwetter liegen Wischtücher bereit, gegen Mücken hilft Mückenspray, der Besuch bekommt Woldecken angeboten und erscheint ohnehin seltener. Ein erstes Lüften erfolgt morgens nach dem Aufstehen, dann nach der Arbeit vor dem Abendessen, als nächstes bei oder nach dem TV-Krimi, schließlich noch vor dem zu Bett gehen. Ich hab's ausprobiert, das ist zu schaffen. Das sind allerdings nur vier Lüftungen. Die Terminierung der fünften macht mir noch Schwierigkeiten. Eine Blitzumfrage im Kollegenkreis brachte dazu keine Entschei-

dungshilfe. Mir scheint, ich gehöre auf dem Sektor noch zu den Vorreitern.

Auch der Gesundheit soll nun mehr Aufmerksamkeit zuteil werden. In verschiedenen Medien wurde verbreitet, dass man vor Keimen keinerlei Furcht entwickeln muss, sofern man die üblichen Hygienestandards einhält: getrennte Schneidebretter für verschiedene Lebensmittel, getrennte Küchentücher, tägliches Auswechseln der Tücher und Waschgänge bei Temperaturen kurz unter dem Siedepunkt. Außerdem: Händeschütteln unterlassen, vor und nach dem Toilettengang. Eine Blitzumfrage im Kollegenkreis ergab, dass diese üblichen Standards noch nicht überall üblich sind. Irritierend ist in diesem Zusammenhang ein weiterer Expertentipp, die Wäsche generell bei niedrigen Temperaturen zu waschen. Würden die Leute ihren gewissenlosen Hygienefimmel ablegen, könnte man viel Strom sparen und den Planeten kühlen. Das ist einsehbar. Ich habe die Küchentücher schnell noch einmal bei lauen 30 Grad gewaschen, um mein Gewissen zu beruhigen. Die Dinge müssen sich noch einspielen. Für das richtige Verhalten in unserer kleinen Büroküche habe ich einen Leitfaden für die Kollegen formuliert, in einem heiteren, kollegialen Stil, ohne gängeln oder belehren zu wollen.

Im Fernsehen wurde kürzlich das korrekte Händewaschen vorgeführt: „Verteilen Sie die Seife mindestens 30 Sekunden in den Händen und zwischen allen Fingern, bevor Sie die Hände abspülen und gründlich trocknen.“ Ein Mann im weißen Kittel führte den gesamten Vorgang fachmännisch vor. Er wirkte zufrieden mit sich und überspielte taktvoll sein Unverständnis gegenüber unsachgemäßen Waschungen. Alles in allem ein gelungener Filmbeitrag, wenn auch mit Längen im Mittelteil. Diese Wascheempfehlung lässt sich durchaus befolgen. Den weißen Kittel kann man zur Not weglassen. Am Arbeitsplatz oder im Thea-

ter muss sich lediglich an andere Abläufe gewöhnt werden. Bei rund 55 Sekunden brutto pro Person und Waschbecken kann ein Durchsatz von 66 Personen in der Stunde erreicht werden. Wo dieses Quantum nicht ausreicht, könnte man die Pausen verlängern. Oder die Sanitärbereiche ausbauen. Das Herren-WC an meinem Arbeitsplatz ist mit genau einem Waschbecken ausgestattet. Den neuerdings hinter mir wartenden Kollegen habe ich die Gründe für mein ausgeweitetes Waschzeitbudget erläutert. Ob sie denn den Handwasch-Film nicht gesehen hätten? Die Reaktion war durchwachsen. Mir scheint auch, die Kollegen gehen mir in letzter Zeit aus dem Weg.

Für das berufliche Überleben gibt es ebenfalls fruchtbare Tipps. Die Wochenendbeilage der Zeitung enthält unter der Rubrik „Erfolgreich im Beruf“ regelmäßige Interviews mit Unternehmern und Personalchefs. Auf die Frage, was sie Berufseinsteigern raten, antworten sie ausnahmslos: „Volle Hingabe und restlose Begeisterung für die Arbeit“. Als eigene herausragende Eigenschaft geben diese Chefs ihre Ungeduld an. Und dass sie andere Menschen motivieren können. Das wird so Woche für Woche ohne Widerworte gedruckt. Ich muss dann an die vielen Menschen denken, die morgens in der vollen U-Bahn mit erkennbar gedrückter Miene auf dem Weg zu ihren ungeduldigen Chefs sind, um sich dort unter Vorspiegelung voller Hingabe eine Druckbetankung in Sachen Motivation abzuholen. Ob mit dieser Zeitungsrubrik wohl auch voll berufstätige Menschen angesprochen werden sollen, die einen Teil ihrer Hingabe der Familie zukommen lassen? Wohl kaum. Deren Existenz wird hier verschwiegen wie das Vorkommen verhornter Fußballen. In einem anderen Blatt wird jedoch dringend geraten, sein Leben auf drei Säulen zu stützen: Familie und Freunde, Beruf, individuelles Interessengebiet. Selbst bei elastischer Auslegung widerspricht das den Kernaussagen der Chef-Interviews. Die Rubrik „Erfolgreich im Beruf“ überfliege ich in letzter Zeit nur noch flüchtig, um mein Selbstwertgefühl zu schonen. Manchmal schaue ich mir auch nur die Bilder an: Fotomodelle neben einem Flipchart.

Die weiteren Expertentipps der letzten Woche habe ich noch nicht durchgesehen. In der näheren Auswahl sind: Man soll sich 30 Minuten am Tag etwas Schönes nur zum eigenen Wohlbefinden gönnen. Und sich ehrenamtlich engagieren. Und 30 Minuten Ausdauersport treiben. Und Fahrgemeinschaften gründen. Und fünf Mahlzeiten mit frischem Obst und Gemüse einnehmen („üblicher Standard“). Und mit der Familie in Ruhe den Tag durchsprechen. Und das Gehirn mit einer neuen Fremdsprache geschmeidig halten. Und Entspannungstechniken anwenden. Und schauen, ob der einsame Nachbar auffällig wird. Und zeitig zu Bett gehen. Und sich mit Wechselduschen abhärten. Und das Liebesleben nachsalzen. Und den PC defrakmentieren. Und zwei anspruchsvolle Tageszeitungen lesen. All das rhythmisiert vom regelmäßigen Stoßlüften. Also, mich schafft schon eine einzige Zeitung mit ihrer Überdosis an eindringlichen Ratschlägen. Vieles lässt sich zeitlich auch gar nicht unter einen Hut bringen. Liebesleben kann man zur Not mit Fahrgemeinschaften koppeln, nicht aber mit Wechselduschen.

Als laienhaft lebender Bürger war ich irgendwie entspannter.

Wolfgang Wunstorf

2018 – volle Kraft voraus!



www.duvenstedter-kreisel.de

Ihr Werbekonzept im
DUVENSTEDTER
KREISEL

**Für Ihre Mediaplanung
wenden Sie sich bitte an:**

Thomas Staub

0170 2006883 · staub@duvenstedter-kreisel.de

Erscheinungstermine 2018:

23.02 / 20.04 / 22.06. / 21.09 / 30.11.

WEINGUT TONI JOST

WEINEMPFEHLUNG VON ONDREJ KOVAR

Die Weinberge in Spitzenlage bei Bacharacher Hahn werden hauptsächlich mit Riesling bestockt.

Das Weingut Toni Jost ist seit 1831 im Besitz der Familie. Heute wird es von Cecilia Jost zusammen mit ihrem Vater Peter in sechster bzw. fünfter Generation geleitet. 1975 hatte Peter Jost das Weingut übernommen. Seinem Vater Toni zu Ehren, der den Betrieb in schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeiten bewahrt hat, wurde dessen Name beibehalten. Bis dahin war es üblich, das Weingut nach dem jeweiligen Inhaber, Toni, Phillip bzw. Adam Jost, zu benennen.

2009 kehrte Cecilia nach ihrem Weinbaustudium in Geisenheim und Praktika in Europa und Übersee auf das elterliche Weingut zurück, um die Familientradition weiterzuführen.

Seit 180 Jahren bewirtschaftet die Familie Weinberge in Ba-



2016 BACHARACHER HAHN RIESLING GG, WEINGUT TONI JOST

Mineralität und gelbe Früchte wie Mango und Ananas prägen das Bouquet. Am Gaumen präsentiert sich dieses Große Gewächs sehr kompakt und robust.

Die Frucht hält sich zum jetzigen Zeitpunkt etwas verdeckt, dafür präsentiert dieser grandiose Riesling klar und deutlich, auf welchem Boden er gewachsen ist. Mit einer kräftigen Säure und Länge im Abgang bestätigt dieser Jahrgang sein Potenzial.

Tipp: Viele Flaschen kaufen und 3-5 Jahre nicht anrühren!

GROSSE

Eintausch

AKTION

AUS ALT

MACH NEU

Meyer's
Mühle

GARTEN
TECHNIK

Service in eigener Werkstatt
Verkauf + Beratung ✓

Rugenbarg 51 • Norderstedt
Tel.: 040 - 52 86 22 80



Cecilia Jost leitet mit ihrem Vater Peter das sich seit 1831 im Familienbesitz befindende Weingut.



charach. Dabei hat sich der Betrieb zu allen Zeiten darauf konzentriert, Flächen in der Spitzenlage Bacharacher Hahn zu erwerben. Heute befindet sich die Lage in ihrem Alleinbesitz; daher auch der Name Hahnenhof für das Weingut. Der Betrieb umfasst 15 Hektar Rebfläche; sie sind zu 80 Prozent mit Riesling bestockt, auf 15 Prozent gedeiht Spätburgunder, daneben bewirtschaftet die Familie je eine Parzelle mit Weißburgunder und mit Dunkelfelder.

Ein Drittel der Weinberge liegt im Rheingau, in den Gemarkungen Walluf und Martinsthal. Das dortige Weingut befindet sich sogar seit über 200 Jahren im Besitz der Familie Jost und gehört seit 1953 durch das Erbe mütterlicherseits zum Weingut Hahnenhof. Gegründet wurde es als landwirtschaftlicher Mischbetrieb mit Weinbau, Obstbau und einer Mühle. Seit 1989 ist das Weingut mit diesen Rheingauer Weinbergen Mitglied bei den Rheingauer Traditionsweingütern (VDP). Zudem gehört es dem VDP Mittelrhein seit 1987 als Gründungsmitglied an.

Ein Drittel der Weinberge liegt im Rheingau, in den Gemarkungen Walluf und Martinsthal. Das dortige Weingut befindet sich sogar seit über 200 Jahren im Besitz der Familie Jost und gehört seit 1953 durch das Erbe mütterlicherseits zum Weingut Hahnenhof. Gegründet wurde es als landwirtschaftlicher Mischbetrieb mit Weinbau, Obstbau und einer Mühle. Seit 1989 ist das Weingut mit diesen Rheingauer Weinbergen Mitglied bei den Rheingauer Traditionsweingütern (VDP). Zudem gehört es dem VDP Mittelrhein seit 1987 als Gründungsmitglied an.

ONDREJ KOVAR

Nach 23 Jahren Erfahrung in der Spitzengastronomie Deutschlands und Österreichs eröffnete Ondrej Kovar sein eigenes **Restaurant Stüffel** in Bergstedt. Unter anderem war er als Chefsommelier im „Hotel Adlon“, Berlin, im „Landhaus Scherrer“, Hamburg, und auf dem „Süllberg“, Hamburg, tätig und leitete die Gastronomie im „Red Bull Hangar 7“ in Salzburg. Zuletzt leitete Kovar die Gastronomie in Tim Mälzers Betrieben „Bullerei“ und „Altes Mädchen“ in Hamburg.



WEINBAUREGION MITTELRHEIN

Das Anbaugebiet Mittelrhein liegt zwischen Bingen und Bonn. In diesem Flussabschnitt durchbricht der Rhein das Rheinische Schiefergebirge. Im Juni 2002 ernannte die UNESCO die einzigartige Kulturlandschaft des Mittelrheintals zwischen Bingen und Koblenz zum Weltkulturerbe. Die 40 Burgen und Schlösser des Mittelrheins in Verbindung mit der faszinierenden Landschaft bieten die Grundlage für die Rheinromantik, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die Bilder des englischen Landschaftsmalers William Turner eingeleitet wurde.

Das Mittelrheintal oberhalb der Weinbaugrenze am 50. Breitengrad ist durch windgeschützte und der Sonne zugewandte Steillagen sowie ein einzigartiges Terroir gekennzeichnet. Die Reben, auf rund 470 ha Rebfläche wächst hier vor allem Riesling, gedeihen zwischen Trechtingshausen und Boppard auf Schieferböden, insbesondere auf den Hunsrückschieferböden des Devons. Nördlich von Boppard kommen bimshaltige Böden und Lössablagerungen hinzu, südlich von Bonn erhebt sich die Vulkanruine des Siebengebirges. Die Rieslinge des Mittelrheins nehmen gewissermaßen eine Zwischenstellung zwischen Rheingau und Mosel ein. Sie verbinden die fruchtbare Opulenz des Rheingaus mit der knackigen Säure der Mosel.

Ondrej Kovar

RESTAURANT
STÜFFEL

WEIN-EVENTS 2017 PART II

WEINGUT STODDEN - AHR 5.10.17
MODERIERT DURCH A. STODDEN, 4 GANG MENÜ MIT WEINBEGLEITUNG, APERITIF + WASSER & KAFFEE 75€

OKTOBERFEST MIT DJ. FRITZL 8.10.17
BAYERISCHES BÜFFET - START UM 11 UHR 35€

WEINGUT PASLER - BURGENLAND (A) 12.10.17
MODERIERT DURCH MARTIN PASLER, 4 GANG MENÜ MIT WEINBEGLEITUNG, APERITIF + WASSER & KAFFEE 75€

CANDIALLE WINERY - CHIANTI (TOSCANA) 02.11.17
MODERIERT DURCH J. CANDIALLE, 4 GANG MENÜ MIT WEINBEGLEITUNG, APERITIF + WASSER & KAFFEE 80€

WEINGUT KÜNSTLER - RHEINGAU 23.11.17
MODERIERT DURCH GUNTER KÜNSTLER, 4 GANG MENÜ MIT WEINBEGLEITUNG + APERITIF + WASSER & KAFFEE 75€

SILVESTER-CHAMPAGNER-MENÜ 31.12.17
4-GANG MENÜ MIT BEGLEITENDEN CHAMPAGNERN
CHAMPAGNER APERITIF + WASSER + KAFFEE 120€

Stüffel 8 · 22395 Hamburg · Tel.: 040 / 60 90 20 50
Web: www.restaurantstueffel.de · E-Mail: info@restaurantstueffel.de
Ondrej Kovar Geschäftsführer

RINDERFILET MIT SELLERIE, PAK CHOI, KÜRBIS UND TRÜFFEL

KÜCHENNOTIZEN AUS DEM LENZ

1. ~ RINDERFILETS ~

ZUTATEN

FÜR VIER PERSONEN

SCHWIERIGKEITSGRAD: LEICHT

- 4 STK. RINDERFILET À 180 - 200 GR.
- 2 ZWEIFE THYMIAN
- 2 ZWEIFE ROSMARIN
- 4 EL OLIVENÖL
- SALZ
- STEAKPFEFFER
- 30 GR. GEHOBELTEN TRÜFFEL

ZUBEREITUNG DER RINDERFILETS:

Die Rinderfilets mit Salz und Steakpfeffer würzen und mit Olivenöl einreiben. Thymian und Rosmarin zupfen und auf den Filets verteilen.

Anschließend jedes Stück Fleisch einzeln vakuumieren (alternativ: fest in Klarsichtfolie einwickeln).

Bei 68° C Ober/Unterhitze ca. 3 Stunden garen. Herausnehmen, in einer heißen Pfanne von beiden Seiten kurz anbraten und anrichten.

2. ~ SELLERIEPÜREE ~

ZUTATEN

- 1 KG KNOLLENSELLERIE GEWÜRFELT
- 250 ML SAHNE
- 250 ML MILCH
- 100 G GEBRÄUNTE BUTTER (NUSSBUTTER)
- SALZ

ZUBEREITUNG DES SELLERIEPÜREES:

Knollensellerie mit Milch und Sahne zum Kochen bringen. Langsam köcheln bis er richtig weich ist. Anschließend den Fond abgießen und den Sellerie im Mixer fein pürieren. Mit Salz und Nussbutter abschmecken.

2. ~ PAK CHOI ~

ZUTATEN

- 250 GR. SHANGHAI PAK CHOI (MINI MANGOLD)
- OLIVENÖL
- SALZ

ZUBEREITUNG DES PAK CHOI:

Den Pak Choi in einer heißen Pfanne in Olivenöl kurz anbraten und salzen.



4. ~ KÜRBISSCHAUM ~

ZUTATEN FÜR 12 PORTIONEN SAUCE ODER 6 PORTIONEN SUPPE (SIEHE TIPP)

- 650 GR MUSKATKÜRBIS (GEWÜRFELT)
- 40 GR BUTTER
- 60 GR SCHALOTTEN
- 1/2 TL. CURRYPULVER (ANAPURNA)
- 2 CL. WEISSER BALSAMICOESSIG
- 1 EL TOMATENMARK
- 900 ML GEFLÜGELFOND
- 150 ML SAHNE
- SALZ
- 2 EL CREME FRAICHE

ZUBEREITUNG DES KÜRBISSCHAUMS:

Schalotten in Butter anschwitzen und mit Estragon-Essig ablöschen. Tomatenmark zugeben und mitschwitzen.

Currypulver und Muskatkürbis untermischen und mit Geflügelfond auffüllen. Kürbis in der Flüssigkeit weich kochen lassen. Creme fraiche und Sahne zugeben und mit Salz würzen. Suppe mixen und durch ein feines Haarsieb passieren.



4. ~ EINGELEGTER KÜRBIS ~

ZUTATEN

- 400 G GLEICHMÄSSIG GESCHNITTENER MUSKATKÜRBIS
- 100 ML WEISSER BALSAMICOESSIG
- 50 GR ZUCKER
- 600 ML APFELSAFT
- 1 ZWEIG THYMIAN
- 2 BLATT LORBEER
- 2 STÜCK STERNANIS
- SALZ

ZUBEREITUNG DES KÜRBIS:

Zucker im Topf karamellisieren lassen, mit Balsamico ablöschen und um die Hälfte einkochen. Gewürze dazugeben und mit Apfelsaft auffüllen. Aufkochen, mit Salz abschmecken und den geschnittenen Kürbis dazugeben. Köcheln lassen, bis er noch leichten Biss hat. Beisitestellen und im Fond ziehen lassen.



TIPP:

DAS REZEP FÜR DEN KÜRBISSCHAUM IST GLEICHZEITIG MEINE KÜRBISSUPPE IM LENZ. AM BESTEN ETWAS KERNÖL UND GERÖSTETE KÜRBISSKERNE DARÜBERSTREUE UND SERVIEREN.

Christoph Müller



Windbeutel

Anjas Backrezepte

Meine Windbeutel fülle ich heute mit Brombeerpüree, aber auch andere Füllungen sind je nach Geschmack erlaubt! Ich habe auch Pflaumenmus genommen, wie man auf dem Bild sehen kann. Oder man füllt sie nur mit Sahne, vielleicht einen Schuss Eierlikör darübergeben? Auch lecker!

Zu dieser Jahreszeit sind Blaubeeren der Favorit!

STACHELIG, ABER LECKER – EIN LOB FÜR DIE BROMBEERE

Brombeeren schmecken nicht nur gut, sie sind auch gesund und vitaminreich, enthalten Kalzium, Magnesium und Vitamin C. Bei den Sammelfrüchten bringt jedes der Teilfrüchtchen einen kleinen Kern mit. Deshalb streiche ich sie durch ein Sieb, doch wenn Sie mögen, können Sie die Kerne auch gern mitessen! Die Brombeeren sind jetzt reif, also gehen Sie pflücken...

Zutaten für das Brombeerpüree:

500 g Brombeeren
250 g Zucker

Die Brombeeren vorsichtig waschen und pürieren, durch ein Sieb streichen. In einen Topf geben, den Zucker unterrühren und vorsichtig erwärmen, bis er geschmolzen ist, abkühlen lassen

Zutaten für den Brandteig:

(ergibt ca. 10 kleine Windbeutel, je nachdem wie groß sie sein sollen)

60 ml Vollmilch
60 ml Wasser
1 P. Vanillezucker
1 Pr. Salz
50 g Butter
70 g Mehl
2 Eier
Muffin-Förmchen, ca. 10 Stück

Claudia Schiffer,
Calvin Klein,
KBL,
munic,
Nike,
Porsche,
Ray Ban

Beate Rudloff
OPTIK

SEHENS WERT

Duvenstedter Damm 62a
22397 Hamburg-Duvenstedt
E-Mail: beate.rudloff@web.de
Tel. 040 6071025



Zubereitung:

1. Milch, Wasser, Vanillezucker, Salz und Butter aufkochen.
2. Mehl dazugeben und so lange mit einem Kochlöffel unterrühren, bis sich der Teig als Kloß vom Topfboden löst und sich eine weiße Schicht am Boden bildet. Herd ausschalten. Teig in eine Rührschüssel geben und kurz abkühlen lassen.
3. Den Backofen auf 220 Grad vorheizen.



In meinem Backbuch ALLEE-CAFÉ KATHARINENHOF gibt es noch andere leckere Rezepte für Torten und Blechkuchen. Ich habe dieses Buch vor ein paar Jahren geschrieben und sehr gut über Amazon verkauft. Einige wenige Exemplare gibt es noch – wer möchte, kann gerne unter der E-Mail-Adresse: anjaneumann4@googlemail.com bei mir ein Buch zum Preis von 14,95 € bestellen.

4. Die Eier nacheinander zum Teig geben, jedes Ei einzeln mit den Knethaken der Küchenmaschine gut unterrühren.

5. Muffin-Förmchen auf ein Backblech geben. Mit zwei Esslöffeln Teig in die Muffin-Förmchen füllen, im Backofen auf die mittlere Schiene setzen (die Förmchen dürfen nur halb voll sein) und ca. 25 Minuten backen.

Achtung: Während der Backzeit nicht den Backofen öffnen, die Windbeutel fallen sonst zusammen!

6. Windbeutel herausnehmen und sofort mit einem scharfen Sägemesser einen Deckel abschneiden, auskühlen lassen.

Zutaten für die Füllung:

750 ml Schlagsahne
Zucker nach Geschmack

Zuletzt die Sahne in den Windbeutel füllen, das Püree darüber geben. Den Deckel daraufsetzen und mit Puderzucker bestäuben.



*Backt aus Leidenschaft:
Anja Neumann*

Machen Sie sich eine Freude
und gönnen sich etwas Neues...

- individuell geplant
- seit über 62 Jahren
- Küchen in jeder Preislage
- unübertroffene Vielfalt

UKA[®]
Die Marke.
KÜCHEN

NORDERSTEDT

Ausstattungsstücke
zu Sonderpreisen!



UKA Möbelwerk GmbH | Gutenbergring 20 | 22848 Norderstedt
Tel.: 040-52 87 21-0 | uka@uka-kuechen.de | www.uka-kuechen.de
Öffnungszeiten: Mo. 10-17 Uhr | Di.-Fr. 10-18 Uhr | Sa. 10-14 Uhr

M-V-E-M-J-S-U-N-P *

ANSICHTEN EINES NERDS



Merkur, Venus oder Pluto – wohin geht die Reise?.

Mein Sohn, mittlerweile Erstklässler, treibt mich mit seiner Eigenschaft, sich in Wissensgebiete regelrecht zu verbeißen zuweilen in den Wahnsinn. Bis vor kurzem waren Pyramiden mit toten Pharaonen darin das Feld der Wahl. Ich habe noch nie in einem Haushalt gelebt, der so viele Bücher, Modelle und handgemalte Bilder zum Thema „Altes Ägypten“ enthielt. Und plötzlich, nach circa zehn Monaten, ist der Spuk vorbei. Nicht langsam, schleichend oder mit Ankündigung, sondern zack, einfach so, von jetzt auf gleich. Wenn Sie nun glauben, dass es damit weniger bunt und anstrengend zuginge, dann irren Sie leider. Denn das nächste große Ding krachte wie ein Meteorit mit voller Wucht durch unser Dach: das Sonnensystem. Wo vorher Papp-Pyramiden und gemalte Hieroglyphen-Tafeln den Staub auffingen, stehen nun Modelle von Planeten und hängen Lehr-Poster über unsere neun (wir haben uns intern auf neun geeinigt) Planeten, die Sonne und den ganzen Rest. Mein Bedarf an Styropor-Kugeln und Acrylfarbe war in meinem ganzen Leben noch nicht so hoch wie dieser Tage.

Und wie immer, so werde ich auch dieses Mal vom Filius mit Fragen konfrontiert, die mich dazu nötigen meinen eigenen Wissensschatz zu erweitern. Und ich werde interessanterweise in ungewohnt kontrovers geführte Diskussionen am Spielfeldrand (vergleiche Duvenstedter Kreisel, Juli/August 2017) verwickelt, denn der Weltraum enthält tatsächlich einiges an Zündstoff. Gegen eine in Bandagen gewickelte Mumie, so scheint es, gibt es nichts oder nur sehr wenig einzuwenden. Sie ist tot, liegt rum, kann man röntgen und bestaunen, muss man aber nicht. Die Reaktionen auf Mars-Missionen, Raumsonden und gigantische Teleskope fallen nicht selten deutlich emotionaler aus. Nach nur wenigen Wochen mehr oder weniger intensiver Gespräche mit anderen Eltern kristallisierten sich zwei Top-Killerphrasen heraus, die Sie sicher schon einmal gehört haben und auf die ich mir eine Antwort an dieser Stelle nicht verkneifen kann.

Beginnen wir mit einem Einwand, der uns auch in anderen Bereichen des Lebens gerne begegnet, quasi einem Klassiker: „Für das ganze Geld könnte man sehr viele Probleme auf der Erde / sehr viel wichtigere Probleme lösen.“ Ja, das ist richtig, wenn auch nur die halbe Wahrheit. Natürlich könnte man das tun. Und man kann für das Geld eines neuen Mittelklasse-Autos 125 hungernde Kinder der Dritten Welt ein Jahr lang ernähren. Ein Blick auf unsere Straßen zeigt mehr als deutlich, dass den meisten Menschen Mobilität wichtiger ist als Gutes zu tun. Ist dieser Vergleich an den Haaren herbeigezogen? Vielleicht. Aber er veranschaulicht, wie schwierig es sein kann, die Verwendung von Ressourcen zu bewerten. Abgesehen davon löst die Raumfahrt tatsächlich Probleme auf der Erde, wenn auch weniger fundamentale. Denn ohne Satelliten würden wir nicht mehr ohne weiteres mit 125 Fernsehkanälen voller Shopping-Sender und Astro TVs beglückt. Der fast schon obligatorische Navigator im Auto könnte uns nicht weiter als bis zur Garageneinfahrt führen. Und dann

PC-service
VOLKER F. MEYER

Der Computer ist auch nur ein Mensch!

Mobil 0170 467 14 28

PC-Hilfe	Hilfe iPhone-iPad-Smartphone
Hard- und Software	Systembereinigung
DSL-WLAN	Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU
Datensicherung - Datenrettung	

www.pcservice-hamburg.de

sind da noch die Dinge, die unter dem Leidensdruck ins All zu wollen, praktisch nebenbei erfunden wurden. Isolierungen, Schaumstoff, Stoßdämpfer und sogar Microchips zeigen, dass Menschen ein großes Ziel brauchen um Großes zu leisten.

Der nächste Standard-Einwand: „Wir haben ja noch nicht einmal unseren eigenen Planeten vollständig erforscht.“ Auch das ist richtig, bedeutet aber im Umkehrschluss, dass man nur weiterforschen darf, wenn es nichts mehr zu entdecken gibt. Der Widerspruch ist offensichtlich. Zudem lässt dieses Argument völlig außer Acht, dass sich unsere Welt eben nicht in „hier unten“ und „da oben“ einteilen lässt, sondern die Gesetze der Physik im gesamten Universum gelten. Und während die Erkenntnisse rund um das, was unser Universum im Inneren zusammenhält eher schwer zu fassen sind, sind Entwicklungen, die die Weltraumforschung vorangetrieben hat interdisziplinär von Nutzen und absolut greifbar. Von ihnen profitieren unter anderem auch moderne Tiefsee-Roboter, die wegen Kälte, Wasserdruck und Salz mit extremen Bedingungen zu kämpfen haben und uns helfen, unseren eigenen Planeten besser zu verstehen.

Und, leider ja, ein wichtiger Aspekt ist auch, wie viel zu oft, die Wirtschaftlichkeit, beziehungsweise der mögliche Profit. Während eine neu entdeckte Falter-Spezies im Regenwald des Amazonas eher wenige Menschen und Aktionäre begeistern kann, weckt der kostengünstige Transport eines neuen Satelliten – z.B. zur Übertragung von 125 Sport-Kanälen – deutlich mehr akutes Interesse. Darüber hinaus ist es schlicht einfacher eine Sonde auf den Mars zu schicken als einen Tauchroboter nach Nessi oder dem Blauwale vertilgenden Riesenkalmar suchen zu lassen, so sonderbar das auch – auf mehreren Ebenen – klingen mag.

Vielleicht schwingt in dem genannten Einwand auch ein wenig Angst mit. Hier „unten“ ist alles schön bodenständig und vertraut. Der Blick nach oben kann dagegen sehr beängstigend sein. In meinen Bestrebungen wenigstens ein bisschen von dem zu verstehen, was die Einsteins und Hawkings dieser Welt bisher ausgeknobelt haben, besuchte ich vor einigen Jahren ein paar Lesungen und Vorträge. Am Ende der Tage fühlte sich mein Kopf in der Regel an, als wolle er platzen und ich mich als Mensch und Wesen nutzlos, klein und dumm. Zu groß das Thema, meine Wissenslücken und das Universum, in dem wir als Spezies so absurd klein und unwichtig sind, dass wir streng genommen morgen alle zusammen eine Riesenparty feiern sollten. Wir sollten alles auf den Kopf hauen, was da ist und den Laden einfach dicht machen. Uns wird eh niemand vermissen und die Natur es uns danken.

Was bleibt ist Demut und die Gewissheit, dass unsere Erde ein sehr kostbarer Schatz ist. Die Technologie mag uns irgendwann dazu befähigen den Mars zu besiedeln. Und das mag einmal die letzte Chance für die Menschheit sein zu überleben. Meinem Sohn wünsche ich jedoch, dass er eine heile Erde erkunden kann, mit all den großen und kleinen Wundern, die sie ihm bietet. Und ich wünsche mir, dass mit ihm eine Generation heranwächst, die sich des Privilegs bewusst ist dies zu können. Und zwar deutlich bewusster und konsequenter als es die vorhergehenden getan haben. Ist das Geld, sind die Ressourcen, die wir in die Erforschung des Alls stecken so am Ende nicht doch extrem gut angelegt? Ach, dabei fällt mir ein: Wussten Sie eigentlich, dass der Mars der einzige uns bekannte Planet ist, der ausschließlich von Robotern bewohnt wird?

Sascha Kluger

** Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto*

AB HERBST - NEUER RAUM FÜR KURSE



PHYSIO AM KREISEL

Diana Reher

Poppenbütteler Chaussee 5 · 22397 Hamburg

www.physioamkreis.de · Tel. 040 / 64 50 68 05

PHYSIOTHERAPIE · ERWACHSENE · KINDER · SÄUGLINGE

KINO IN DUVENSTEDT

Lichtspielhaus Duvenstedt		
Anfangszeit täglich 20 Uhr, Sonntags 17 und 20 Uhr Sonntags 15 Uhr Jugendvorstellung		
Ruf 605 28 90	Unser April-Programm Programmänderungen vorbehalten	Ruf 605 28 90
Di. den 31. März bis Do. den 2. April	Wilde Lust Das Liebespaar und der Sexualverbrecher	
Fr. den 3. bis So. den 5.	O. W. Fischer — Karin Dor Das Geheimnis d. schwarzen Witwe Beiprogramm: John F. Kennedy in Berlin	Sonntag 15 Uhr Freddy unter fremden Sternen
Mo. den 6. und Di. den 7.	James Stewart — Grace Kelly in Hitchcock's Das Fenster zum Hof	
Mi. den 8. und Do. den 9.	Rich. Harrison in Sieben Gladiatoren	
Fr. den 10. bis So. den 12.	Marianne Koch Todestromeln am gelben Fluß Abenteurer-Farbfilm nach Edgar Wallace	Sonntag 15 Uhr Der Sonne entgegen
Mo. den 13. u. Di. den 14.	Die letzten Tage von Pompeji	
Mi. den 15. und Do. den 16.	Elvis mit Gitarre und Gesang präsentiert Ob blond ob braun . . .	
Fr. den 17. bis Mo. den 20.	Tägl. 20 Uhr, Sonnabend u. Sonntag auch 17 Uhr Der Karl-May-Großfilm: Winnetou	Sonntag 15 Uhr Hercules der Held von Carthago
Di. den 21. und Mi. den 22.	Männer hart wie Eisen	
Nur Do. den 23.	Alvorado - Aufbruch in Brasilien	
Fr. den 24. bis So. den 26.	HEIMATFILM MARIEANDEL	Sonntag 15 Uhr Zwischen zwei Feuern
Mo. den 27. und Di. den 28.	. . . denn die Liebe und die Musik in Titrol mit Vivi Bach	
Mi. den 29. und Do. den 30.	Zwei Whisky und ein Sofa Eine bezaubernde Komödie mit Maria Schell	

Spannend zu lesen und zu schauen – das Kinoprogramm des Lichtspielhauses in Duvenstedt in den späten 60er Jahren.

Dat harr wat am Duvenstedter Damm 43 in de föftiger John. Wöllt wi mol am Sönnabend in Duvenstedt dor in't Kino gohn? Am Montag müssen wie för Sönnabend Kortan an de Kass rechtiedig bi Wiebrow köpen. Dat gift een Heimatfilm „Marieandel“ dat wer wat heel Besünderes to de Tied. In den Kinosool güng 140 Lüüd rin. Wi müssen gau hen, dat wi noch Kortan afkreegen. De vörderste Rech 0,90 DM, denn 1,30 DM. Achtern 1,60 DM. 24 Lüüd stohn vör uns, liekers hebt wi noch 4 Kortan to 1,30 DM kreegen un uns freit.

Sönnabend seeten wi Rech fief, dat geef vör dat Vörprogramm noch een Inlog. Vör den Vorhang ward een Disch henstellt. Een seuter Duvenstedter Jung, Bubo Iden tein Jahr old, stellt sik ob den Disch, dat all Lüüd em good sehn un hörn kunnen. He hett dat Leed „Marieandel, du hest min Hart am Bandel, Bandel“, so seut sung, oh nee, dat güng an't Hart. Bi de Fronslüüd kullerten de Trons.

Den keem de aktuelle Vörschau, Louis Armstrong schall in Hamburg een Konzert geeven, un VW lebert die vörbestell-

ten Käfer ut, 2500 DM schulln se kosten. Dat weer wat för rieke Lüüd. De lange Hein ten Hoff is Box-Europameister worden. Dor kunst de schlechten Tieden no den 2. Weltkrieg vergeten.

Bi den Heimatfilm wischen sik wedder welk mit Daschendöcker de Ogen frie. Wo wer dat scheun! Denn wer de Film to End, de Döörn güng ob, buten is dat düster worden. All wern glücklich un tofreden. De groten Jungs moken noch een poor Streiche ob'n Heimweg, se drücken bi Tante Frieda ob den Klingelknoop un sünd weglopen, een Gartenport uthangt un versteken. So wer dat dormols mit den Kinobe-sök in Duvenstedt.

31 John loter fiert Anni Fuchs Richtfest, se wull den Arger mit de Baubehörde vergeten. Se harr een lütte Veranda anbout, bi de de Behörde twischendörch mit een roden Zettel den Bou still legt hett. Mit veel Arger dörf se de Veranda wieder boun. To'n Richtfest hett se sik nich lumpen loten. Ok ehr nu söbentig John old worden Fründinen wern dor, ok de Handwarkers, mittenmang Muermann Bubo Iden. De Hanwarkers un ehr Fründinen hebt örnlich bi den Köm un Beer tolangt, so wern se in Stimmung komen.

Wet ji noch, as dat in Duvenstedt een Kino geven hett, un as Bubo as Junge dat Leed „Marieandel, du hest min Hart am Bandel, Bandel“, sungen hett? Bubo wüss nich wo he henkieken schull, dat wör em pienlich.

Sowat Scheunes gift dat nu nich mehr, hebt se segt. Dor schenkt Anni Bubo noch een Köm in. Dat is de letzt, mehr dörfst du nich, segt se listig, anners, du müsst noch mol „Marieandel“ singen. De Köm wer good, he ziert sik noch. Se schenkt em noch een in.

Dor steit he ob. De Fronslüüd stellt de Stöhl as in't Kino trech, so seeten se nebeneenanner. Bubo füng an to singen, „Marieandel, Marieandel du hest min Hart am Bandel, Bandel“, se kregen ehr Daschendöcker rut, un Bubo müsst noch een togeven. Se schwelgen in Erinnerungen von dat Duvenstedter Kino. Dat wer so komodig in dat lütte Kino un nu dat best Richtfest bi di, se harn nich mol Tied rechtiedig ob WC to gohn.

Dat Kino geev dat noch bit 1968, denn harn de Lüüd all tohuus een Puschenkino. In dat historische Huus wer dormols dat Gasthaus zur Post mit Poststation un dat Lichtspielhaus.

Dat Huus is 1969 afbrennt, dorno een poormol umbout worden. Nu gift dat dor Ristorante Italia Pizzeria, Teppichhaus, Caros Café un een Hairdresser, wo keen seuten Jung mehr so scheun singen deit. Wat hebt sik de Tieden ännert.

Irene Wiebrow
Hinni Jürjens



Zu Gast in Duvenstedt: die 2. Plattdeutschen Kulturtage –
Begrüßungsworte von Andreas Valjavec



Gute Laune beim begeisterten Publikum

Snack mol wedder platt!



2. PLATTDEUTSCHE KULTURTAGE

IN HAMBURG

Aus einer vagen Idee, die Ende 2013 bei einem Treffen von Mitgliedern einiger Walddörfer Vereine geboren wurde, ist innerhalb kürzester Zeit ein sehens- und hörensenswertes Programm entstanden. Schon zum zweiten Mal finden zwischen dem 27. September und 15. Oktober 2017 die Plattdeutschen Kulturtage unter der Schirmherrschaft von Michael Lang, Intendant des Ohnsorg-Theaters, statt. Blieben wir bei den ersten Kulturtagen noch in den Walddörfern, bieten wir nun über ganz Hamburg und sogar darüber hinaus Veranstaltungen an.

Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht dabei von der klassischen plattdeutschen Theaterkomödie über musikalische Beiträge zwischen Balladen und Blues, Lesungen und Gesang, Puppentheater bis zu Filmvorführungen, wissenschaftlichen Vorträgen und sogar einem Gottesdienst – alles „op Platt“. Einer der Höhepunkte wird am 7. Oktober das Aufeinandertreffen von Gerd Spiekermann, Herrn Momsen und einem Überraschungsgast sein, das im Saal der Walddörfer Wohnungsbaugenossenschaft stattfindet. Eine Broschüre mit detaillierten Informationen und

Programm ist bei den teilnehmenden Vereinen und an Auslagestellen in den Walddörfern erhältlich und kann auch von der Website heruntergeladen werden.

Andreas Valjavec



INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER:

WWW.PLATTDEUTSCHE-KULTURTAGE.DE

ROSENTHAL
Bäder & Wärme



Ihr neues Bad vom Bäderprofi!

Alles aus einer Hand:
Staubfrei-Fixpreis-Fixtermin!
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!

Ulzburger Str. 350, 22846 Norderstedt · Tel. (040) 5 22 21 20
Mo.-Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.rosenthal-bad.de

90.000 KILOMETER ANFAHRT ZUM KAFFEETRINKEN NACH TANGSTEDT

PER FAHRRAD UM DIE WELT

Peter Smolka auf der Durchreise nach Schweden – hier bei seinem Abstecher nach Tangstedt.

„Wenn Du jemals in Tangstedt vorbeikommst, gibt es für Dich Kaffee und Quartier bei uns.“ So lautete vor einigen Jahren die Einladung der Familie Wunstorff für den bekannten Weltumradler Peter Smolka aus Erlangen anlässlich seines damaligen Bildervortrags bei „Globetrotter“ in Hamburg. Nach nunmehr rund 90.000 Km im Fahrradsattel war es so weit. Es gab einen überraschenden Eingang in der Mailbox der Wunstorffs: „Steht Eure Einladung noch?“. Peter Smolka fuhr dieser Tage im Zuge einer vierjährigen Umrundung unserer Erde über Hamburg nach Tangstedt. Er war auf der Durchreise nach Schweden, um eine der Partnerstädte von Erlangen zu besuchen: Eskilstuna unweit von Stockholm. Die Post vom Erlanger Bürgermeister in der Gepäcktasche war in einem erstaunlich guten Zustand. Sie hat die ganze Reise mitgemacht. Erst im Anschluss an diesen Abstecher in den Norden ging's für Peter Smolka heimwärts.

Über seine bereits zweite Erdumrundung veröffentlicht er seit vier Jahren hochinteressante Reiseberichte auf der Website www.tour-de-friends.de. Reiseroute, Infos zum Equipment, Fotos, Berichte und mehr machen die Website sehr attraktiv.



Nach herzlicher Verabschiedung in Tangstedt und einem kurzen Blick auf die Landkarte ging die Fahrt weiter.

Sie sei allen ans Herz gelegt, die an diesen Erlebnissen teilhaben möchten. Außerdem wird dort die Möglichkeit eröffnet, als „Etappenpate“ mit einem beliebigen Spendenbetrag die Arbeit von „Ärzte ohne Grenzen“ zu unterstützen. Die „Spielregel“ dafür lautet: 20 Cent pro geradeltem Kilometer. Es sind dabei bereits mehr als 17.000 Euro zusammengekommen. Hut ab! Peters Initiative, seiner Zähigkeit auf dem Rad und den Spendern sei Dank!

Alstertal-Makler - Norbert Mangold Immobilien: Seit 20 Jahren IHR Immobilienmakler im Alstertal



Schon vor 20 Jahren haben wir uns auf den Verkauf und die Projektierung von ausschließlich privat genutztem Immobilieneigentum spezialisiert. Inhabergeführt und auf unser Alstertal und unsere Walddörfer spezialisiert. Ebenfalls seit 20 Jahren leben wir hier, arbeiten wir hier und kennen wir „hier“. Denn wir sind der Meinung, nur wer wirklich den Puls seines Geschäftes fühlt, kann eine **erstklassige** Dienstleistung bieten!

Lesen Sie doch einfach einmal, was unsere Kunden auf unserer Homepage im Gästebuch oder auf „werkenntdenbesten.de“ über uns schreiben. Denn ehrliche Kundenworte sagen mehr als jede Werbung!



Seit 20 Jahren dreht sich bei uns alles um Sie:
Unseren Kunden!

www.alstertalimakler.com ☎ 040 - 531 31 05



Auf ein neues Werkes über diese Weltreise (Nachfolger seines spannenden Buches „Rad ab“ über die erste Erdumrundung von 2000 bis 2004) werden wir noch etwas warten müssen. Schon jetzt steht aber fest, dass Peter Smolka auf der Messe „Reisen Hamburg“ vom 7. bis 11.2.2018 mit anderen „Fernfahrern“ live zu sehen und zu hören sein wird. Auf seine hervorragenden Reisefotos aus allen Teilen der Erde sowie auf nützliche Tipps für Touren mit dem Rad kann man sich schon jetzt freuen.

In Tangstedt folgte auf Kaffee und Abendessen – die Radlerbeine brauchen Brennstoff – ein Klönschnack auf der Terrasse bis in die Nacht bei aufgehendem Vollmond. Am nächsten Morgen kündigte sich ein eher regnerischer Tag an. Doch Peter Smolka kann so etwas nicht erschüttern. Was sind schon die Launen des norddeutschen Sommers gegen russische Kälte oder afrikanische Hitze?! Rasch noch ein paar Fotos, ein Blick auf die Landkarte, herzliche Verabschiedung – und weiter ging die Fahrt Richtung Dänemark und Schweden. Mach's gut, komm' gut durch und heim! Und wenn Du wieder einmal hier vorbeikommst siehe oben.

Wolfgang Wunstorf



INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER:
WWW.TOUR-DE-FRIENDS.DE



ROLLE RÜCKWÄRTS BEI KRANKHEITS- KOSTEN KURZ & KNAPP

Krankheitskosten sind außergewöhnliche Belastungen. Diese mindern im Jahr der Ausgabe das zu versteuernde Einkommen. Leider kann man aber einen dadurch entstehenden Verlust nicht vortragen, da dieser nicht direkt Einkünfte betrifft.

Als einen ganz großen Wurf kann man deshalb ein Finanzgerichtsurteil nennen, das bundesweit Anerkennung fand. Als ein Ehepaar krankheitsbedingte Kosten für ihre behinderte Tochter von knapp 170.000 EUR auf einen Zeitraum von fünf Jahren steuerlich mindernd verteilen wollte, scheiterte es zunächst vor dem Finanzamt, aber nicht an den Herzen der Richter des Finanzgerichts.

Die Richter lehnten sich an die Durchführungsverordnung zur Verteilung von höheren Erhaltungsaufwendungen bei Immobilien an. Demnach sollte auch ein Steuerpflichtiger höhere Krankheitsaufwendungen auf zwei bis fünf Jahre steuermindernd gelten machen können, damit solche hohen Aufwendungen nicht einmalig zum großen Teil „verpuffen“. Großes Lob gab es für dieses Urteil bundesweit. Kaum eine Steuererklärung, in der hohe Kosten nun nicht verteilt wurden, weil dies in der Regel immer zu einem besseren Ergebnis führt. Wem erschließt sich denn auch der Grund, warum eine Immobilie besser behandelt werden sollte, als ein krankes oder behindertes Kind.

Doch dann kam das Aus mit Paukenschlag. Da sich die Finanzbeamten in ihrer Ehre gekränkt fühlten, gingen sie in Revision und erstritten vor dem Bundesfinanzhof einen Sieg. Die Folge: Das Ehepaar kann die Aufwendungen nun doch nicht auf mehrere Jahre verteilen. Damit verlieren wir alle eine eigentlich sinnvolle und verständliche, sogar ein wenig herzliche Regelung, die so niemals im Gesetz stand.

Sascha Spiegel






HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

**Ambulante Pflege
Heilig Geist**



**Zu Hause
gut umsorgt**

Rund um die Uhr

**Jetzt auch am
Duvenstedter Damm 60**

Beratungsstützpunkt

- Ambulante Pflege
- Hausnotruf
- Menüservice
- Hauswirtschaft
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege

www.hzhg.de



Jochen Schneider (l.) als Chefarzt
Dr. Schmalkopf und Willi Köhl als Peter Fischer

EEN JOGHURT FÖR TWEE

AMATEURTHEATER DUVENSTEDT

Unter der Regie von Claudia Iden-Marquard startet das Amateurtheater Duvenstedt mit dem Lustspiel „Een Joghurt för twee“ von Stanley Price /Plattdeutsch von Heiko Hundt in die neue Spielzeit. Jeder, der schon einmal in der Situation war weiß, wie schwer es ist, abzuspecken und Diät zu halten. So muss auch Peter Fischer (Willi Köhl), ein reicher Immobilienmakler, die Schwere dieses Vorhabens am eigenen Leibe verspüren. Er begibt sich zu diesem Zweck in eine ex-

klusive Diätklinik. Der Aufenthalt dort entwickelt sich bald zu einem wahren Alptraum. Sein ständiges Verlangen nach etwas Essbarem wird von dem nach der kessen Diätschwester (Pia Hollstein) ergänzt. Dabei erregt er mehr und mehr das Misstrauen seiner resoluten Ehefrau Hilde (Monika Nissen).

Zu allem Überfluss taucht der flüchtige Sträfling Kutte Kaminski (Toni Kraese) auf. Er hat sich in Fischers Zimmer verschanzi und stellt dessen Geduld auf eine harte Probe. Auch Hilde versteht die Welt nicht mehr, als sie in Kuttess Revolverlauf blickt. Diese Situation weckt allerdings auch Fischers kriminellen Instinkt. Vom Hunger getrieben läuft er zu großer Form auf und überlistet trickreich die Diätköchin (Bärbel Neuhausen) sowie den – um Längen überlegenen – Inspektor Kalmus (Jan-Henry Janßen). Zudem verweist er äußerst listig seinen plietschen Mitpatienten Georg Manning (Hans Hinrich Jürjens) in die Schranken.

Die plattdeutschen Dialoge werden von dem Hochdeutsch sprechenden Chefarzt Dr. Schmalkopf (Jochen Schneider) und der Diätschwester unterstrichen. Mit diesem Stück möchte das Amateurtheater Duvenstedt auch ein Publikum ansprechen, das noch nicht den Zugang zum schönen „Plattdüütsch“ gefunden hat. Es zu verstehen ist übrigens gar nicht schwer.

Die kurzen Umbaupausen werden musikalisch mit Kompositionen von Pierre Marquard, dem Gatten der Regisseurin, gefüllt. Dieses Stück wird im Rahmen der 2. Plattdeutschen Kulturtag in Hamburg aufgeführt und das gesamte Theater-Ensemble freut sich auf Ihren Besuch im Max-Kramp-Haus.

Heinrich Engelhardt



AMATEURTHEATER DUVENSTEDT

VERANSTALTUNGEN SIEHE S. 60

WEBSITE: WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE



Toni Kraese (l.) als Kutte Kaminski und Hans-Hinrich Jürjens als
Mitpatient Georg Manning

Wohnungsbau - Gewerbebau - Umbau/Sanierung

JÜRJENS
PLANUNGS GMBH
ARCHITEKTUR
STATIK
HAUSTECHNIK

WOHNUNGSBAU
GEWERBEBAU
NEU- U. UMBAUTEN

Farkenwisch 2
22397 Hamburg

Tel: 040 - 607 46 05 -0
Fax: 040 - 607 46 05 -20



www.planungs-gmbh.de



BLIFFT ALL'NS IN DE FAMILIE

PLATTDÜTSCH E BÜHN' TANGSTEDT

Vom Fischer zum Teilzeit-Hotelier: Die unverhofften Gäste bringen so einiges durcheinander.

1985 in der Wohnküche eines Fischerhauses an der Nordseeküste. Fischer Jens Holtappel (Georg Sellhorn) ist hochverschuldet und kann wegen einer Beinverletzung nicht mehr zum Fischen ausfahren. Sein Sohn Hauke (Robin Miethe) versucht, mit seinem Freund Peter (Reiner Westphal) die Fischerei fortzuführen.

Rieke (Marga Redelin), die Schwägerin von Jens, steht ganz anders da, sie ist in den Fremdenverkehr eingestiegen und betreibt ein Hotel. Da ihr Haus ausgebucht ist, quartiert sie Gäste bei Jens ein, auch um ihm zu helfen. Zum Glück ver-



Beate (Silke Nehrlich) ist sauer, weil ihr Vater (Georg Sellhorn) keine Logiegäste will.



Peter (Reiner Westphal) hat ein Auge auf die Fischerstochter Beate (Silke Nehrlich) geworfen.

wäre Doch unverhofft wendet sich Martina Vater Jens zu, der dadurch völlig verwandelt wird. Was das Ganze auf sich hat, erfahren Sie im Stück „Blifft all'ns in de Familie“ von Ingo Sax. Kommen Sie und lassen sich von dem Geschehen auf der Plattdutschen Bühn' Tangstedt überraschen.

Georg Sellhorn



Fischer Jens (Georg Sellhorn) erkennt die Absicht des zwielichtigen Hoteliers Hr. Schulz (Burkhard Kelting).



PLATTDÜTSCH E BÜHN' TANGSTEDT E.V.
VERANSTALTUNGEN SIEHE S. 56-57
WEBSITE: WWW.THEATER-TANGSTEDT.DE

DER DUVENSTEDTER SALON ZEIGT SICH IM OKTOBER KONZERTANT

EIN BEMERKENSWERTER AUFTAKT ZUR NEUEN SPIELZEIT



Die Pianistinnen Linda Leine und Daria Marshinina präsentieren ein Klavierkonzert der besonderen Art.

Am 8. September startet der Duvenstedter Salon mit einem Vortrag zur Musik. Prof. Ernst Schaack führte die Besucher in die Improvisation und die Variationen in der Musik von Mozart bis Jazz sehr anschaulich ein. Anhand von Beispielen, die er selbst auf dem Klavier, dem Vibraphon und aus der Konserve vorspielte, machte er deutlich, dass bei diesem Thema neben dem pädagogischen Aspekt das Musizieren „ohne schriftliche Vorgabe“ im Vordergrund steht. Professor Schaack begeisterte schon zum dritten Mal seine Besucher im Duvenstedter Salon. Als Pädagoge und Musiker aus Passion spürt man seine Begeisterung für diese Themen in jeder Geste und jedem Satz. Die anwesenden Besucher werden sicherlich künftig mit „anderen Ohren“ ein Konzert wahrnehmen.

Am 13. Oktober hat der Salon zwei ausgesprochen spektakuläre Pianistinnen zu Gast: Daria Marshinina und Linda Leine werden ein Klavierkonzert der besonderen Art präsentieren. Beide Damen haben bereits vor zwei Jahren das Salonpublikum sowohl zwei-, als auch vierhändig begeistert. Dieses Mal konzertieren sie an zwei Flügeln. Beide stammen aus der Klavierklasse von Lilya Zilberstein an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, in der sie erstmals gemeinsam am Klavier saßen. Daria aus Russland und Linda aus Lettland erkannten sofort gemeinsame musikalische Ideale, teilen die Neugier für neues Duo-Repertoire und wurden schnell an den Tasten unzertrennlich.

In ihren Programmen zeigen die Musikerinnen die Entwicklung von der Solo-Künstlerin zum Klavierduo: Solistisch, vierhändig und an zwei Klavieren sind die beiden zu erleben – dabei stets unterhaltsam abenteuerlustig und wandelbar. Daria Marshinina, geboren in Moskau, erlernte das Klavierspiel bereits im Alter von drei Jahren. Nach Abschluss des Musikgymnasiums für Hochbegabte begann sie ihr Studium, das sie 2007 an verschiedene Hochschulen in Deutschland führte. In zahlreichen Meisterkursen perfektionierte sie

ihr Spiel. Als Stipendiatin mehrerer Stiftungen erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Preise. Linda Leine, geboren in Riga, wurde bereits mit acht Jahren an der Rigaer Musikschule für Hochbegabte aufgenommen und studierte anschließend an der lettischen Musikakademie bei Arnis Zandmanis. Sie setzte ihre Ausbildung in Deutschland bei Lilya Zilberstein und Burkhard Kehring an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg fort und anschließend im Masterstudiengang an der Musikhochschule Lübeck in der Klasse von Konrad Elser. Sie besuchte danach etliche Meisterkurse bei mehreren namhaften Musikpädagogen. Auch ihren Weg pflastern zahlreiche Auszeichnungen und erste Preise in Deutschland und Europa.

Die Besucher des Duvenstedter Salon können sich auf ein Highlight in der nun laufenden Spielzeit freuen. Der Salon gastiert dieses Mal im Gemeindesaal der Cantate-Kirche Duvenstedt und reiht sich damit in die Veranstaltungen anlässlich der Jubiläen „500 Jahre Reformation“ und „50 Jahre Cantate-Kirche Duvenstedt“

Im Novemberprogramm widmet sich der Salon Leben und Werk der Hamburger Malerin Anita Rée, einer ebenso tragischen wie auch unvergleichlichen Frau und Künstlerin der Moderne. Der Kunsthistoriker Florian Britsch wird dem Publikum diese einzigartige Künstlerin näherbringen. Die Kunsthalle widmet ihr aktuell eine Ausstellung. Interessierte haben am 23. November die Möglichkeit, diese Ausstellung unter Führung von Florian Britsch zu besuchen.

Nach der bildenden Kunst beschäftigt sich der Salon im Dezember ebenfalls in einer Doppelveranstaltung mit der darstellenden Kunst: Isabella Vértes-Schütter, Prinzipalin des Ernst-Deutsch-Theaters, bringt uns ihr Haus im Vortrag „Tradition im Aufbruch“ näher und führt die Zuhörer in das – dann – aktuelle Theaterstück „Der eingebildete Kranke“ ein. Dieses bekannte Moliere-Stück, unter Regie von Volker Lechtenbrink, ist am 5. Januar 2018 gemeinsam zu genießen. Im Anschluss haben die Mitglieder des Salon die Möglichkeit zum Gespräch mit den Schauspielern und dem Regisseur.

Heinrich Engelhardt



DUVENSTEDTER SALON

WEBSITE: WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE

TERMINE: SIEHE VERANSTALTUNGEN S. 60

WENN FRAUEN IMMER WEITER FRAGEN

UPDATE FÜR FORTGESCHRITTENE- KABARETT MIT HORST SCHROTH

Erleben Sie ein Wiedersehen mit Horst Schroth im Margarethenhoff, dessen „Stammhaus“ das renommierte St. Pauli-Theater ist. Am 6. Oktober gastiert der begnadete Kabarettist bei uns erneut bei uns in Kisdorf.

Ja, wenn Frauen fragen, ziehen viele Männer den Kopf ein – nicht so Horst Schroth.

„Stimmt es, dass Männer immer wohnen und Frauen immer rödeln?“ „Warum können Männer Schmutz nicht sehen?“ „Bitte erklären Sie mir noch mal, warum die Männer uns immer auf den Hintern gucken, obwohl wir doch die Haare so schön haben!“ Oder auch: „Warum sind die tollsten Frauen immer mit den größten Hornochsen liiert?“ Horst Schroth greift tief in seine Erfahrungskiste und weiß anscheinend die richtigen Antworten. Treffsicher, erkenntnisreich und saukomisch!

Seien Sie gespannt auf atemberaubend temporeiche und intelligente Analysen diverser Zweierbeziehungen. Horst Schroth verspricht: Nach diesem Abend haben die Frauen keine Fragen mehr! Warnhinweis: Dieses Programm könnte unter Umständen Ihr Leben verändern. Auch können Nebenwirkungen wie Lachanfalle, Schnappatmung, plötzliche Aha-Momente und Erkenntniseinbrüche auftreten.

die Redaktion



KULTUR IM MARGARETHENHOFF

WEBSITE: WWW.KULTUR-IN-KISDORF.DE

TERMINE: SIEHE VERANSTALTUNGEN S. 60



Horst Schroth ist ein deutscher Kabarettist, Autor und Schauspieler.

<p>Sascha Spiegel Steuerberatungskanzlei</p>	<p>Kompetenz in Steuern und Beratung</p>
	<p>Poppenbütteler Chaussee 47 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)</p> <p>Tel. (040) 607 2634 Fax (040) 607 1631</p> <p>www.spiegel-hamburg.de e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de</p>

Herbstlich Willkommen
in Ihrer Gärtnerei

JENKEL
Wilstedter Gartenbau

Gärtnerei
Gartengestaltung
Baumschule
Floristik

Henstedter Weg 33
22889 Tangstedt
Tel.: 04109 / 25 27 - 0
www.gaertnerei-jenkel.de

LESEEMPFEHLUNGEN FÜR VIEL SPASS MIT KINDERN

BÜCHERTIPPS VON HEIKE KLAUDER

ICH BIN FÜR DICH DA!

Zapf/Jochen Till



Das Stachelschwein wundert sich: Regnet es etwa? Aber nein, es sind die großen Tränen der Giraffe. Nichts lässt das Stachelschwein unversucht, dem großen, traurigen Tier zu helfen. Eine schöne und bezaubernde Geschichte vom Trösten und Nicht-allein-Sein für kleine und große Menschen.

DER FLUGPLATZSPATZ NAHM AUF DEM FLUGBLATT PLATZ

Mini Port / Philip Waechter

Schnecken erschrecken, wenn Schnecken an Schnecken schlecken, weil zum Schrecken vieler Schnecken Schnecken nicht schmecken.



Nein, das ist kein Gedicht aus einem Gartenratgeber, sondern ein Beispiel aus einem fein illustrierten Buch voller Schnellsprecher und Zungenbrecher. Das macht richtig Spass ... vor allem anschließend die Zunge zu entknoten. Und jetzt alle: Zwanzig Zwerge machen Handstand: zehn am Wandschrank, zehn am Sandstrand.

MIT KINDERN IN HAMBURG

Via Reisen

Spaß und Action im Grünen, Ausstellungen, entspanntes Einkehren in Cafés und Restaurants, tolle Ausflüge in die Umgebung – und zwar speziell für Kinder: Dieser stets aktualisierte Stadtführer verrät die besten Orte und Super-Ideen, um Hamburg mit Kindern neu zu entdecken.



WAS TUN, WENN DER HAMSTER DEN LÖFFEL ABGIBT?

Kirsten Boie / Jesper Juul / Katharina Saalfrank

Die Fragen, die sich Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder stellen, sind oft so knifflig, dass eine Meinung nicht ausreicht. Jede Elternfrage wird deshalb von den drei Profis Kirsten Boie, Jesper Juul und Katharina Saalfrank beantwortet. Sie bieten informative, witzige und ungewöhnliche Denkanstöße zu 60 Fragen in Sachen Kinder, Partnerschaft, Freunde und Familie.



Heike Klauder

Heute bestellen – morgen abholen

Schneller geht es nicht:
Bücher, CDs, DVDs und vieles mehr
bis 18.25 Uhr bestellen und
am nächsten Tag morgens abholen!

Viele Infos und Bestellmöglichkeiten unter
www.buchhandlung-klauder.de

Buchhandlung Klauder
Duvenstedter Damm 41, Tel. 040.694 64 094
mail@buchhandlung-klauder.de

KLAUDER

BUCHHANDLUNG



BUCHHANDLUNG KLAUDER

ORT: DUVENSTEDTER DAMM 41, HAMBURG

INFO: WWW.BUCHHANDLUNG-KLAUDER.DE

VERTEILER GESUCHT!



Duvenstedt, Ohlstedt
und Lemsahl-Mellingstedt

DUVENSTEDTER
—KREISEL—

040 3259 3670
staub@sitemap.de

DIE GESCHICHTE DES DUVENSTEDTER KUNSTHANDWERKERMARKTES



Initiatorin Hanne Weber mit Nachfolgerin Birgit Reinecke.

Mitte November ist es wieder soweit: Der alljährliche Duvenstedter Kunsthandwerkermarkt findet im Max-Kramp-Haus statt – ein märchenhaftes Vergnügen für Freunde schöner, handwerklich gefertigter Dinge.

Schon die Historie des beliebten Marktes liest sich fast wie ein Märchen: Es waren einmal drei Kunsthandwerkerinnen, die meinten, dass eine Ausstellung der Handwerkskunst im Nordosten Hamburgs noch eine Marktlücke sei. Hanne Weber, Heike Neuhausen und Erika Pyko-Schlottow fanden die nötige Unterstützung beim Vorstand des Max-Kramp-Hauses, der ihnen Räumlichkeiten für die Veranstaltung zur Verfügung stellte. Nun galt es, möglichst viele Kunsthandwerker zum Mitmachen zu bewegen sowie gleichzeitig kräftig die Werbetrommel für potenzielle Besucher zu rühren.

Am 20. November 1991 um 10 Uhr war es dann soweit: Der allererste Kunsthandwerkermarkt in Duvenstedt öffnete seine Türen. 65 Stände luden zum Gucken und Kaufen ein. Dank vieler fleißiger Helfer kam mit Kuchenbüffet, Würstchenstand und Cafeteria auch die Kulinarik nicht zu kurz. Die Besucher waren sich einig: Das war ein voller Erfolg! Die Mischung aus Qualität, künstlerischem Anspruch, handwerklichem Können und Ideenreichtum verleitete so manchen zum Geschenkekauf. Obendrein konnte vom Reinerlös ein neuer Ofen für die von Erika Pyko-Schlottow geleitete Töpfergruppe im Haus der Jugend gekauft werden.

Nach diesem Erfolg war allen klar: Es geht weiter! So entwickelte sich der Duvenstedter Kunsthandwerkermarkt zu einer alljährlichen Veranstaltung im November. Dank der klug gewählten terminlichen Nähe zum Fest ist er für Aussteller und Besucher längst zu einer Weihnachtsausstellung geworden. Wegen des großen Besucheransturms wurde aus dem eintägigen bald ein zweitägiger Markt. Auch unter den

Ausstellern sprach sich herum, wie erfolgreich die Veranstaltung ist. Und so nahmen schon bald nicht nur Kunsthandwerker aus allen Teilen Deutschlands, sondern auch aus dem benachbarten Ausland teil.

„Das Erfolgsrezept der Aussteller, nur Selbstgefertigtes mit Fantasie und Akkuratess herzustellen, hat sich in all den Jahren bestens bewährt“, fanden Erika Pyko-Schlottow und Hanne Weber, die nach drei Jahren den Markt alleine organisierten. „Flohmarktartikel gibt es auf dem Markt nicht zu sehen.“ Bei einer Bandbreite von Schmuck, Malerei, Lederarbeiten bis hin zu Hüten, Mode, Weihnachts- und Wohndekorationen, um nur einiges zu nennen, ist für jeden Geschmack und Geldbeutel stets etwas dabei. Fürs leibliche Wohl sorgte das Duvenstedter Blasorchester. Damit auch Eltern sich entspannt auf einen vorweihnachtlichen Shoppingbummel begeben konnten, organisierten die Veranstalter zudem eine Kinderbetreuung.

Der Kunsthandwerkermarkt, dessen Eintrittserlös der Renovierung des Max-Kramp-Hauses diente, ist längst zu einer Institution weit über die Stadtgrenze hinaus geworden.

Nach 19 Jahren verließ Erika Pyko-Schlottow das Duo, und Brigitte Krogmann war die neue Partnerin an Hanne Webers Seite. So konnte im vergangenen Jahr das 25-jährige Jubiläum des Kunsthandwerkermarktes im Duvenstedter Max-Kramp-Haus gefeiert werden. Hanne Weber und Brigitte Krogmann waren wie immer mittendrin – allerdings zum letzten Mal. Wie heißt es doch so schön: Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Vor allem, wenn man weiß, dass man einen sehr guten Job gemacht hat. Und sicher sein kann, dass das, was man geschaffen hat, weitergeht!

„Nach 25 Jahren sollte ein Wechsel stattfinden und Jüngeren Platz gemacht werden. Wir haben in Claudia Ochs, Leiterin des Jugendtreffs im Max-Kramp-Haus, und Birgit Reinecke Nachfolgerinnen gefunden, die wir mit Rat und Tat unterstützen werden, bis sie auf eigenen Füßen stehen,“ verspricht Hanne Weber.

Die Geschichte des Duvenstedter Kunsthandwerkermarktes geht also weiter!

Barbara Leuschner



KUNSTHANDWERKERMARKT IN DUVENSTEDT

DATUM: 18./19. NOVEMBER 2017

UHRZEIT: 11.00 - 18.00 UHR

ORT: MAX-KRAMP-HAUS

WAS HEISST DENN HIER KLASSIK?

Der Geiger Daniel Hope widmet sich gern der Musikvermittlung mit Buchtiteln wie „Wann darf ich klatschen“

MUSIK SPRENGT ALLE SCHUBLADEN UND KOMMT DOCH NICHT OHNE DIESE AUS, MEINT VIOLINIST DANIEL HOPE

Es war eine dieser Veranstaltungen, auf denen Plattenfirmen ihre Neuerscheinungen zu präsentieren pflegen. Kostproben aus der Musik, Künstlerinterview und Gespräch mit dem Publikum. Ins Liverpooler Planetarium waren überwiegend ältere Herrschaften gekommen. Deshalb fielen mir zwei Mädchen auf, die sich nach der Veranstaltung etwas abseits hielten und mich dabei anlächelten. Vielleicht hatten sie sich nur verlaufen, den Eindruck von eingefleischten Klassikliebhabern machten sie jedenfalls nicht. Damit, dass ich auf sie zugeht, hatten sie anscheinend nicht gerechnet. Verlegenes Lächeln, sie wussten nicht recht, was sie sagen sollten.

Dann machte eine doch den Anfang. Na ja, meinte sie, ich hätte ja ganz schön Dampf gemacht mit meiner Geige, und diese Klassik habe einen ordentlichen Drive, das müsse sie schon zugeben. Aber irgendwie nicht unsere Musik, sagte die andere. Im Grunde tote Hose, Musik von gestern, nicht der Sound von heute. Ich sei doch selber noch kein alter Mann, wieso ich mich trotzdem so viel mit alter Musik abgebe. Ob ich nicht viel lieber Aktuelles anstatt „Klassik“ spielen würde. Ob ich eigene Songs schreibe. Und ob ich viel-

leicht Lust auf einen Kaffee hätte. So kamen wir auf diesen seltsamen Ausdruck „klassische Musik“ zu sprechen.

Während dieser durchaus charmanten Begegnung musste ich an ein anderes, ungewöhnliches Zusammentreffen denken. In Norddeutschland hatte ich das Violinkonzert von Mendelssohn gespielt. Hinterher stand ich ziemlich verschwitzt an einem Tisch im Foyer, um Autogramme zu schreiben. Da wollte ein junger Mann von mir wissen, ob das, was ich gerade gespielt hatte, überhaupt klassische Musik sei. Ich sah ihn fassungslos an. Etwas umständlich holte er aus. Zum bestandenen Abitur hätten ihm seine Eltern ein Klassikabonnement geschenkt, aber über die Programmauswahl sei er verwirrt. „Neben Sinfonien von Haydn, Mozart und Beethoven, bei denen es sich ja wohl eindeutig um Klassik handle, sind Stücke von Bach und Strawinski gespielt worden. Und heute Abend Mendelssohn, der doch schon zur Romantik gehört, soweit ich weiß“, sagte er. Jetzt verstand ich.

Zum Zweck der besseren Übersichtlichkeit wird in Musikbüchern die viele Jahrhunderte lange Geschichte der Musik in verschiedene Epochen eingeteilt, vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Je nachdem, wann die einzelnen Komponisten gelebt haben, werden sie einem dieser Zeitabschnitte zugeordnet. Bach also wandert in die Schublade mit der Aufschrift „Barock“, Mozart in die „Klassik“ und Mendelssohn in die „Romantik“. So kompetent diese Gliederung zweifellos auch sein mag, hat sie auch ihre Schwächen. Schließlich waren die Komponisten Individuen, jeder hatte neben den Gemeinsamkeiten auch seine persönlichen Eigenarten. War zum Beispiel Franz Schubert, der ein Jahr nach Beethoven gestorben ist, tatsächlich schon ein Romantiker oder doch noch ein Klassiker? Sieht man andererseits bei Beethoven nicht in vieler Hinsicht schon romantische Züge? Hört man dagegen bei Mendelssohn nicht oft eine sehr klassische Struktur?

Steuererklärung?

Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommenssteuer-
Expertin bin ich seit 11 Jahren
erfolgreich für Sie da! www.vlh.de



Dipl. Finanzwirtin Regina Remke
Dorfring 141
22889 Tangstedt-Wilstedt
Tel.: 04109/12 00
Mobil: 0171/62 53 491
Email: Regina.Remke@vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Zurück zu den jungen Damen in Liverpool, denen ich mühsam versuchte zu erklären, dass man erst die gesamte Musikvielfalt hören und erleben sollte, bevor man sie unter einem Begriff wie „Klassik“ ablehnt. Ich musste jedoch zugeben, dass ich es mir ebenfalls längst angewöhnt habe, einheitlich nur noch von „klassischer Musik“ zu sprechen. Korrekt ist es, streng genommen, nicht. Der Sammelbegriff, „Classical Music“, der anscheinend erstmals 1863 im „Oxford Dictionary“ aufgetaucht ist und der sich längst überall auf der Welt eingebürgert hat, hängt vermutlich eher mit den großen Veränderungen in der Musikwelt Anfang des 20. Jahrhunderts zusammen. Damals begann die Zeit der Unterhaltungsmusik und des Jazz, gegen die sich die Musik, die im Konzertsaal und in der Oper gespielt wurde, behaupten und abgrenzen musste. Der Strom der Musik hatte sich geteilt. Welche Namen sollte man den beiden Flussarmen geben? Wichtig wurde diese Frage vor allem für die gerade geborene Schallplattenindustrie, die ihrer Kundschaft die Orientierung und damit die Kaufentscheidung erleichtern wollte. Dass sie die Kreationen der leichten Muse unter der Rubrik „populäre Musik“ oder kurz „Popmusik“ laufen ließ, verstand sich angesichts des Millionenpublikums, das dafür empfänglich war, von selbst.

Das interessierte die beiden Mädels in Liverpool allerdings herzlich wenig. Also gab ich mich geschlagen und ging mit ihnen doch lieber Kaffee trinken. Klassisch versteht sich...

Daniel Hope



DANIEL HOPE

In seinem neuen Album „For Seasons“ stellt Daniel Hope Vivaldis „For Seasons“ neben Werke von Schumann, Bach, Aphex Twin, Chilly Gonzales, Nils Frahm, Max Richter und anderen – eine faszinierende Reflexion über den musikalischen Ablauf der Zeit. „For Seasons“ lädt den Zuhörer ein, Herz und Geist zu öffnen für Musik unterschiedlicher Richtungen und Herkunft. Und es bietet die Gelegenheit, die außergewöhnlichen musikalischen Fähigkeiten von Daniel Hopes Züricher Ensemble zu erleben.

„Ich habe ein Orchester, das so flexibel ist, dass es Barockmusik wie ein Ensemble mit Originalinstrumenten spielt, das aber auch die Musik der Romantik und des 20. Jahrhunderts überzeugend aufführt“, stellt Hope fest. „Diese Flexibilität sollte sich auf unserem Album spiegeln, genauso wie in unseren gemeinsamen Konzerten.“

M
Mollwitz
—Massivbau—

INDIVIDUELL

JEDES MOLLWITZ-HAUS IST EIN UNIKAT und wird genau auf Ihre Wünsche abgestimmt. Anspruchsvolle Architektur und hochwertige Handwerkskunst gehen bei uns Hand in Hand – und garantieren ein Ergebnis, das Ihren individuellen Vorstellungen entspricht.

ERFAHREN SIE MEHR
unter www.mollwitz.de



GUTE ARCHITEKTUR SCHAFFT MEHRWERT

SIE MÖCHTEN IHR GRUNDSTÜCK VERKAUFEN?

Zuverlässig . Fair . Kompetent

Wir kaufen Ihr Grundstück oder vermitteln es direkt und provisionsfrei an suchende Bauherren.





Bereits die 10. Kunst- und Verkaufsausstellung AlsterArt lädt im November ins Alstertal-Einkaufszentrum ein.



Immer gut besucht – das Publikum schätzt den direkten Austausch mit den Künstlern.

10 JAHRE ALSTERART

EIN JAHRZEHNT SPANNENDE KUNST UND SOZIALES ENGAGEMENT IM HAMBURGER NORDEN

Am 12.11.2017 von 11 bis 18 Uhr veranstaltet der LIONS-Club Hamburg-Oberalster die 10. Kunst- und Verkaufsausstellung AlsterArt. Mehr als 60 Künstler der lebendigen Hamburger Kunstszene präsentieren ihre Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie und Kleinplastik. Die meisten Künstler arbeiten ohne Galerien und schätzen den unmittelbaren Kontakt zu ihrem Publikum. Die Qualität der Ausstellung wird durch eine Jury aus drei anerkannten Hamburger Kunstexperten gewährleistet, die aus mehr als 150 Bewerbungen wieder die interessantesten Künstler ausgewählt haben.



Mehr als 60 Künstler präsentieren Ihre Werke

In dem verwandelten Einkaufszentrum, dessen Räume wie jedes Jahr vom Betreiber des AEZ kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, können sich die Besucher in entspannter Atmosphäre von den ansprechenden Werken überzeugen und sich mit den Künstlern austauschen. Zur Stärkung gibt es Snacks, Kuchen und Getränke. Als besondere Attraktion tritt dieses Jahr die Sand Malerei Show, bekannt aus RTL, pro bono für die Jubiläums-AlsterArt auf.

Der LIONS-Club Hamburg-Oberalster wird auch in diesem Jahr die Überschüsse aus Eintritt (7 Euro, Kinder frei), Sponsorengeldern und Verzehr – alle Beteiligten arbeiten ehrenamtlich – sozialen Projekten für Kinder und Jugendliche spenden. In den vergangenen Jahren konnten Spenden von jeweils rund 20.000 Euro geleistet werden.

Dr. Andreas Freitag

In drei Monaten ist Weihnachten!

Jetzt schon an die Weihnachtsdrucksachen denken
und die Adventszeit genießen.



- **Offsetdruck**
- **Digitaldruck**
- **Verarbeitung**
(Nuten; Prägen;
Stanzen; Perforieren;
Falzen; alle Bindearten)
- **Veredelung**
(Heißfolienprägung;
Folienkaschierung)
- **Lettershop**

MAXSIEMEN

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

PRINTPRODUKTION KG

SUDOKU

			4	7	3			
		6				7		
	3		8		2		9	
2		8				4		7
1								8
3		4				9		5
	8		1		5		7	
		1				6		
			6	2	8			

		8	9					
		9	2					
		2		6		7	4	9
							7	4
		4				8		
8	3							
6	8	3		4		5		
					2	6		
					3	4		

KREUZWORT-RÄTSEL

WAAGERECHT:

- 7. Schuldigsprechung
- 10. häufig
- 12. Vorratsspeicher
- 15. Glückspapier
- 16. nepal.-ind. Berg/Himalaja 8.463 m, Godwin-Austen
- 18. dt. Fluss z. Nordsee 1.165 km (2. längster Fluss)
- 19. höfl. Anredeform, persönl. Fürwort
- 20. engl.: nein
- 22. ägypt. Gott/Sonne
- 23. amerik. Regisseur (Ang) *1954
- 24. dt. Fluss z. Havel, 105 km lang
- 25. niederl.: eins
- 26. ind. Wunderbaum/arab. Artikel/ schwed. Ort/Capone
- 27. Abk.: amerik. Presseagentur
- 29. Anomalie auf der Haut
- 30. ind philos. System
- 33. kein Sprechvermögen infolge angeborener Taubheit
- 36. frz.: hier, da
- 37. Orca
- 40. Apfelsaft
- 41. Musikknote
- 42. engl.: es ist
- 44. Figur in Talisman
- 47. Abk.: Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
- 48. engl. Kneipe, Lokal
- 49. Vorwort

SENKRECHT:

- 1. röm. Zahl 505
- 2. chem. Element, Argon Kfz.: Arnsberg
- 3. verwirrt, geistesgestört
- 4. grobkörniger Sand/Gesteinstrümmet/Erze/ugs.: Geld
- 5. Marter
- 6. Abk.: Int. Gartenschau
- 8. engl.: essen
- 9. kurz für: von dem
- 11. Einzelausgabe
- 13. frz. Fluss z. Rhein im Elsass
- 14. dt. Fluss z. Aller im Harz, 105 km
- 17. selbstständig
- 21. Flughafen v. Paris
- 28. frz.: Brücke
- 31. iran. Stadt
- 32. Vorsilbe
- 34. Bruch, Ried
- 35. Frau v. Adam
- 38. Plunder
- 39. Germ
- 43. chem. Element, Gold
- 45. röm. Zahl: 1010
- 46. Tier

	1		2		3		4		5		6	
	7	8										
9											2	
10				11			12	13		14		
			15				4				16	
											16	
	17						18			7		
19						20	21				22	
			23				24					
25						26					27	
											28	
			29				30		32			
			1				8					
						32						
											11	
33							34			35		
											12	
36							37		38		39	
			40								41	
42												
					43		44	45		46		
47					48					49		
9												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13



Eigentlich will Michel ja gar nichts anstellen, aber ...

MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL

KINDERKINO IM MAX-KRAMP-HAUS

Michel wohnt um die Jahrhundertwende mit Vater, Mutter, Schwester Ida und Dienstboten auf dem Hof Katthult in der Provinz Småland. Er ist ein sehr lebhafter Junge und erfindet mehr Streiche als das Jahr Tage hat. Eigentlich will Michel ja gar nichts anstellen, aber was er auch tut, es wird immer ein Streich daraus und seine Eltern und die Bewohner von Lönneberga werden immer wieder in neue Schrecken versetzt.

AM 15.11.17 IM MAX-KRAMP-HAUS UM 16 UHR
*Empfohlen ab 6 Jahren, Deutschland, Schweden, 1971,
 Dauer: 93 Minuten
 Regie: Olle Hellbom*

die Redaktion

KINDERKINO...

Manche Duvenstedter waren schon mal im Kino im Max-Kramp-Haus, aber viele wissen gar nicht, dass es ein Mal im Monat ein Kino für Grundschul Kinder und große Kindergarten Kinder mitten im Ort gibt.

Und das ist eine großartige Sache! Ein Kinonachmittag, den „Kurze“ alleine mit ihrer Freundin oder Kumpel erleben können. Ein Euro aus der Spardose und vielleicht noch 50 Cent für etwas Süßes während der Vorstellung. Wer sich gar nicht alleine traut, darf auch Mama, Papa, Oma oder Opa mitbringen. Mit nur zwei Euro sind die Großen beim Kinospaß dabei.

Meine Motivation dieses Ehrenamt zu übernehmen, lag vor allem darin, dass meine eigenen Kinder im Grundschulalter zu Fuß ins Kino im Max-Kramp-Haus gegangen sind und mächtig stolz waren. Ich selbst komme aus einem 4000-Einwohner-Dörfchen und was hätte ich als Kind dafür gegeben, ein Kinderkino für mich und meine Freundinnen im Ort zu haben. Ein großer Dank geht an Gudrun Stöppler und Petra Singh, die viele Jahre für das Kinderkino in Duvenstedt zuständig waren.

Wann und welcher Film läuft, kann schnell auf der Webseite www.vereinigung-duvenstedt.de festgestellt werden. Die Vorführungen finden immer mittwochs um 16 Uhr statt. Zusätzlich hängen etwa zehn Tage zuvor Plakate im Ort aus.

Und jetzt noch vormerken:
 11.10.17 Mullewupp
 15.11.17 Michel in der Suppenschüssel
 13.12.17 Louis & Luca und die Schneemaschine



Bis hoffentlich bald. Ich freue mich riesig auf Euer Kommen.
Irene Hundt-Fecken

START

Total Body Workout

Alle Infos:

Montag, 19.30 - 20.30 Uhr
 Neue Halle der Schule am Walde, Kupferredder
 Trainerin: Juliane Schmidt

TSV DUWO e.V. • Schamerstraße 30 • 22397 Hamburg



Ihr Spezialist in Sachen...

- Heizung
- Sanitär ■ Solar
- Badsanierung

KEVIN FLOHR
 Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • info@flohr-heizung.de



Erst einmal auf den Geschmack gekommen, sind die Olchis nicht zu bremsen

HILFE DIE OLCHIS KOMMEN!

„MADSINOS PUPPENREVUE“
PRÄSENTIERT EINE NEUE
SPANNENDE GESCHICHTE
FREI NACH ERHARD DIETL

Die Olchis leben in der Nähe von Müllbergen und Abfallgruben und ernähren sich von dem, was andere wegwerfen. Autoreifen, Blechdosen, Plastiktüten, Bananenschalen... Es gibt kaum etwas, was den Olchis nicht schmeckt. Kein Wunder, dass der Bürgermeister von Schmuddelfing die Olchis als Müllvertilger engagiert. Aber erst einmal auf den Geschmack gekommen, sind die Olchis nicht zu bremsen... Ein kurz-lustiges Puppenspiel für die ganze Familie.

Andrea Kluge



HILFE DIE OLCHIS KOMMEN!

SPIELDAUER: 50 MIN.

WEB WWW.PUPPENREVUE.DE

Karten gibt es eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Tageskasse (p.P. 7 Euro) Ermäßigungskarten mit 1 Euro Rabatt sind in örtlichen KiTas erhältlich.

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

DR. MARC CORD RODERJAN

ENDODONTIE, IMPLANTOLOGIE UND ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE



POPPENBÜTTELER CHAUSSEE 37
22397 HAMBURG

TEL: 040 / 22 62 99 27

INTERNET: WWW.ZAHNARZT-RODERJAN.DE

SPIEL, SPASS UND ABENTEUER FÜR KINDER

DIE ABENTEUER-KIDS IM JULE° IN LEMSAHL

Auf Schatzsuche gehen, ein eigenes Helden-Video drehen, Lagerfeuer mit Stockbrot oder Schmuggel-Geländespiele – seit zwei Jahren erleben Kinder im JULE° jede Woche echte Abenteuer.

Wer kann sich nicht daran erinnern, in welche Welten er früher als Kind abgetaucht ist? Im JULE° will ein junges ehrenamtliches Mitarbeitendenteam unter Begleitung einer Sozialarbeiterin Kindern genau solche besonderen Erlebnisse ermöglichen. Mit viel Liebe zum Detail gestalten sie ein abwechslungsreiches Programm, bei dem sich Kinder ausprobieren, kreativ sein, spielen oder sich auch einfach austoben dürfen. Im Fokus steht dabei, dass die Gruppe sich als Gemeinschaft erlebt, in der man sich gegenseitig unterstützt und zuhört. Die Mitarbeitenden selbst begegnen den Kindern auf Augenhöhe und sind nicht nur Programmgestalter, sondern auch Ermutiger und wertvolle Gesprächspartner.

Ganz herzlich laden wir alle Kinder von der 2. bis zur 4. Klasse ein, Teil der Abenteuer-Kids zu werden. Jede Woche dienstags von 16.30 bis 18 Uhr gibt es im JULE° -CVJM-Jugendhaus Lemsahl (Lemsahler Landstr. 213) ein abwechslungsreiches Programm, Zeit, frei zu spielen und die Möglichkeiten des Kinder- und Jugendhauses zu nutzen. Das Angebot ist kostenlos und kann jederzeit besucht werden (keine Anmeldung notwendig).

Kristina Büchle



JULE° - CVJM-JUGENDHAUS LEMSAHL

TELEFON 040 27139576

INFO: WWW.CVJM-JULE.DE

Das BalanceWerk

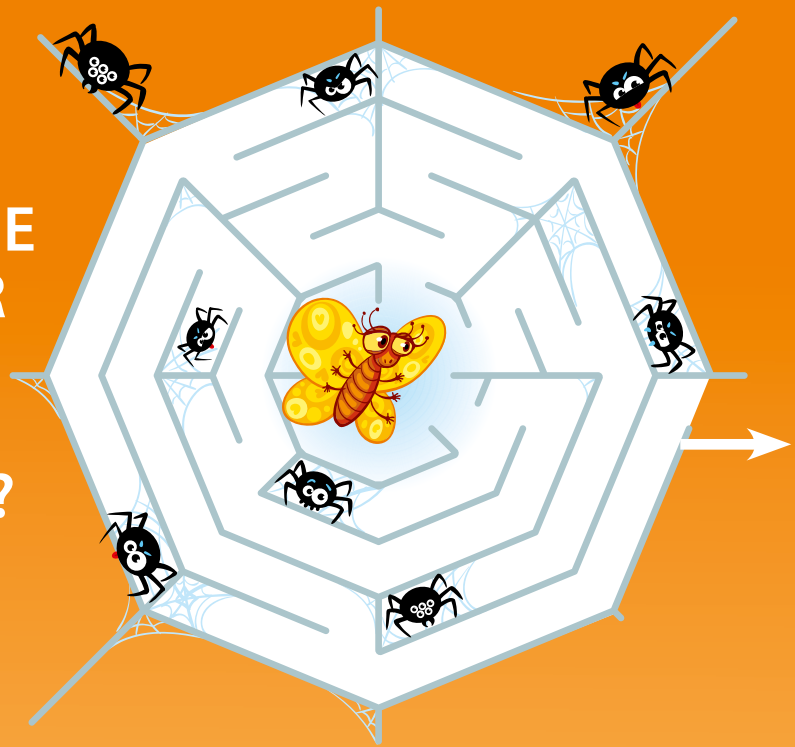
Individuelle Begleitung bei

- Lernschwierigkeiten
- Blockaden
- Stress

CHRISTIANE HELLER

info@das-balance-werk.de | www.das-balance-werk.de
Maie-Harder-Weg 39 | 22399 Hamburg | 040 368 410 72

WIE
FINDET DER
SCHMETTERLING
AUS DEM
NETZ?



WAS GEHÖRT ZUSAMMEN?




Kinnertied e.V.
... Zeit für Kinder ...

Kita- und Krippenplätze in Duvenstedt & Wohldorf-Ohlstedt
Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b
Tel.61 18 99 01 und 60 75 18 74 www.kinnertied-duvenstedt.de



DER DAMHIRSCH



Der Damhirsch (*Dama dama*) ist ein mittelgroßer Hirsch. Charakteristisch ist das Schaufelgeweih der männlichen Tiere und das gefleckte Sommerfell.

Damhirsche gehören zu unseren zweitgrößten Geweihträgern. Geweih wird jedes Jahr neu gebildet und nach der Brunft abgeworfen. Wegen dessen schaufelförmigen Form werden erwachsene Männchen „Schaufler“ genannt. Im Unterschied zu ihren größeren Verwandten, den Rothirschen, behalten sie in der Sommerzeit die weißen Flecken auf dem hellbraunen Fell. Im Winter sind die Tiere dagegen dunkelbraun. Bei den Damhirschen kommen häufig Farbvarianten vor: Es gibt auch ganz weiße oder fast schwarze Exemplare. Die größten Männchen können fast doppelt so viel wiegen wie die kleineren Weibchen.

Damhirsche leben in Rudeln und mögen eine abwechslungsreiche Landschaft mit lichten Wäldern und Wiesen. Die Weibchen leben mit ihren Kälbern in Gruppen zusammen. Die Männchen bilden separate Rudel. Einige ältere Schaufler bleiben lieber für sich.

Die Brunft findet etwa ab Mitte Oktober statt, anschließend an die Rothirschbrunft. Da die Aktivitäten eher versteckt in den Baumbeständen stattfinden, hört man meistens nur die Brunftlaute, die ein bisschen an Rülpsen erinnern, und Aufeinanderschlagen des Geweihs von kämpfenden Männchen.

In Hamburg kann man frei lebende Damhirsche nur im Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook erleben. Dort gibt es zurzeit gut 100 Tiere. Am besten lassen sich die eleganten Hirsche entweder früh morgens oder abends auf den Grünlandflächen beobachten.

Krzysztof Wesolowski



INFORMATIONEN NABU HAMBURG

INFO: WWW.NABU-HAMBURG.DE

FINDE SIEBEN FEHLER



FRIEDHOFSLEUCHTEN

MIT MÄRCHENERZÄHLER JÖRN-UWE WULF

Jörn-Uwe Wulf erzählt in glanzvollem und festlichen Rahmen Geschichten über Leben und Tod.

„VERGÄNGLICHKEIT...“

Jörn-Uwe Wulf erzählt Geschichten für große und kleine Leute. Er kennt Märchen aus aller Welt, trägt ineinander verwobene Erzählungen vor und nennt diese dann „Große Geschichten“. Er bietet Geschichten auf Hochzeiten und auf Jubiläen dar, schildert Abenteuer zum festlichen Menü, erzählt auf Trauerfeiern und auf seinen beliebten Märchen Spaziergängen auf dem Ohlsdorfer Friedhof.

Dort durfte ich im vergangenen Jahr seiner Erzählkunst lauschen und freue mich sehr, dass wir ihn für einen Abend in Tangstedt gewinnen konnten! Jörn-Uwe Wulf arbeitet seit 1991 als Märchenerzähler. In seinen Erzählungen nimmt er die Menschen mit auf Reisen in ferne Länder, er erzählt frei von großen Gefühlen, schwierigen Lebensphasen oder wunderschönen Begebenheiten. „...Geschichten sind in ihm lebendig, sie sind kostbar, inspirierend und bei aller Fremdheit vertraut...“
(Zitat www.maerchenraum.de)

Am 15. Oktober treffen wir uns um 17 Uhr in unserer Kirche „Zum Guten Hirten“ und Jörn-Uwe Wulf wird einige seiner Geschichten vortragen, die er stimmungsvoll mit der kel-

tischen Harfe begleitet. Anschließend werden wir gemeinsam einen Spaziergang über unseren schönen Dorffriedhof machen und an verschiedenen Stellen den Geschichten lauschen. Erzählungen über das Leben und den Tod. Geschichten, die berühren, die uns nicht gleichgültig lassen, die uns nahe gehen. Der Friedhof wird mit Fackeln, Kerzen und Lichtern geschmückt – ein glanzvoller und festlicher Rahmen soll die Erzählungen würdevoll umfassen.

Sie sind herzlich eingeladen, uns zu begleiten. Lassen Sie sich entführen in die traumhafte Welt der Märchen und Geschichten.

Ihre Friedhofsverwalterin
Maren Fuehr



KIRCHE ZUM GUTEN HIRTEN TANGSTEDT

ANSPRECHPARTNERIN: MAREN FUEHR

TELEFON 04109 250318

NÄHERES IN VERANSTALTUNGEN S. 60

A&V HAUS DUVENSTEDT

WOHNEN, BETREUEN, PFLEGEN GmbH

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt



- Familiäre Atmosphäre
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ansprechpartner:

Imme Voshage

ivoshage@hausduvenstedt.de

A&V HAUS DUVENSTEDT

Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg

Neuer Webauftritt

www.hausduvenstedt.de

040 / 607 64 0



Ihr Bestattungsunternehmen
in Hamburgs Norden

Hauke Wulff Bestattermeister

Wir beraten Sie gern

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt
Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

Telefon **040 - 607 22 22**

www.wulff-bestattungen.com

1517 – 2017

Reformationsjubiläum oder können
Sie es schon nicht mehr hören?

FEIERN TUN WIR GERNE – UND DANN?

PASTOR FAHRS WORTE

Das Kirchenjubiläum, unser Kirchweihfest zum 50. Jahrestag der Einweihung unserer Cantate-Kirche, war wirklich schön. Allen, die dazu beigetragen haben, sind wir zu großem Dank verpflichtet. An erster Stelle möchte ich Beate Rudloff nennen, die sich mit großem Einsatz um die Erstellung der Plakate gekümmert hat. Außerdem hat sie in nächster langer, liebevoller Kleinarbeit eine eindrucksvolle Diashow zum Jubiläum erstellt. Wer sie verpasst hat, kann sich am Basartag, dem 2. Dezember, noch einmal zum Betrachten in die Kirche setzen.

Auch möchte ich mich im Namen des Kirchengemeinderates sehr herzlich bei den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr bedanken, die an jedem der drei Festwochenenden mit großem Einsatz dabei waren. Sie haben nicht nur bei der Ausrichtung des Flohmarktes tatkräftig mitgeholfen und den Grillstand zu allseitigen Zufriedenheit betrieben, sie haben auch fürs Kinderfest den Grillstand eröffnet, bis 22 Uhr Bier ausgeschenkt und die gesamte Feier mit fröhlicher Logistik begleitet. Zudem haben sie für die Reformationsausstellung unseres Künstlerkreises „Art an der Grenze“ die Kunstwerke in Gestalt von zwölf jeweils drei Meter langen Papierbahnen in der Kirche aufgehängt. Die Ausstellung ist noch bis Ende November in der Kirche zu besichtigen.

Schade, dass das Wetter am Sonnabendnachmittag, dem 10.9., nicht so doll war, daher war es auf der Kirchenwiese ein bisschen ruhig. Aber als später das Blasorchester über eine Stunde – bei wunderbarem Spätsommerwetter spielte, füllte sich der Platz von Minute zu Minute bis zum Höhepunkt des musikalischen Abends: dem Auftritt der Hamburg Pipers, die mit dem Orchester zusammen musizierten. Das Feuerwerk war ein gelungener Abschluss eines festlichen Jubiläums.

Ein weiterer Dank gilt unserem Küchenteam, insbesondere Sonja Krohn, die mit unermüdlichem Einsatz nicht nur das Gemeindehaus und die Kirche jedesmal wieder auf Vordermann brachte, sondern auch bei allen Veranstaltungen mit ihren Mitstreiterinnen gänzlich unaufgeregt dafür sorgte,



„Evangelisch –, katholisch –, freikirchlich –, orthodox – sind wir nicht alle Christen und glauben an einen Gott?“, fragt Pastor Fahr.

dass alles gut klappte. Herzlichen Dank dafür – und allen anderen, die ebenfalls zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Aber nun: Nach unserem kleinen lokalen Jubiläum, wenn die „Nacht der Kirchen“ vorbei ist und die Reformationsausstellung hängt, ist in Wittenberg längst schon alles vorbei. Aber der eigentliche Gedenktag der Reformation, der 31. Oktober, ist noch gar nicht gewesen. Geht uns das Reformationsjubiläum schon auf die Nerven? Oder wissen wir überhaupt nicht, was wir damit anfangen sollen? Evangelisch, katholisch, freikirchlich, orthodox – sind wir nicht alle Christen und glauben an einen Gott? Und wenn wir so schön feiern können, müssen wir uns dann auf kleinkariertes Theologengezänk einlassen? Wenn sie sich doch nur zanken wollten! Wenn es doch wirklich wieder sachliche Dispute gäbe! Wenn wir uns doch wirklich wieder öffentlich und engagiert darüber streiten wollten, woran wir wirklich glauben und diesen Unsinn mit der Privatsache endlich einmal sein ließen! Pastor Schumacher aus Ohlstedt hat dazu eingeladen, für den gemeinsamen Reformationsgottesdienst am 31.10. um 11 Uhr in der Matthias-Claudius-Kirche Statements einzureichen: Wie stellen Sie sich die Kirche der Zukunft vor? (Aber bitte nicht nach dem Motto: „Die Kirche müsste ...“)

Es grüßt Ihr und Euer Peter Fahr

SpoWoDu

Sportwochenende Duvenstedt



DSV-SCHNUPPERWOCHENENDEN FÜR GANZ KLEINE BIS GANZ GROSSE

Gleich drei Schnupperveranstaltungen bietet der Duvenstedter Sportverein im November 2017 und Februar 2018 an: am Sonnabend, den 4. November, von 13 bis 15 Uhr, für Kinder und Jugendliche von sechs bis 17 Jahren und am Sonntag, den 5. November, von 10 bis 13 Uhr für Kinder von null bis sieben Jahren (Kinderturnsonntag). Am 3. Februar 2018 findet eine Sportnacht für Erwachsene statt.

Der Kinderturnsonntag gehört schon seit vielen Jahren zu unserem Repertoire. Im Rahmen der hamburgweiten Initiative des Verbandes für Turnen und Freizeit stellen wir regelmäßig unser Sportangebot für Kinder vor, und zwar wie sie es am liebsten mögen: Wir lassen die Kleinen alles ausprobieren und stehen den Eltern beratend zur Seite, um ein geeignetes Angebot für ihren Nachwuchs zu finden. Geradezu legendär und einzigartig sind dabei die alljährlichen Motti, unter die unser Trainerteam den Kinderturnsonntag stellt. „St. Martin und Laternelaufen“, „Zirkus“ und „Olympia wir kommen“ sind einige Beispiele, die das Team liebevoll und mit viel Fantasie für die Kinder vorbereitet hat. Unter dem Suchbegriff „Kinderturnsonntag“ finden sich viele Bilder

aus den vergangenen Jahren auf unserer Webseite www.duvenstedtersv.de.

Den erfolgreichen „Schnupperansatz“ möchten wir in diesem Herbst / Winter nun auch auf andere Altersgruppen ausdehnen. Wie beim Kinderturnsonntag sind Nichtmitglieder genauso wie DSV-Mitglieder eingeladen, um verschiedene Sportarten auszuprobieren. Mit Geräteturnen, Hip-Hop, Volleyball, Badminton, Ju-Jutsu, Sport-Spaß für

Fitness und Ausdauer, Kindersport, Mädchen- und Jungensfußball ist eine breite Palette vertreten. Alle, die Spaß am Sport haben, können diese Sparten nach Herzenslust ausprobieren. Trainer sind vor Ort und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Alle weiteren Informationen zum Schnuppertag für Kinder und Jugendliche sowie zum Kinderturnsonntag finden sich auf unserer Webseite und den in Duvenstedt erhältlichen Flyern.

Die Sportnacht am 3. Februar wird diese Idee für unser gesamtes Sportangebot für Erwachsene fortsetzen. Am besten den Termin schon notieren – über die Einzelheiten werden wir Anfang des Jahres 2018 auf unserer Webseite und einen entsprechenden Flyer informieren.

Wir freuen uns auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Syllan Bockwoldt und Oliver Stork



DUVENSTEDTER SPORTVEREIN

INFO: WWW.DUVENSTEDTERS.V.DE



Mit Sicherheit gut aufgehoben
Kompletter Schutz für alles, was Ihnen lieb und teuer ist



MEBO Sicherheit

Alles aus einer Hand

- Alarmanlagen
- Funk-Alarmanlagen
- Videoüberwachung, Zutrittskontrolle
- Notruf-Serviceleitstelle/Alarmaufschaltung
- Objektschutz, Personenschutz, Arbeitssicherheit

MEBO Hausnotruf

- Hausnotruf ab 0 € bei Pflegestufe
- Hausnotruf mit Telearztfunktion
- Notruf-Serviceleitstelle – wir rufen für Sie Hilfe
- Rauchwarnmelder für Gehörlose, distyNotruf

Jetzt kostenlosen Beratungstermin inklusive Sicherheits-Check vereinbaren: (040) 607 17 65

Individuelle Lösungen für Unternehmens-Sicherheit, Private Sicherheit und Hausnotruf.

www.MEBO.de

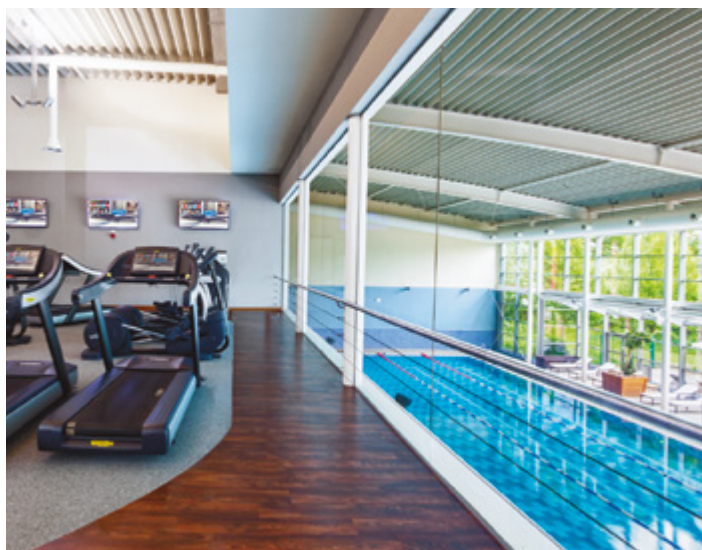
hamburg@mebo.de
www.mebo.de
Poppenbütteler Chaussee 39
22397 Hamburg-Duvenstedt

Ihr Partner – mit Sicherheit.



SO INDIVIDUELL WIE SIE!

Lassen Sie sich von unseren flexiblen Mitgliedschaftsmodellen begeistern und entdecken Sie den Tarif, der zu Ihrem Leben passt. Schon ab € 75 monatlich.*



SCHWIMMKURSE
FÜR ALLE
ALTERSGRUPPEN

TENNISKURSE
FÜR GROSS
UND KLEIN



ÜBER 160
KURSE FÜR ALLE
FITNESS-LEVEL

IN-UND
OUTDOOR
TRAINING



Jetzt schnell Mitglied werden und zusätzlich kostenfreien Monat sichern!**



ASPRIA

HAMBURG ALSTERTAL

Aspria Hamburg Alstertal
Rehagen 20
22339 Hamburg
040 520190-10

aspria.com/flexibilität

*Bei Abschluss einer Jahresmitgliedschaft.
**Begrenztes Kontingent.

EIN GROSSER ERFOLG

SOCCERKIDS CAMP 2017 BEI DUWO 08



Viel Spaß hatten alle Teilnehmer des Soccerkids Camp 2017.

Bereits zum achten Mal in Folge fand an den letzten drei Tagen der Sommerferien das DUWO-Soccerkids Fußballcamp statt. Knapp 130 Mädchen und Jungen zwischen sechs und 15 Jahren waren an der Sthamerstraße in Action.



**Kürbissuppe und
Vierländer Ente am
Tisch tranchiert.**

Firmen- und Weihnachtsfeiern
in einmaligem Ambiente

wochentags

12-15 Uhr und ab 17:30 Uhr

sonntags

ab 12 Uhr durchgehend

Dienstag Ruhetag

Poppenbütteler Chaussee 3
22397 Hamburg

 **040-60 55 88 87**

www.restaurant-lenz.de



Gegenüber den Vorjahren gab es einige Änderungen: neue Organisatoren, mehr Trainer und Stationen, mehr Abwechslung und Unterstützung für die Club-Gastronomie. Aber der Reihe nach: Am Montag, den 28. August, nahmen die Teilnehmer/innen ihre Trainingstrikot in Empfang und es ging los.

C-Lizenz-Trainer Horst von Howe übernahm das gemeinsame Warmup. Dann ging es für die Nachwuchskicker an die Trainingsstationen: Torschuss, Zweikampf, Ballannahme, Finten und Tricks, um nur einige Stationen zu nennen – das Trainerteam war vorbereitet wie noch nie. Nachdem die Trainingsgruppen vier Stationen durchlaufen hatten, lockte die wohlverdiente Mittagspause. Drei Stunden später zog das Trainerteam das erste

positive Fazit und bereitete das Programm für den kommenden Tag vor.

Am zweiten Camptag hatten die Organisatoren einige Überraschungen parat. Aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen wurde das Trainingsprogramm etwas reduziert und der Spaßfaktor erhöht. So durften alle Teilnehmer/innen mit Fußbällen auf drei Trainer schießen, die es sich auf dem Rasen gemütlich gemacht hatten. Doch die vor den Trainern liegenden, gut gefüllten Wasserbomben, waren gar nicht so leicht kaputt zu bekommen.

Nach dem Mittagessen folgte eine weitere Überraschung. Sunny Singh, Bundesligakeeper des HSV BeachSoccer-Teams und Verkaufsleiter von DUWO-Partner BS-Team-sport, besuchte die Nachwuchskicker. Alle Kids durften zum Elfmeterschießen gegen Sunny antreten – doch das Tor schien wie vernagelt. Nach dem einen oder anderen Pfostenschuss war es dem sechsjährigen Phil vorbehalten, den Bann zu brechen. Sein platzierter Schuss war auch für einen Keeper wie Sunny unhaltbar.



Das sind die Fußballprofis von morgen?!



Aufgrund hochsommerlicher Temperaturen wurde das Trainingsprogramm etwas reduziert.

Nachdem es an den Stationen weitergegangen war, folgte zum Abschluss des zweiten Tages eine Dribbelübung bei angestellten Rasensprengern. Ein großer Spaß für Kids und Trainer und eine schöne Abkühlung!

Am dritten und letzten Tag wurden vormittags an Stationen nochmals neue Übungen trainiert, dann ging es zum Essen. Das Cateringteam zeigte erneut eine Top-Performance und



Hajo Freese (l.), der die Damenmannschaft des Duwo wieder übernommen hat mit Sunny Singh, Bundesligakeeper des HSV BeachSoccer-Teams und Verkaufsleiter von DUWO-Partner BS-TeamSport und Horst von Howe, Jugend- und Flüchtlingstrainer bei DUWO 08.

dann stand das traditionelle „Spieler gegen Trainer“-Match an. Auch 2017 ließen die Kids ihren Trainern keine Chance. Gerüchtehalber soll das Endergebnis zweistellig ausgefallen sein. Beim abschließenden Gruppenfoto schallte es noch einige Male „DUWO“ über die Sportanlage, intoniert von 130 trainingsfleißigen Kids. Nachdem alle Teilnehmer/innen ihren Trainingsball erhalten hatten, verabschiedete Horst von Howe Eltern und Spieler.

Olaf Breiholz



DUWO 08

TELEFON: 040 605 5312

E-MAIL: INFO@DUWO08.DE

INFO: WWW.DUWO08.DE

SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR JEDERMANN



Selbstverteidigung – mit einfach zu erlernenden Techniken.

Am Wochenende des 4. und 5. Novembers findet im Max-Kramp-Haus von jeweils 10 bis 16 Uhr wieder ein Selbstverteidigungs-Intensivkurs statt. Er richtet sich an Anfänger und wurde speziell für die effektive Selbstverteidigung entwickelt. Die Techniken sind auf die häufigsten Konfliktsituationen zurechtgeschnitten, einfach zu erlernen, konsequent und zielführend.

Als erfahrener Trainer und Übungsleiter habe ich zudem die „Lösungsansätze“ weitestgehend unabhängig von der körperlichen Fitness und dem Trainingszustand meiner Teilnehmer ausgearbeitet. Der Kurs ist auf maximal zwölf Teilnehmer begrenzt, die Kosten betragen 98 Euro.

Oliver Steffen



ANMELDUNG

UNTER: WWW.GREY-HILLS.DE

ANSPRECHPARTNER: OLIVER STEFFEN

TELEFON: 040 466 389 88

Verteiler gesucht!

In Kayhude, Nahe und Lemsahl-Mellingstedt

Tel.: 040 3259 3670

redaktion@duvenstedter-kreisel.de



WIE SCHAFFE ICH 42 KILOMETER?

KARLA KOLUMNA

Es ist wichtig, sich realistische Ziele zu setzen.

Im Herbst steht für viele Laufbegeisterte (oder die, die sich noch begeistern lassen wollen) ein sportliches Highlight auf der Agenda: der Marathon.

Bis die 42,195 km allerdings auch zu einem erfolgreichen Highlight werden, wird einem viel abverlangt. Nicht nur am Tag des Rennens, sondern bereits in den Wochen zuvor.

Die Vorbereitungszeit schluckt viel Energie, Disziplin und Ausdauer. Wer einen Marathon laufen möchte, muss seinen Fokus über Wochen konstant auf den Tag X richten und fleißig Kilometer sammeln. Die größte Leistung erbringen die Marathonis also oft, ohne zuvor je 42,195 Kilometer gelaufen zu sein.

Typisch und notwendig in jener Vorbereitungszeit sind die obligatorischen „Longruns“, die gerne auf Sonntage fallen. Selten hat man sich so auf den Montag gefreut wie in jener Vorbereitungsphase, denn am Wochenbeginn hat man seine bis zu Drei-Stunden-Läufe bereits hinter sich und sehnt das „Sesshaftsein“ vorm Schreibtisch herbei.

Natürlich setzt einem das Finish über die Königsdisziplin erst die Krone auf – 42,195 Kilometer haben es in sich. So berechnend die Vorbereitung auch ist, so unberechenbar ist das Rennen. Man kann nie genau sagen, was einen erwartet, wann die Beine anfangen zu nörgeln oder wann der Kopf auf stur stellt. Ein Marathon verlangt nicht nur physische Robustheit, sondern besonders auch mentale Stärke – spätestens ab Kilometer 30!

Viele stecken derzeit mitten in ihrer Vorbereitung. Ende September finden die Rennen in Berlin, Köln und Bremen statt und Ende Oktober beispielsweise in Frankfurt.

Aber was gehört alles dazu, einen Marathon zu laufen und auch zu beenden?

Am besten vertrauen wir auf Profis, denn die haben mehr als

einmal die Strecke bezwungen und können uns mit dem einen oder anderen Tipp austatten.

So wie Olympionikin Anja Scherl, die im vergangenen Jahr in Rio an den Start ging und als beste Deutsche ins Ziel kam.

Anja Scherl: „Wichtig ist es, sich realistische Ziele zu setzen. Um einen Marathon zu laufen, braucht man ausreichend Vorbereitungszeit und viele lange Läufe. Ein Motivationsfaktor, um trainingstechnisch am Ball zu bleiben: Sich für den Marathon anmelden!“

Auch Julian Flügel rannte im vergangenen Jahr die 42,195 Kilometer bei den Olympischen Spielen und geht wie Anja Scherl neben dem leistungsorientierten Laufen auch anderen Verpflichtungen bzw. Herzensangelegenheiten nach (Familie, Arbeit, Hausbau etc.).

Julian Flügel: „In den drei Monaten vor dem Marathon sollten es mindestens sechs lange Läufe sein. Je nach Zielzeit ist die Strecke individuell, aber drei Stunden dürfen die 'Longruns' schon dauern. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Verpflegung. Das bedeutet, speziell in den drei Tagen vor dem Marathon die Kohlenhydratspeicher noch einmal ordentlich zu füllen – Richtwert sind zehn Gramm Kohlenhydrate pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag.“

Katharina Heinig ist ebenfalls erfolgreiche Langstrecklerin und startete zuletzt bei den Weltmeisterschaften in London. Katharina Heinig: „Wichtig ist zu unterscheiden, ob wir es bereits mit einem ambitionierten Läufer zu tun haben, der schon länger läuft oder jemanden, der normalerweise weniger bewegt durch den Alltag kommt. Kandidat eins kommt in der Regel mit zehn bis zwölf Wochen gezieltem Training aus. Die 'Couch-Potato' sollte sich hingegen mehr Zeit nehmen und sich schon über ein Jahr hinweg langsam der Herausforderung nähern. Im Marathon selbst sollte man zum einen darauf achten, mit richtiger Kleidung an den Start zu gehen – nicht zu warm und nicht zu kalt anziehen. Zudem



Am 24. September fand der Marathon in Berlin statt (Archivbild).

gehört Verpflegung in den Taschen wie Riegel oder Getränke, die immer ein wenig mit Mineralien angereichert sein sollten. Das sollte man bereits im Training testen, um zu wissen, wie der Körper auf bestimmte Dinge reagiert. Und dann heißt es, ruhig loszulaufen, sonst rächt sich das gerne mal. Nicht nur die Kilometer zählen, sondern auch genießen. Am besten hängt man sich an eine Laufgruppe und lässt die Beine mitrollen.“

Hendrik Pfeiffer ist mit 24 Jahren der jüngste Vorzeigethlet, der uns mit Ratschlägen rüstet. Obwohl er erst einen Marathon in der Tasche hat, war er gleich auf Spitzenniveau unterwegs und konnte sich ebenfalls für die Sommerspiele in Rio qualifizieren. Allerdings bremste ihn eine Verletzung aus, so dass er von seinem Start wohl oder übel absehen musste. Mittlerweile ist Hendrik aber wieder auf Kurs und plant in Köln seinen zweiten Marathon zu laufen.

„Egal ob Profi oder nicht: Teilt euch Kraft und Geschwindigkeit ein. Das Rennen lieber vorsichtiger angehen als zu optimistisch. Die Kilometer auf sich zukommen lassen und lieber auf der zweiten Hälfte anziehen. Wichtig ist, ausreichend zu trinken und bei der Länge auf Energie- sowie

Elektrolytzufuhr zu achten. Besonders wenn man mehrere Stunden unterwegs ist, muss man entsprechend regelmäßig nachfüllen. Sich nicht Hals über Kopf für eine solche Strecke entscheiden, sondern sich bewusst und gezielt darauf vorbereiten. Dabei ist es von Vorteil, wenn man besonders bei den langen Einheiten begleitet wird – gerade wenn man noch unerfahren ist. Auch ich versuche, bei besonders intensiven oder langen Trainings nicht allein zu sein, sondern dass immer jemand laufend oder auf dem Rad dabei zu haben.“

Fazit: Marathon läuft man nicht mal ebenso. Er verlangt nicht nur physisch sehr viel, sondern auch mental, wenn es auf die letzten Kilometer geht. Häufig entscheidet im Rennen der Kopf und nicht die Beine, ob wir es ins Ziel schaffen oder nicht. Die Vorbereitung verlangt oft genauso viel bzw. fast noch mehr. Wichtig sind genügend lange Vorbereitungs-läufe.

Trotzdem sollte man alles nicht zu streng sehen. Respekt auf der einen Seite gehört dazu, aber auch Vorfreude, die sich im besten Fall über die 42,195 Kilometer ziehen. Genießt die Atmosphäre und denkt nicht an das, was noch vor euch liegt. Nehmt lieber einen Gang raus, anstatt euch gleich am Anfang zu übernehmen.

Achtet auf entsprechende Verpflegung und testet diese bereits im Training. Und spätestens am Abend vorher darf die Pasta-Party natürlich nicht fehlen, obwohl ich persönlich lieber zu Kartoffeln greife.

Schlusswort: Das Training für ein Rennen – besonders für einen Marathon – ist wie eine Metapher für's Leben: Es zeigt dir, wozu du fähig bist!

*Ihre und Eure rasende Reporterin alias
Ramona Richter*



ZAHNARZTPRAXIS Dr. Lodigkeit & Partner
Prophylaxeorientierte Zahnmedizin

Ästhetik • Implantate • Kinderzahnheilkunde

Telefon: 040-6070020 • www.zahnaerzte-alstertal.de • Duvenstedter Damm 52b • 22397 Hamburg

VERANSTALTUNGSKALENDER

TERMINE DER REGION VON OKTOBER BIS DEZEMBER IM ÜBERBLICK

Sonntag, 1.10.



HARLEY-TREFFEN

Jährliches Treffen der Freunde kultiger Zweiräder.

12.00 Uhr

Ort: Duvenstedter Kreisel, Marktplatz und Duvenstedter Damm

OKTOBER

23.9. bis 8.10.



EEN JOGHURT FÖR TWEE

Amateurtheater Duvenstedt

Lustspiel von Stanley Price, Plattdeutsch von Heiko Hundt; Regie: Claudia Iden-Marquard

Fr., 6.10. um 20.00 Uhr

Sa., 7.10. um 19.00 Uhr

So., 8.10. um 18.00 Uhr

Ort: Max-Kramp-Haus

OKTOBER

Freitag, 6.10.



KABARETT MIT HORST SCHROTH

Wenn Frauen immer weiter fragen – ein Update für Fortgeschrittene

Ja, wenn Frauen fragen, ziehen viele Männer den Kopf ein – nicht so Horst Schroth. Der Kabarettist greift tief in seine Erfahrungskiste und weiß anscheinend die richtigen Antworten.

20.00 Uhr

Ort: Margarethenhoff, Kisdorf

6.10. bis 3.11.



BLIFFT ALL'NS IN DE FAMILIE

Plattdütsche Bühn' Tangstedt

Im Stück von Ingo Sax wird ein Fischer zum Aushilfs-Hotelier.

Fr., 6.10. um 19.30 Uhr

Sa., 7.10. um 16.00 Uhr

So., 8.10. um 16.00 Uhr

Fr., 13.10. um 19.30 Uhr

Sa., 14.10. um 19.30 Uhr

So., 15.10. um 16.00 Uhr

Fr., 27.10. um 19.30 Uhr

Sa., 28.10. um 19.30 Uhr

So., 29.10. um 16.00 Uhr

Fr., 3.11. um 19.30 Uhr

Sa., 4.11. um 16.00 Uhr

So., 5.11. um 16.00 Uhr

Ort: Alter Heidkrug, Kayhude

OKTOBER

Samstag, 7.10.

FLOHMARKT RUND UMS KIND

9.30-13.00 Uhr

Standgebühr: ab 15€

Anmeldung:

0176/95626983

Ort: Jubilate-Kirche Lemsahl-Mellingstedt: Kindergarten, Gemeindezentrum und auf den Außenflächen.

Sonntag, 8.10.

GOTTESDIENST OP PLATT

10.00 Uhr

Pastor i.R. Uwe Michelsen

Ort: Cantate-Kirche, Duvenstedt

Sonntag, 8.10.

Oktoberfest im STÜFFEL

OKTOBERFEST IM STÜFFEL

Traditionelles bayerisches Büffet, dazu Pilsener Urquell & Maisel's Weiße mit DJ Fritz

ab 11.00 Uhr

Preis: Büffet 19€, Kinderbüffet 8€

Ort: Restaurant Stüffel, Bergstedt

Mittwoch, 11.10.

MULLEWAPP - EINE SCHÖNE SCHWEINEREI

Kinderkino

16.00 Uhr

Eintritt: Kinder 1€ Erw. 2€

Ort: Max-Kramp-Haus

OKTOBER

Donnerstag, 12.10.



HAMBURG - MEINE PERLE

Einladung zur Vernissage der Künstlerin Katja Nordmeyer

19.00 - 21.00 Uhr

Ort: Hotel Treudenberg – neues Restaurant

Freitag, 13.10.



KLAVIERKONZERT AN ZWEI FLÜGELN

Der Duvenstedter Salon

lädt ein zu Werken von Schubert, Strawinsky, Ravel u.a. Es spielen Daria Marshina und Linda Leine.

19.00 Uhr,

Ort: Cantate-Kirche Duvenstedt

Sonntag, 15.10.

MÄRCHENHAFTES FRIEDHOFSLUCHTEN

mit dem Märchenerzähler Jörn-Uwe Wulf

um 17.00 Uhr

Ort: Kirche Zum Guten Hirten, Tangstedt



Erdgas Strom Heizöl

Die ganze Energie von einem Familien-Unternehmen hier vor Ort.



Jetzt auch Erdgas und Strom von uns!

Für Heizöl, Gas + Strom:

Ihre Rufnummer

(ohne Telefon-Computer)

040-607 01 36

info@iden-heizoel.de

www.iden-energie.de

Bernd Iden GmbH
Poppenbütteler Ch. 9
22397 Hamburg

Freitag, 20.10.

JAZZKONZERT ABBI HÜBNERS HOT HAMBURGERS!

Einlass und Gastronomie ab 18.00 Uhr

Konzert: 19.00 Uhr,

Eintritt: 18 €, Vorv. 16 €

Ort: FORUM ALSTERTAL in Hamburg-Poppenbüttel

OKTOBER

Freitag, 3.11.

ANITA RÉE – EINE HAMBURGER MALERIN DER MODERNE

Vortrag von Florian Britsch

Passend dazu ist am 23.11. um 16.00 Uhr der Besuch der Anita Rée - Ausstellung in der Kunsthalle Hamburg geplant.

19.00 Uhr

Ort: Max-Kramp-Haus

NOVEMBER

Samstag, 4.11.

PREISSKAT UND KNIFFEL

18.00 Uhr

Startgeld: 15 €

Anm.: 040 644 19 323 oder über E-Mail bis 27.10.: kontakt@vereinigung-duvenstedt.de

Ort: Max-Kramp-Haus

Wochenende 4./5.11.



SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR JEDERMANN

Intensivkurs mit

Oliver Steffen

Dieser Anfängerkurs wurde speziell für die effektive Selbstverteidigung entwickelt.

Maximal 12 Teilnehmer

10.00 - 16.00 Uhr

Kosten: 98 €

Anm.: www.Grey-Hills.de

Ort: Max-Kramp-Haus

6./7.11.

BUCHVORSTELLUNG

Wir stellen Ihnen unsere Highlights aus dem Leseherbst 2017 vor. Reservieren Sie bitte rechtzeitig.

20.00 Uhr

Eintritt: 5 €

Ort: Buchhandlung Klauder

Telefon: 040 694 64 094

NOVEMBER

Samstag, 11.11.

GLÜHWEIN UND GARTEN

Große Laubhark-Aktion

Bitte bringen Sie Harken, Besen, Eimer und andere nützliche Gerätschaften mit.

ab 10.00 Uhr

Ort: Max-Kramp-Haus

Sonntag, 12.11.



ALSTERART

Kunst- und Verkaufsausstellung

10 Jahre AlsterArt – spannende Kunst und soziales Engagement im Hamburger Norden

11.00 - 18.00 Uhr

Ort: AEZ Einkaufszentrum

Dienstag, 14.11.



HILFE, DIE OLCCHIS KOMMEN!

Madsinos Puppenrevue

präsentiert eine spannende Geschichte für Kinder, frei nach Erhard Dietl.

16.00 Uhr

Eintritt: 7 € (Tageskasse)

Ort: Max-Kramp-Haus

Mittwoch, 15.11.



MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL

Kinderkino

16.00 Uhr

Eintritt: Kinder 1 €, Erw. 2 €

Ort: Max-Kramp-Haus

NOVEMBER

Donnerstag, 16.11.



REDAKTIONSSCHLUSS

Am 16. November ist der nächste Redaktionsschluss. Anzeigen können bis zum 27.11. eingereicht werden.

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

17./18.11.

BASAR DER GENERATIONEN

mit schönen, edlen, kreativen, nützlichen, interessanten, leckeren und einmaligen Dingen sowie ausgesuchten Angeboten, Kinderprogramm und musikalischen Darbietungen.

Fr., 17.11. 16 - 20.00 Uhr

Sa., 18.11. 12 - 17.00 Uhr

Ort: Jubilate-Kirche in Lemsahl-Mellingstedt

18./19.11.

KUNSTHANDWERKER-MARKT

Unikate aus den unterschiedlichsten Bereichen der angewandten Kunst werden präsentiert.

11.00 - 18.00 Uhr

Eintritt: 1,50 € (Kinder frei)

Ort: Max-Kramp-Haus

Samstag, 2.12.



LICHTERMEER IN DUVENSTEDT

Eröffnung des Lichtermeeres mit kleinem Weihnachtsmarkt

ab 17.00 Uhr

Ort: Marktplatz am Kreisel, Duvenstedt

TIPP
DEZEMBER



KIEFERORTHOPÄDIE WALDDÖRFER

Einen wunderbaren Spätsommer wünscht

Ihr Praxisteam
Kieferorthopädie
Walddörfer



Kieferorthopädie Walddörfer
Dr. Jessica Ottogreen
Poppenbütteler Chaussee 37
22397 Hamburg
Tel.: 040/68 98 988 77

www.kfo-walddoerfer.de

DAS IST GEKAUFT!

DAS LETZTE WORT HAT WULF ROHWEDDER

Bananenscheibenschneider, Flaschenöffner mit digitalem Zählwerk, wasserfeste Spielkarten – wie ist man bisher nur ohne diese Sachen ausgekommen?

So, Renovieren ist angesagt – und damit endlich die Gelegenheit, all die Sachen einzusetzen, die man die vergangenen Jahre beim Discounter oder an der Baumarktkasse mitgenommen hat, weil die gerade so günstig waren und man sie bestimmt mal brauchen würde: Pinselsets, Abdeckfolie, Wandfarbe und dieses tolle Akku-Multiwerkzeug, das die ganze Arbeit praktisch von alleine macht. Eigentlich ist man doch bestens vorbereitet.

Wenn man denn alles wiederfindet. So ein Farbeimer verschwindet wenigstens nicht so einfach. Aber sein Inhalt kann zu einer klumpigen Masse mutieren, wie man sie sonst nur aus älteren Splatter- und Horrorfilmen kennt. Und ein Akkugerät möchte auch gerne einmal benutzt und wieder aufgeladen werden, damit sich der Energiespeicher nicht für im-

mer verabschiedet – so wie bei dem XXL-Pack Batterien, das man als Sonderangebot mitgenommen hat, weil man Batterien immer mal braucht.

Also folgt trotz aller Vorsorge der Canossa-Gang in den Baumarkt, in dem die Dinge noch einmal zu regulären Preisen gekauft werden, die man sich vor einiger Zeit schon so günstig besorgt hat. Und dort gibt es auch gleich dieses total billige Laminiergerät, das man zu dem Preis einfach mitnehmen muss, weil es immer mal was zu laminieren gibt. Deshalb hatte man das gleiche Teil vor ein paar Jahren bereits beim Lebensmitteldiscounter gekauft. Und dann im Schrank vergessen. Und dann wiedergefunden – ohne Gebrauchsanweisung. Und dann irgendwann mit dem genau einmal eingesetzten Brotbackautomaten als Elektroschrott entsorgt.

Doch warum kommt man an all diese unnützen Dinge? Eigentlich müsste man fragen, wie man sich vor ihnen schützen kann, denn sie sind allgegenwärtig. Kennen Sie jene Kaffeeengeschäfte, die tatsächlich viel mehr als nur Bohnen verkaufen? Die haben sie, dem Vernehmen nach, wohl immer noch. Wer nicht gleich fündig wird, kann ja mal fragen. Ältere Angestellte wissen bestimmt, wo der Kaffee zu finden ist.

Dafür versprechen diese Läden jede Woche eine neue Welt und bieten Dinge an, von denen garantiert niemand gewusst hat, dass sie ihm bisher gefehlt haben: Bananenscheibenschneider, Flaschenöffner mit digitalem Zählwerk, wasserfeste Spielkarten – wie ist man bisher nur ohne diese Sachen ausgekommen? Inzwischen gibt es im Internet eigene Seiten, auf denen Menschen aus aller Welt bestaunen, zu welchen Höchstleistungen deutscher Erfindergeist immer noch fähig ist, wenn er jede Woche Kaffeeengeschäfte bestücken muss. Und wirklich teuer sind die Dinger auch nicht. Kann man ja mal mitnehmen.

Ja, ich gebe zu: Ich bin Impuls Käufer. Für Menschen wie mich sind die Grabbeltische beim Discounter, die Süßigkeitenauslagen an der Kasse und die Ein-Euro-Shops erfunden worden. Aber jetzt ist Schluss. Versprochen. Allerdings – wenn ich mir so meine Tastatur ansehe... da gab es doch diesen tollen neuen Tastenreiniger. Der muss noch sein. Weil ich den, den ich neulich gekauft habe, nicht wiederfinde. Hat jemand Lust, eine Selbsthilfegruppe zu gründen?

Wulf Rohwedder



- **Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung**
- **Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen**
- **Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche**
- **Fassadensanierungen**

Dittrich-Bau GmbH

- Wragekamp 1 ■ 22397 Hamburg
- Telefon: 040 / 602 12 13 ■ Fax: 040 / 602 73 70
- E-Mail: info@dittrichbau.de ■ www.dittrichbau.de

IMPRESSUM:

Herausgeber/Redaktion: SiteMap Medien-Design ©, Thomas Staub
 Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt, Telefon +49 (0)40 3259 3670,
 E-Mail: redaktion@duvenstedter-kreisel.de
 Internet: www.duvenstedter-kreisel.de

Konzept und Kreation: SiteMap Medien-Design ©, Tel.: +49 (0)40 3259 3670,
 E-Mail: info@sitemap.de, Internet: www.sitemap.de

Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899,
Verteilungsgebiet: Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Wohldorf (teilweise),
 Ohlstedt (teilweise), Tangstedt, Ehlersberg, Wilstedt-Siedlung, Rade, Wulksfelde,
 Wiemerskamp, Mehrfachablagen in Ohlstedt, Bergstedt, Glashütte und Norderstedt.

Autoren: Hans-Hinrich Jürjens, Udo Cordes, Marlis David,
 Sascha Kluger, Ramona Richter, Wolfgang Wunstorf,
 Vera Klose, Claudia Blume und Gabriela Lürßen.

Lektorat: Wort-Werkstatt Claudia Blume

Druck: MAX SIEMEN KG Printproduktion

Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Telefon: +49(0)40 - 675 621-19

Weitere Erscheinungstermine: 1. Dezember 2017

Termin für 2018: 23.2., 20.4., 22.6., 21.9., 30.11.

Mediadaten: www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten

Nächste Ausgabe: 1. Dezember, Redaktionsschluss: 16. November 2017

Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren Inhalte aus redaktionellen Beiträgen sowie Beiträgen unserer Anzeigenkunden bestehen. Die Inhalte spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wider. Die Verbreitung, auch nur auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für gelieferte Text- und Fotomaterialien wird keine Haftung übernommen.



FOTOS AUF DEN SEITEN:

3, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 25, 32, 50, 51, 52, 62 – 123rf.com; 4, 7, 6 – K. Wehl; 6, 9 – Claudia Blume; 10,11 – ASPRIA Alstertal; 17 – M. David; 23 – G. Lürßen; 26, 27 – O. Kovar; 26, 27 – Weingut Toni Jost; 28, 29 – SiteMap; 29 – L. Himmelheber; 4, 30, 31 – Jutta Schewe; ; 34 – Hinni Jürjens; 35 – IG Plattdeutsche Kulturtag; 36 – Wolfgang Wunstorf; 37 – S. Spiegel; 38, 40 – Heinrich Engelhardt; 39 – Rolf Krohn; 41 – Oliver Fantitsch; 43 – Claudia Ochs; 44 – Nicolas Zonvi; 46 – AlsterArt; 50 – freepik.com; 51 – K. Wesolowski; 53 – G. v. Kitzing; 56 – Olaf Breiholz; 57 – © Straight 8 Photography / Shutterstock; 58 – Online SPortmagazin LaRaSch.

KREUZWORTRÄTSEL:

Maislabrynth

FINDE SIEBEN FEHLER:

Finde den Fehler: Schornsteinspitze entfernt; Fledermaus zugefügt; ein Stern fehlt; Katzenschwanz verkürzt; Baum-aste entfernt; Kürbis hinzugefügt; Besenstil verlängert.

SUDOKU:

9	1	5	4	7	3	8	2	6
8	2	6	5	1	9	7	4	3
4	3	7	8	6	2	5	9	1
2	6	8	9	5	1	4	3	7
1	5	9	3	4	7	2	6	8
3	7	4	2	8	6	9	1	5
6	8	2	1	9	5	3	7	4
5	9	1	7	3	4	6	8	2
7	4	3	6	2	8	1	5	9

3	6	8	9	7	4	2	5	1
7	4	9	2	5	1	3	6	8
5	1	2	3	6	8	7	4	9
2	5	1	8	3	6	9	7	4
6	9	7	4	1	2	5	8	3
8	3	6	4	9	7	1	2	5
6	8	3	7	4	9	5	1	2
4	9	7	5	1	2	6	8	3
1	2	5	6	8	3	4	9	7

Teppich

STARK

Hamburgs große Bettenwelt

Betten • Matratzen • Boxspring • TEMPUR® Studio • Kissen • Decken • Kinder Betten • Senioren Betten



*Ausgenommen aktuelle Werbeware, sowie nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen!



P
120
kostenlose
Parkplätze



Poppenbütteler Bogen 94
22399 Hamburg
Tel.: 040-611 66 80
www.teppich-stark.de

- Teppichboden & PVC
- Plisseé & Rollo
- Kinderbetten
- Orient-Teppiche
- Markisen
- Bettwäsche
- Designer Teppiche
- Accessoires
- Kissen & Decken
- Teppich Wäsche

Eigene Montage Abteilung

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



AXEL BETH
Geschäftsführender Gesellschafter

„Mehr als die Hälfte...

...der uns anvertrauten Immobilien wurden in den letzten Jahren an unsere vorgemerkten Kunden ohne eine öffentliche Bewerbung diskret vermittelt.“



1 // Sasel – Ansprechendes Baugrundstück für ein Einfamilienhaus in familienfreundlicher Lage, ca. 861 m² S-/W-Grundstück, Bebaubarkeit: BS Sasel, WIo, GRZ 0,2, ca. 180 m² Wfl. möglich, KP: EUR 420.000,-

2 // Wohldorf-Ohlstedt – Neuwertige ETW mit einer ca. 120 m² Dachterrasse, ca. 156 m² Wfl., 3 Zi., Vollbad, Gäste-WC, Parkett, Kaminofen, Bj. 2007, EA: V, Wärmepumpe, 55,1 kWh/(m²a), KP: EUR 525.000,-

2 // Poppenbüttel – Großzügige ETW mit großem Balkon nahe des Alsterlaufs, ca. 157 m² Wfl., 4 Zi., Vollbad, EBK, Parkett, Tiefgaragenstellplatz, Bj. 1974, EA: B, Öl, 144 kWh/(m²a), KP: EUR 580.000,-

4 // Poppenbüttel – Kapitalanlage mit großzügiger Dachterrasse nahe des AEZ, ca. 155 m² Wfl., 4 Zi., 2 Bäder, EBK, TG, JNKM: EUR 19.800,-, Bj. 1978, EA: V, Gas, 212 kWh/(m²a), KP: EUR 645.000,-

5 // Alt-Rahlstedt – Ansprechende Art déco Villa, ca. 167 m² Wfl., 6-7 Zi., Vollbad und Gäste-WC, originale Stilelemente, ca. 1.009 m² Grdst., Gar., Bj. 1938, EA: B, Gas, 103,14 kWh/(m²a), KP: EUR 845.000,-

6 // Sasel – Stilvolles Einfamilienhaus, ca. 166 m² Wfl., 4 Zi., zwei Bäder u. Gäste-WC, mod. EBK, Kamin, Sauna, ca. 725 m² Grdst., Carp. u. Gar., Bj. 1998, EA: V, 110,3 kWh/(m²a), Gas, Kl.D, KP: EUR 898.000,-

Die vom Käufer im Falle eines Ankaufs zu zahlende Maklerprovision beträgt 6,25 % inkl. der gesetzl. MwSt. bezogen auf den Kaufpreis.